

**GESCHÄFTS-  
BERICHT  
2013**

**klöckner & co**

multi metal distribution

# Inhalt

## 1. ÜBERBLICK

Brief an die Aktionäre	2
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Klöckner & Co am Kapitalmarkt	16

### Corporate Governance

Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung	21
Vergütungsbericht	27

## 2. KONZERNLAGEBERICHT

Highlights	33
Grundlagen des Konzerns	34
Wirtschaftsbericht	38
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	51
Verantwortung	55
Nachtragsbericht	58
Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken	58
Prognosebericht	70

## 3. KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

### Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Gesamtergebnisrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE	80
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	155
Erklärung des Vorstands	157

### Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	159
Bilanz	160
Anhang für das Geschäftsjahr	164
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	176
Erklärung des Vorstands	177
Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss	185

## 4. SERVICES

Glossar	188
Wichtige Adressen	190
Finanzkalender 2014	192
Kontakt/Impressum	193

## 5 Jahre in Zahlen

(in Mio. €)		2013	2012*	2011	2010	2009	Veränderung in % 2013 – 2012
Absatz	Tt	6.445	7.068	6.661	5.314	4.119	-8,8
Umsatz		6.378	7.388	7.095	5.198	3.860	-13,7
EBITDA vor Restrukturierung		150	137	227	238	-68	+10,1
EBITDA		124	60	217	238	-68	+108,7
EBIT		-6	-105	111	152	-178	+94,3
EBT		-79	-185	27	84	-240	+57,4
Konzernergebnis		-90	-203	10	80	-186	+55,5
Ergebnis je Aktie, unverwässert	€	-0,85	-2,00	0,14	1,17	-3,61	+57,5
Ergebnis je Aktie, verwässert	€	-0,85	-2,00	0,14	1,17	-3,61	+57,5
Free Cashflow		107	67	-524	-196	528	+60,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-36	-34	-483	-188	-8	-4,1
Liquide Mittel		595	610	987	935	827	-2,4
Net Working Capital		1.216	1.407	1.534	1.017	637	-13,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten		325	422	471	137	-150	-22,9
Eigenkapitalquote	%	40,2	38,7	39,2	37,0	41,4	+1,5p
Bilanzsumme		3.595	3.880	4.706	3.491	2.713	-7,3
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)		9.591	10.595	11.381	9.699	9.032	-9,5

\* Werte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011.

## Quartalsübersicht 2013

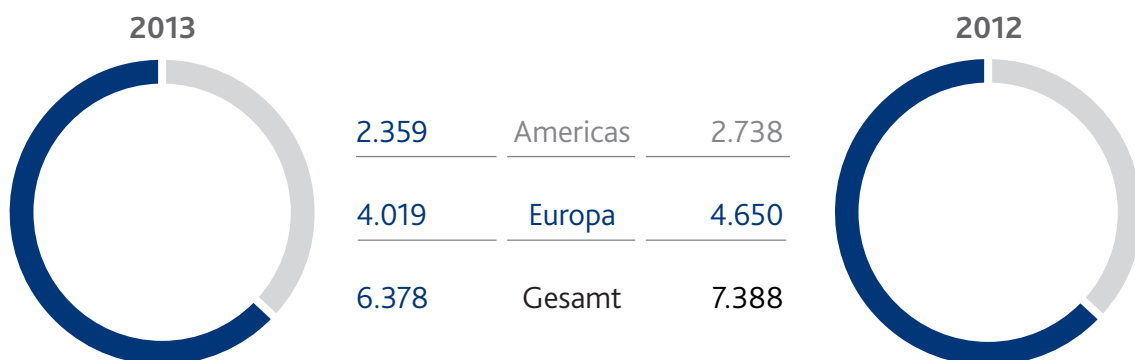
(in Mio. €)		1. Quartal 01.01. – 31.03.	2. Quartal 01.04. – 30.06.	3. Quartal 01.07. – 30.09.	4. Quartal 01.10. – 31.12.
Absatz	Tt	1.646	1.690	1.617	1.492
Umsatz		1.625	1.698	1.600	1.455
EBITDA vor Restrukturierung		29	43	39	40
EBITDA		29	43	36	16
EBIT		2	17	10	-36
EBT		-16	-2	-8	-52
Konzernergebnis		-16	-4	-11	-59

## Weltweit



ÜBER 146.000 KUNDEN WERDEN ÜBER RUND 220 LAGER- UND ANARBEITUNGSSTANDORTE MIT RUND 9.600 MITARBEITERN IN 15 LÄNDERN BEDIENT.

## Umsatz nach Segmenten in Mio. €



PARALLEL ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS UNSERES **RESTRUKTURIERUNGSPROGRAMMS KCO 6.0** HABEN WIR DAS **OPTIMIERUNGSPROGRAMM KCO WIN** ZUR KURZFRISTIGEN ERGEBNISVERBESSERUNG INITIIERT. DIE MASSNAHMEN DES PROGRAMMS FÜGEN SICH NAHTLOS IN UNSERE DREISÄULIGE **LANGFRISTSTRATEGIE „KLÖCKNER & CO 2020“** EIN, DIE WIR IM BERICHTSZEITRAUM WEITERENTWICKELT UND AN DIE VERÄNDERTEN MARKTBEDINGUNGEN ANGEPASST HABEN:

- **WACHSTUM** MIT FOKUS AUF DIE USA UND **OPTIMIERUNG** UNSERER PROZESSE, INSBESONDERE IM EINKAUF UND VERTRIEB.
  
- **DIFFERENZIERUNG** GEGENÜBER UNSEREN WETTBEWERBERN DURCH EIN BREITES PRODUKTSPEKTRUM ÜBER UNSER NETZWERK, HÖHERWERTIGE ANARBEITUNGSDIENSTLEISTUNGEN UND INNOVATIVE SYSTEME.
  
- GEZIELTE PERSONAL- UND MANAGEMENTENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG MODERNER CONTROLLING UND IT-SYSTEME ALS **UNTERSTÜTZENDE FUNKTIONEN**.

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Gisbert Rühl  
Vorsitzender des Vorstands

*Ich suche Optimierer und Optimier,  
sich sucht Firmen und Werten,*

das Geschäftsjahr 2013 hat uns abermals vor große Herausforderungen gestellt. In Europa war die Stahlnachfrage erneut rückläufig und lag damit um über 30 % unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2007. In den USA lag die Nachfrage zwar auf dem Niveau des Vorjahres, die Erwartungen wurden damit aber ebenfalls nicht erfüllt.

In Summe führten die negative Nachfrageentwicklung, die Aufgabe von niedrigmargigen Geschäft und unsere restrukturierungsbedingten Standortschließungen zu einem Absatzrückgang von 8,8 %. Da die Stahlpreise insbesondere im ersten Halbjahr weiter rückläufig waren, fiel der Umsatzrückgang mit 13,7 % noch stärker aus. Auch die Margen gerieten damit im ersten Halbjahr kontinuierlich unter Druck.

In Anbetracht dieser Entwicklung war unsere ursprüngliche Zielsetzung einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr nicht zu erreichen. Dank der konsequenten Umsetzung unserer Restrukturierungsmaßnahmen konnten wir das um den Restrukturierungsaufwand bereinigte operative Ergebnis (EBITDA) aber immerhin von 137 Mio. € auf 150 Mio. € steigern.

Das bereits im September 2011 initiierte und seitdem mehrfach ausgeweitete Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 haben wir wie geplant zum Jahresende 2013 abgeschlossen. Die Maßnahmen umfassen den Abbau von rund 2.200 Mitarbeitern und die Schließung bzw. den Verkauf von rund 70 Standorten. Das entspricht rund 1/5 des Personals und 1/4 unserer Standorte. Im Rahmen des Programms haben wir uns u. a. aus Osteuropa komplett zurückgezogen und unsere Aktivitäten in Spanien drastisch reduziert. Durch die konsequente Umsetzung der Maßnahmen konnten wir bereits im zweiten Halbjahr den negativen Markteinfluss auf das operative Ergebnis überkompensieren.

Auch wenn wir damit die Trendwende aus eigener Kraft geschafft haben, bleibt die Ergebnislage unbefriedigend. Daher haben wir bereits im Herbst 2013 das Nachfolgeprogramm KCO WIN initiiert, mit dem wir kurzfristig zusätzliche Ergebnispotenziale realisieren werden. Bereits im Jahr 2014 soll das Programm einen EBITDA-Beitrag von 20 Mio. € leisten, bevor es im Folgejahr erstmals seine volle Ergebniswirkung von 50 Mio. € erreichen soll.

Strategisch arbeiten wir im Rahmen unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ weiter daran, uns insbesondere gegenüber den vielen kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern stärker zu differenzieren.

Das erreichen wir mit drei Stoßrichtungen:

1. Wir werden unsere Kunden verstärkt aus unserem Netzwerk statt über einzelne Standorte beliefern. Damit sind wir in der Lage, unseren Kunden ein breites Spektrum von Stahl- und Metallprodukten zu liefern, ohne zusätzliche Lagerbestände aufzubauen.
2. Wir werden verstärkt in höherwertige Anarbeitungsleistungen wie z. B. 3D-Rohrlaser investieren und damit unseren Kunden neben einem breiten Angebot an Stahl- und Metallprodukten auch fertig einbaubare Teile liefern. Der Kunde erhält eine höherwertige Qualität zu geringeren Kosten und wir erzielen durch die Integration in die Supply-Chain des Kunden eine bessere Marge und erhöhen gleichzeitig die Kundenbindung.
3. Wir werden darüber hinaus unser Serviceangebot durch Innovationen wie z. B. Webshops laufend erweitern, damit wir gerade für kleinere Kunden rund um die Uhr erreichbar sind und die Abwicklung optimieren.

Unser wichtigster Wachstumsmarkt bleibt die USA. In dieser Region wird die Stahlnachfrage nicht nur von dem allgemein erwarteten Wirtschaftsaufschwung profitieren. Kurzfristig werden weitere Nachfrageimpulse durch die

Erholung des Wirtschaftsbaus erwartet. Mittel- und langfristig wird die Stahlnachfrage vor allem auch von den im Zuge des Schiefergasbooms gesunkenen Energiekosten und der damit einhergehenden Wiederansiedlung energieintensiver Industrien profitieren.

In Europa wollen wir die Profitabilität unserer bereits sehr erfolgreich am Markt agierenden Gesellschaften in der Schweiz und von Becker Stahl-Service in Deutschland stabilisieren und ihr Wachstum weiter vorantreiben. Das Profitabilitätsniveau der übrigen europäischen Landesgesellschaften wird durch das umgesetzte Restrukturierungsprogramm und weitere Optimierungsmaßnahmen im laufenden Jahr deutlich verbessert.

Zur Beschleunigung des Wachstums sind auch Akquisitionen wieder eine Option für uns. In Einklang mit unserer Wachstumsstrategie stehen dabei Unternehmen mit höherwertigen Anarbeitungsdienstleistungen und Spezialprodukten im Mittelpunkt unseres Interesses.

Unsere ehrgeizigen Ziele können wir nur mit motivierten und hochqualifizierten Mitarbeitern erreichen. Daher ist die Management- & Personalentwicklung eine wichtige unterstützende Aktivität unserer Strategie.

Die Umsetzung unserer Strategie basiert dabei auf einem soliden Fundament. Neben der durch das Restrukturierungsprogramm gesenkten Kostenbasis und den eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen wird dies vor allem durch unsere erneut verbesserten Bilanzkennzahlen verdeutlicht. So haben wir unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten weiter von 422 Mio. € zum 31. Dezember 2012 auf 325 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraumes reduziert. Die Eigenkapitalquote ist mit 40 % zum Jahresende 2013 weiterhin sehr solide. Die Fremdmittel sind breit diversifiziert und die durchschnittliche Fälligkeit der wesentlichen Instrumente beträgt nahezu drei Jahre.

Unser Aktienkurs konnte im Jahr 2013 – wenn auch von niedrigem Niveau kommend – wieder zulegen. Der Jahresschlusskurs 2013 von 9,95 € entspricht einem Zugewinn von nahezu 11 % im Vergleich zum Vorjahresende. Damit blieb die Kursperformance zwar hinter der von DAX® und MDAX® zurück, war aber deutlich besser als die des Branchenindex „Bloomberg Steel Europe“.

Vor dem Hintergrund der schlechten Ergebnislage werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende auszuzahlen. Für das laufende Geschäftsjahr wollen wir – selbst bei einem Ausbleiben der allgemein erwarteten Erholung der Stahlmärkte – unterstützt durch unsere internen Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen wieder ein positives Konzernergebnis erzielen. Hieran möchten wir dann auch unsere Aktionäre in Form einer Dividende beteiligen.

Ein ganz herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Zeiten harter Einschnitte und herausfordernder Märkte einen großartigen Einsatz gezeigt haben und damit maßgeblich zur Ergebnisstabilisierung und den verbesserten Perspektiven für unser Unternehmen beigetragen haben.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihre Treue in turbulenten Zeiten. Ihr Vertrauen wird uns auch in Zukunft Ansporn sein, die Unternehmensstrategie entschlossen weiter umzusetzen und den Wert ihrer Klöckner & CO SE nachhaltig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen



Gisbert Rühl  
Vorsitzender des Vorstands





## VORSTAND

---

### GISBERT RÜHL

Vorsitzender des Vorstands  
(CEO)

Geboren 1959, seit dem 01.11.2009 Vorsitzender des Vorstands und von Juli 2005 bis Dezember 2012 Vorstand Finanzen, bestellt bis zum 31.12.2017. Er ist verantwortlich für die gesamte Koordination der Vorstandsarbeit sowie funktional verantwortlich für die Holdingbereiche Corporate Development/M&A, Executive HR & Talent Management, Human Resources/Legal & Compliance und Investor Relations & Corporate Communications.

---



### MARCUS A. KETTER

Vorstand Finanzen  
(CFO)

Geboren 1968, Vorstand Finanzen seit dem 01.01.2013 und bestellt bis zum 31.12.2015. Er ist funktional verantwortlich für die Holdingbereiche Corporate Controlling, Corporate IT, Corporate Taxes, Finance & Accounting und Internal Audit.

---



### KARSTEN LORK

Mitglied des Vorstands

Geboren 1963, Mitglied des Vorstands seit dem 01.02.2013 und bestellt bis zum 31.01.2016. Im Vorstand repräsentiert er die Geschäftsbereiche Europa und Asien. Funktional verantwortlich ist er für die Holdingbereiche International Product Management & Global Sourcing sowie Operations Europe.

---

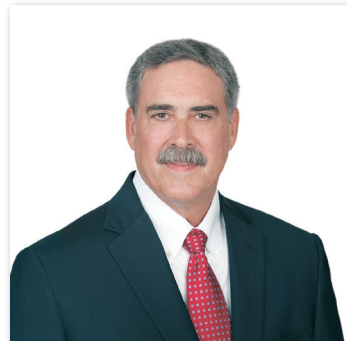


### WILLIAM A. PARTALIS

Mitglied des Vorstands

Geboren 1953, Mitglied des Vorstands seit dem 01.10.2011 und bestellt bis zum 31.12.2014. Im Vorstand repräsentiert William A. Partalis das Segment „Americas“. Neben seiner Zuständigkeit für „Americas“ ist er CEO der US-amerikanischen Landesgesellschaft.

---



# AUFSICHTSRAT

---

## AUFSICHTSRAT

PROF. DR. DIETER H. VOGEL  
Geschäftsführender Gesellschafter der Lindsay Goldberg  
Vogel GmbH, Düsseldorf,  
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI  
Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Voith AG,  
Heidenheim,  
Stellvertretender Vorsitzender

ULRICH GRILLO  
Vorsitzender des Vorstands der Grillo-Werke AG,  
Duisburg

ROBERT J. KOEHLER  
Ehem. Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE,  
Wiesbaden

HAUKE STARS  
Mitglied des Vorstands der Deutsche Börse AG,  
Frankfurt am Main

DR. HANS-GEORG VATER  
Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF AG, Essen

## Präsidium

(zugleich Personalausschuss, Eilausschuss und  
Nominierungsausschuss)

PROF. DR. DIETER H. VOGEL  
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI

DR. HANS-GEORG VATER  
(bis zum 24.05.2013)

ULRICH GRILLO  
(seit dem 24.05.2013)

## Prüfungsausschuss

DR. HANS-GEORG VATER<sup>1</sup>  
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI

PROF. DR. DIETER H. VOGEL

---

<sup>1</sup> Unabhängiges und sachverständiges Mitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG  
(Financial Expert).

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten, die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und sich von ihrer Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit überzeugt. Insbesondere die konsequenten Reaktionen des Vorstands auf die weiterhin für die Branche sehr schwierige konjunkturelle Lage und die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen fanden in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat statt. Soweit es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung geboten war, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst – jeweils nach gründlicher und sorgfältiger Prüfung. Hierzu gehörten insbesondere auch die nach der Satzung und/oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen; im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die danach erforderlichen Zustimmungen nach ausführlicher Erörterung jeweils erteilt.

Der Aufsichtsrat war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung zeitnah eingebunden. Hierzu hat der Vorstand in und zwischen den Aufsichtsratssitzungen schriftlich und mündlich über die Planung, die Geschäfts- und Finanzlage sowie über alle für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Geschäftsvorgänge berichtet. Das Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 musste im Berichtsjahr noch einmal ausgeweitet werden, um die negativen Auswirkungen des schwachen Marktumfelds auf das Unternehmen weitestgehend abfedern zu können. Daher war das Restrukturierungsprogramm im Berichtsjahr erneut ein bedeutender Teil der Berichterstattung des Vorstands und der Erörterungen mit dem Aufsichtsrat. Ferner wurden regelmäßig ausführlich die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance erörtert. Dem Aufsichtsrat lagen dabei jeweils aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde stets über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns und seiner Segmente unter besonderer Beachtung der für den Konzern wesentlichen Steuerungsgrößen sowie über die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie berichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Plenum und in den Ausschüssen intensiv mit den Berichten des Vorstands auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Auch zwischen den Gremiensitzungen fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Kern der schriftlichen Berichterstattung des Vorstands war dabei auch im Berichtsjahr 2013 das detaillierte monatliche Board Reporting über die Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns und seiner Segmente und wesentlichen operativen Einheiten, über die Entwicklung des Kapitalmarkts sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu den Aktien anderer Unternehmen der Stahl- und Stahldistributions-Branche. Darüber hinaus hat der Vorstandsvorsitzende, teilweise zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern, den Aufsichtsratsvorsitzenden in monatlichen persönlichen Gesprächen über die aktuelle Geschäftsentwicklung, aktuelle Themen und anstehende Entscheidungen informiert, diese mit ihm erörtert und abgestimmt. Weitere solche Gespräche betrafen Sonderereignisse, die einer unmittelbaren Befassung bedurften.

### ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat weist ausschließlich Anteilseignervertreter auf, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss, jeweils besetzt mit drei Mitgliedern.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Michael Rogowski (stellvertretender Vorsitzender), Ulrich Grillo, Robert J. Koehler, Frau Hauke Stars und Herr Dr. Hans-Georg Vater. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats weisen langjährige Erfahrung in Führungs- und Kontrollgremien vergleichbarer Unternehmen auf und decken insgesamt das Aufgabenspektrum der Gesellschaft mit ihren Kenntnissen ab. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllen ausnahmslos die Kriterien der Unabhängigkeit gemäß Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Es befinden sich unter den Aufsichtsratsmitgliedern kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft und kein Vertreter einer Stakeholder-Gruppe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder bei Verhinderung des Vorsitzenden dessen Stellvertreter sind ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats erforderlichen Willenserklärungen abzugeben und entgegenzunehmen. Das Präsidium bestand bis zur Neuwahl des Gremiums am

24. Mai 2013 aus den Herren Prof. Dr. Vogel (Vorsitzender), Dr. Rogowski und Dr. Vater; seither bilden die Herren Prof. Dr. Vogel (Vorsitzender), Dr. Rogowski und Grillo das Präsidium. Den Prüfungsausschuss bilden unverändert gegenüber dem Vorjahr die Herren Dr. Vater (Vorsitzender), Dr. Rogowski und Prof. Dr. Vogel. Herr Dr. Vater ist Financial Expert im Sinne des §100 Abs. 5 Aktiengesetz (AktG).

Die Ausschüsse bereiten die Aufgaben, Themen und Entscheidungen des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium übernimmt in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses, eines Eilausschusses und eines Nominierungsausschusses. In seiner Eigenschaft als Personalausschuss schlägt das Präsidium dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglieder vor und macht insbesondere Vorschläge zu deren Vergütungen. In seiner Eigenschaft als Nominierungsausschuss schlägt das Präsidium dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor. In Eilfällen tagt das Präsidium in seiner Eigenschaft als Eilausschuss. Soweit gesetzlich zulässig, sind einzelne Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen worden. Der Vorstand ist in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nehmen im Regelfall sämtliche Mitglieder des Vorstands teil; an den Sitzungen des Präsidiums nimmt der Vorstandsvorsitzende, an den Sitzungen des Prüfungsausschusses nehmen der Finanzvorstand und – im Rahmen der Besprechungen der Finanzberichte – zusätzlich der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft teil.

Im Geschäftsjahr 2013 tagte das Aufsichtsratsplenum insgesamt fünfmal. Neben vier ordentlichen Sitzungen fand anlässlich der Bestellung von Herrn Karsten Lork zum Mitglied des Vorstands eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Ferner fasste der Aufsichtsrat dreimal Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gemäß §5 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal, davon dreimal zur Erörterung der Zwischenberichte mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand vor ihrer Veröffentlichung. Das Präsidium traf sich im Geschäftsjahr 2013 zu drei Sitzungen. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet. Mit Ausnahme einer Sitzung, bei der ein Mitglied verhindert war, nahmen alle Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder im Geschäftsjahr 2013 an allen Sitzungen teil. Die durchschnittliche Präsenz für alle Aufsichtsratsitzungen einschließlich der Ausschusssitzungen lag danach bei 98,15%. Eine detaillierte und individualisierte Übersicht über die Sitzungsteilnahmen im Berichtsjahr finden Sie auf der Website der Gesellschaft (<http://www.kloeckner.com/de/investor-relations/aufsichtsrat.php>).

## SITZUNGEN UND BESCHLUSSFASSUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der weiterhin sehr schwachen Stahlnachfrage, insbesondere in Europa, und der deshalb nochmals notwendig gewordenen Ausweitung des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0. Daneben waren Vorstandsangelegenheiten und Corporate-Governance-Themen Gegenstand mehrerer Sitzungen. Neben der jeweiligen Erörterung der Geschäfts- und Finanzlage befasste sich der Aufsichtsrat im Einzelnen insbesondere mit den folgenden Themen:

In seiner außerordentlichen Sitzung am 8. Januar 2013 hat sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Auf Empfehlung des Präsidiums bestellte der Aufsichtsrat Herrn Karsten Lork mit Wirkung vom 1. Februar 2013 für eine dreijährige Amtszeit zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Herr Lork ist seitdem für das Ressort „European Operations“ und „Asian Operations“ zuständig. In derselben Sitzung fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung der wesentlichen Vertragsbedingungen und gemäß der Empfehlung des Präsidiums zudem den Beschluss über den Abschluss eines Dienstvertrags sowie eines Vertrags über virtuelle Aktienoptionen der Gesellschaft mit Herrn Lork. Dabei entsprachen die vergütungsrelevanten Regelungen dem im Vorjahr modifizierten und für die übrigen Vorstandsmitglieder seit Beginn des Berichtsjahrs einheitlich gültigen Vergütungssystem. Das modifizierte Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 vorgestellt und von dieser mit großer Mehrheit gebilligt (siehe Geschäftsbericht 2013, S. 27ff).

In seiner Sitzung am 5. März 2013 billigte der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Vorprüfungen und Beratungen des Prüfungsausschusses und nach intensiver Erörterung mit dem Vorstand und den anwesenden Abschlussprüfern den

Jahresabschluss 2012 der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung zu. Außerdem behandelte der Aufsichtsrat den zusammengefassten Lagebericht sowie den Corporate-Governance-Bericht und fasste Beschluss über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft. Ein zentraler Punkt der Diskussion war der anstehende Vorschlag eines Kandidaten für die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds durch die Hauptversammlung. Der Empfehlung des Präsidiums folgend, wurde beschlossen, der Hauptversammlung Herrn Robert J. Koehler, dessen Amtszeit mit dem Ende der Hauptversammlung 2013 auslief, zur Wiederwahl vorzuschlagen. Einen breiten Raum nahm des Weiteren der Vorschlag zur Änderung der Satzungsbestimmungen zur Aufsichtsratsvergütung ein, durch den die bisherige teilweise variable Vergütung auf eine reine Fixvergütung umgestellt werden sollte. Der Aufsichtsrat stimmte außerdem dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages der Gesellschaft mit der Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH zu. Ferner bereitete der Aufsichtsrat die Beauftragung des Abschlussprüfers zur Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2013 der Gesellschaft vor. Entsprechend den Vorschlägen des Präsidiums legte der Aufsichtsrat die jährliche Tantieme (Kurzfristtantieme) für das Geschäftsjahr 2012 für die Vorstandsmitglieder Gisbert Rühl und William A. Partalis und die Langfristtantieme für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 für den Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl fest. Der Empfehlung des Präsidiums folgend, legte der Aufsichtsrat außerdem auf Basis des im Vorjahr modifizierten Vergütungssystems die Ziele der Vorstandsmitglieder für die jährliche Tantieme für das Geschäftsjahr 2013 fest. Neben der Erörterung der Geschäfts- und Finanzlage, des bisherigen Verlaufs des Geschäftsjahres 2013 diskutierte der Aufsichtsrat zudem mit dem Vorstand über den Stand der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 und die Notwendigkeit einer Erweiterung des Programms, insbesondere im Hinblick auf die anhaltende Nachfrageschwäche in Frankreich.

Außerhalb einer Sitzung stimmte der Aufsichtsrat am 9. April 2013 im schriftlichen Verfahren der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die Aufsichtsratsmitglieder in der D&O-Versicherung der Gesellschaft rückwirkend zum 1. Januar 2013 sowie einer diesen Umstand berücksichtigenden aktualisierten Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG zu. Ebenfalls im schriftlichen Verfahren stimmte der Aufsichtsrat am 24. April 2013 der Verlängerung und Abänderung des europäischen ABS-Programms der Gesellschaft zu. Schließlich wurde mit Beschlussfassung des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren am 21. Mai 2013 über die Refinanzierung des syndizierten Kredits der Gesellschaft die Zustimmung erteilt. Den Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren lagen jeweils aussagekräftige Unterlagen zugrunde.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. Mai 2013 wurde insbesondere die anschließende Hauptversammlung vorbereitet. In diesem Zusammenhang wurde intensiv über die Absichten des kurz zuvor in die Klöckner & Co-Aktie eingestiegenen Investors, des Unternehmers Dr. Albrecht Knauf, sowie die Möglichkeiten für eine Kooperation mit dessen Aktivitäten im Stahldistributionsgeschäft, der Knauf Interfer-Gruppe, und über ihren strategischen Fit für die Gesellschaft diskutiert. Außerdem wurde Herr Ulrich Grillo als neues Mitglied des Präsidiums gewählt, nachdem das bisherige Präsidiumsmitglied Dr. Hans-Georg Vater zuvor sein Amt als Präsidiumsmitglied niedergelegt hatte, um sich noch stärker seinen Aufgaben als Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Gesellschaft widmen zu können.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. September 2013 nahmen Corporate-Governance-Themen einen breiten Raum ein. Mit Blick auf die von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex im Mai 2013 zur Vorstandsvergütung beschlossenen Änderungen des Kodex wurden die Dienstverträge der Vorstände mit Einverständnis der Vorstandsmitglieder angepasst. Die Anpassung sieht vor, dass die Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds, bestehend aus einem Fixum, einer jährlichen Tantieme (einschließlich einer im freien und billigen Ermessen des Aufsichtsrats gegebenenfalls zu gewährenden außerordentlichen Tantieme zur Belohnung besonderer Leistungen oder besonderer Erfolge) sowie virtuellen Aktienoptionen, auf einen Maximalbetrag begrenzt ist. Außerdem wurde nach vorbereitender Erörterung durch das Präsidium eine Überprüfung der Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats vorgenommen. Nach der ausführlichen und umfassenden Prüfung im Vorjahr beschränkte sich der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr turnusmäßig wieder auf eine cursorische Prüfung. Diese ergab keinen Handlungsbedarf. Den Schwerpunkt der Sitzung bildeten die Erörterungen über die Auswirkungen des gegenwärtigen Marktumfeldes auf die vom Vorstand im September 2010 beschlossene Strategie „Klöckner & Co 2020“, insbesondere mit Blick auf den für die Unternehmensgruppe immer wichtiger werdenden US-Markt sowie die Erörterung über den Stand des erweiterten Restrukturierungsprogramms, mit dem der Vorstand der auch im Jahr 2013 anhaltend schwachen Stahlnachfrage begegnete.

In seiner Sitzung am 17. Dezember 2013 befasste sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Durchsprache der Geschäfts- und Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns insbesondere mit den Erwartungen in Bezug auf die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens zum Geschäftsjahresende und mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2014. Das Plenum überzeugte sich von der Plausibilität der vom Vorstand vorgelegten Planung und billigte diese. Daneben bildete der Bericht des Vorstands über den Stand des weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 und des neu eingeführten Maßnahmenprogramms KCO WIN einen zentralen Gegenstand der Erörterungen. Im Fokus von KCO WIN stehen insbesondere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung mit kurzfristigem Ergebnispotenzial im Vertrieb, in der Logistik oder in der Lagerbewirtschaftung. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit Corporate-Governance-Themen. Im Hinblick auf die jüngsten Kodexänderungen zur Vorstandsvergütung definierte der Aufsichtsrat den relevanten oberen Führungskreis und die relevante Belegschaft, deren jeweiliges Gehaltsniveau als Maßstab bei dem im Rahmen der Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung geforderten Vertikalvergleich Berücksichtigung finden soll. Daneben verabschiedete der Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung nach §161 AktG gemeinsam mit dem Vorstand. Des Weiteren diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Jahresbericht des Chief Compliance Officers. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Gesellschaft ein Compliance-Management-System besitzt, das geeignet ist, rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen zu fördern, das Risiko von Verstößen durch vorbeugende Maßnahmen gering zu halten und dennoch auftretende Verstöße frühzeitig zu erkennen, abzustellen und angemessen zu sanktionieren.

## BERICHT AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Präsidium:

Das Präsidium tagte im abgelaufenen Jahr sowohl in seiner Eigenschaft als Personal- wie auch als Nominierungsausschuss. Es tagte dagegen nicht in seiner Funktion als Eilausschuss.

In seiner Märzsession beschäftigte sich das Präsidium in seiner Funktion als Nominierungsausschuss mit einem Wahlvorschlag für die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds in der Hauptversammlung 2013 der Gesellschaft. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2013 endete die bisherige Amtszeit von Herrn Robert J. Koehler. Dieser hatte seine Bereitschaft signalisiert, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stehen. Herr Koehler verfügt nicht nur über langjährige Erfahrungen als Aufsichtsratsmitglied in börsennotierten Unternehmen, sondern als bis Ende 2013 amtierender Vorstandsvorsitzender eines börsennotierten Unternehmens auch über ein hohes Maß operativer Erfahrung, die er schon bislang zum Wohle der Gesellschaft einbringen konnte. Das Präsidium entschied daher, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, Herrn Koehler der Hauptversammlung erneut zur Wahl vorzuschlagen, um im Interesse des Unternehmens dem Aufsichtsrat der Gesellschaft den großen Erfahrungsschatz von Herrn Koehler und seine besonderen Kenntnisse der Stahlindustrie zu sichern.

In derselben Sitzung beriet das Präsidium in seiner Funktion als Personalausschuss über die Festlegung der jährlichen Tantieme („Kurzfristtantieme“) für die Vorstandsmitglieder Rühl und Partalis für das Geschäftsjahr 2012 sowie über die dreijährige Tantieme („Langfristtantieme“) für den Vorstandsvorsitzenden für die Geschäftsjahre 2010-2012. Der Festlegung einer Langfristtantieme für das Vorstandsmitglied Partalis bedurfte es nicht, da dessen Vertrag bereits mit Wirkung für das Jahr 2012 auf die neue Vergütungsstruktur umgestellt worden war. Mit dem Beginn des Berichtsjahres gilt diese neue Vergütungsstruktur für alle Vorstandsmitglieder; sie sieht entsprechend dem gesetzlichen Leitbild für börsennotierte Unternehmen die Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung vor, die u.a. durch die Verpflichtung der Vorstandsmitglieder erfüllt wird, die Hälfte der jährlichen Tantieme in Aktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von drei Jahren zu investieren (siehe Geschäftsbericht 2013, S. 27ff). Außerdem erarbeitete das Präsidium Zielvorgaben für die Tantieme des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013. Ebenfalls noch in der Märzsession befasste sich das Präsidium mit der Frage einer strukturellen Änderung der bisherigen Vergütung des Aufsichtsrats. Nach eingehender Erörterung empfahl das Präsidium dem Plenum, die erfolgsorientierte Komponente der bisherigen Vergütungsregelung des Aufsichtsrats aufzugeben und allein auf eine betragsmäßig angehobene Festvergütung umzustellen.

Schwerpunkt der Präsidiumsberatungen in der Septembersitzung waren Überlegungen zur Festlegung von Höchstgrenzen für die Vergütung der Vorstände im Sinne der jüngsten Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 und der entsprechenden Anpassung der Vorstandsverträge. In dieser Sitzung beriet das Präsidium außerdem kursorisch in Form einer Selbstevaluierung die Effizienz des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr.

In seiner Sitzung im Dezember unterbreitete das Präsidium einen Vorschlag für die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Darüber hinaus wurden in der Dezembersitzung des Präsidiums weitere Corporate-Governance-Themen erörtert und mündeten in einen Vorschlag an das Plenum zur Festlegung eines relevanten oberen Führungskreises und der relevanten Belegschaft, deren Bestimmung für den Vertikalvergleich im Rahmen der Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung notwendig ist.

#### Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss tagte insgesamt fünfmal, dreimal jeweils vor Veröffentlichung der Zwischenberichte, und erörterte mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand der Gesellschaft anhand der wesentlichen Kennziffern die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns.

In den beiden übrigen Sitzungen erörterte der Finanzvorstand der Gesellschaft mit dem Prüfungsausschuss Themen des Risikomanagements, einschließlich der Feststellungen des Zentralbereichs Internal Audit sowie Compliance-Themen; zu Letzteren erstattete der Chief Compliance Officer dem Ausschuss direkt Bericht. Schwerpunkt der Märzszitzung waren die Erörterungen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss 2012 der Gesellschaft. Die Abschlussprüfer berichteten dem Ausschuss ausführlich über die wesentlichen Feststellungen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012. In derselben Sitzung beriet der Prüfungsausschuss über den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers 2013 und bereitete die Beauftragung des Abschlussprüfers durch das Plenum vor. Dabei prüfte der Prüfungsausschuss insbesondere die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Honorarangebot. Einen Bedarf, dem Aufsichtsrat über den gesetzlichen Prüfungsauftrag hinausgehende zusätzliche Prüfungsschwerpunkte für den Abschlussprüfer zu empfehlen, sah der Prüfungsausschuss nicht. In der Dezembersitzung beschäftigte sich der Prüfungsausschuss erneut intensiv mit dem internen Kontrollsystem der Gruppe, dieses Mal mit besonderem Blick auf die Einbindung der US-amerikanischen Konzerngesellschaften, sowie mit der Einführung eines neuen EDV-gestützten Risikomanagementsystems. Des Weiteren wurden wesentliche Prüfungsfeststellungen des Zentralbereichs Internal Audit erörtert und der Prüfungsplan für das Geschäftsjahr 2014 verabschiedet. Der Prüfungsausschuss erörterte außerdem mit dem Finanzvorstand der Gesellschaft den Stand der Vorbereitungen für den Jahresabschluss 2013.

## CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 17. Dezember 2013 nach ausführlicher Beratung die aktualisierte Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Danach entspricht die Klöckner & Co SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in seiner jeweils gültigen Fassung mit lediglich drei begründeten Ausnahmen. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält dieser Geschäftsbericht auf den Seiten 21ff.

Die Entwicklung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex und deren Umsetzung werden von Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah beobachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte dies zu der gemeinsamen Entscheidung von Vorstand und Aufsichtsrat, der Empfehlung in Ziffer 3.8 des Kodex auch im Hinblick auf den Selbstbehalt im Rahmen der D&O-Versicherung der Aufsichtsratsmitglieder zukünftig zu folgen. Demzufolge wurde mit Wirkung vom Beginn des Geschäftsjahres 2013 ein solcher Selbstbehalt vereinbart. Des Weiteren hat die Hauptversammlung am 24. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat eine Satzungsänderung zur Anpassung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen. An Stelle der bisherigen variablen Vergütungskomponente, die nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet war und damit nicht der im Mai 2012 geänderten Empfehlung in Ziffer 5.4.6 des Kodex entsprach, wurde auf eine



reine (entsprechend angehobene) Fixvergütung umgestellt, so dass die Aufsichtsratsvergütung damit wieder kodexkonform ist. Im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 Satz 7 der am 13. Mai 2013 verabschiedeten Fassung des Kodex wurden die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder kurzfristig dergestalt angepasst, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder nunmehr sowohl hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile als auch der Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen aufweist. Die kodexbedingten Anpassungen bei den Vergütungen sowohl des Aufsichtsrats wie des Vorstands sowie die Einführung des Selbstbehalts im Rahmen der D&O-Versicherung der Aufsichtsratsmitglieder führten zu zwei unterjährigen Aktualisierungen der gemeinsamen Entsprechenserklärung 2012 von Vorstand und Aufsichtsrat; entsprechende Veröffentlichungen erfolgten am 9. April 2013 und am 24. September 2013.

### **PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES 2013**

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Klöckner & Co SE und den Konzern wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts, der Konzernabschluss wurde gemäß §315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Prüfungsberichte sowie weitere Abschlussunterlagen lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Unterlagen wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

In der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratsitzung am 4. März 2014 hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Behandlung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Prüfungsausschuss berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an den Beratungen des Prüfungsausschusses als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erläuterungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 4. März 2014 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands mit diesem erörtert und sich nach eigener Prüfung unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, angeschlossen.

## PERSONALIA

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 endete die Amtszeit von Herrn Robert J. Koehler als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Auf Empfehlung des Nominierungsausschusses wurde Herr Koehler vom Aufsichtsrat für eine Wiederwahl nominiert und von der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 für eine weitere Amtszeit in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Wie bereits an anderer Stelle berichtet, wurde Herr Karsten Lork in der Aufsichtsratssitzung am 8. Januar 2013 mit Wirkung vom 1. Februar 2013 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Herr Lork ist zuständig für das operative Geschäft in Europa und Asien, für das nach dem Ausscheiden von Herrn Becker im September 2012 der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Rühl, kommissarisch verantwortlich gezeichnet hatte.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Klöckner & Co SE und aller Konzerngesellschaften für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete engagierte Arbeit in einem schwierigen Umfeld.

Duisburg, 4. März 2014

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dieter H. Vogel  
Vorsitzender



## 1. KLÖCKNER & CO AM KAPITALMARKT

### Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters Xetra: KCOGn.DE

MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

#### Aktienkursentwicklung

Im ersten Quartal 2013 entwickelte sich der Kurs der Klößner&Co-Aktie zunächst seitwärts: Die Schwellenüberschreitungsmeldung der Interfer Holding GmbH Mitte Februar führte dann aber zu einem sprunghaften Kursanstieg. Auch in der Folgezeit stieg der Kurs weiter an, so dass die Aktie am 6. März mit 11,50€ den höchsten Tagesschlusskurs des Jahres erreichte. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals konnte sich die Aktie jedoch der schwachen Kursentwicklung von Stahlwerten nicht entziehen und fiel am 24. Juni auf ihr Jahrestief von 8,15€. Von diesem Niveau aus konnte sich der Aktienkurs aufgrund der wieder besseren Aussichten für die Stahlbranche und der Fortschritte bei der Umsetzung unseres Restrukturierungsprogramms erholen. Trotz einer Konsolidierungsbewegung im November und Dezember schloss die Aktie zum Jahresende bei 9,95€ und damit um rund 11% höher als am 31. Dezember 2012.

#### Kennzahlen zur Klößner & Co-Aktie

		2013	2012	2011	2010	2009
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000 <sup>1)</sup>	166.250.000	166.250.000 <sup>2)</sup>
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000 <sup>1)</sup>	66.500.000	66.500.000 <sup>2)</sup>
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	9,95	8,97	9,92	21,01	17,85
Börsenkapitalisierung	Mio. €	992	895	990	1.397	1.187
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	11,50	12,02	23,42 <sup>1)</sup>	23,46	18,93 <sup>2)</sup>
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	8,15	6,62	8,28 <sup>1)</sup>	13,65	4,87 <sup>2)</sup>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	- 0,85	2,00 <sup>4)</sup>	0,14	1,17	- 3,61
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	646.743	1.101.199	1.539.240 <sup>1)</sup>	935.942	761.087
Dividende je Aktie <sup>3)</sup>	€	-	-	-	0,30	-
Dividendenrendite bezogen auf Schlusskurs	%	-	-	-	1,4	-
Ausschüttungssumme	Mio. €	-	-	-	20,0	-

<sup>1)</sup> Infolge der Kapitalerhöhung per 8. Juni 2011 angepasst.

<sup>2)</sup> Infolge der Kapitalerhöhung per 18. September 2009 angepasst.

<sup>3)</sup> Für das jeweilige Geschäftsjahr.

<sup>4)</sup> Infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst.

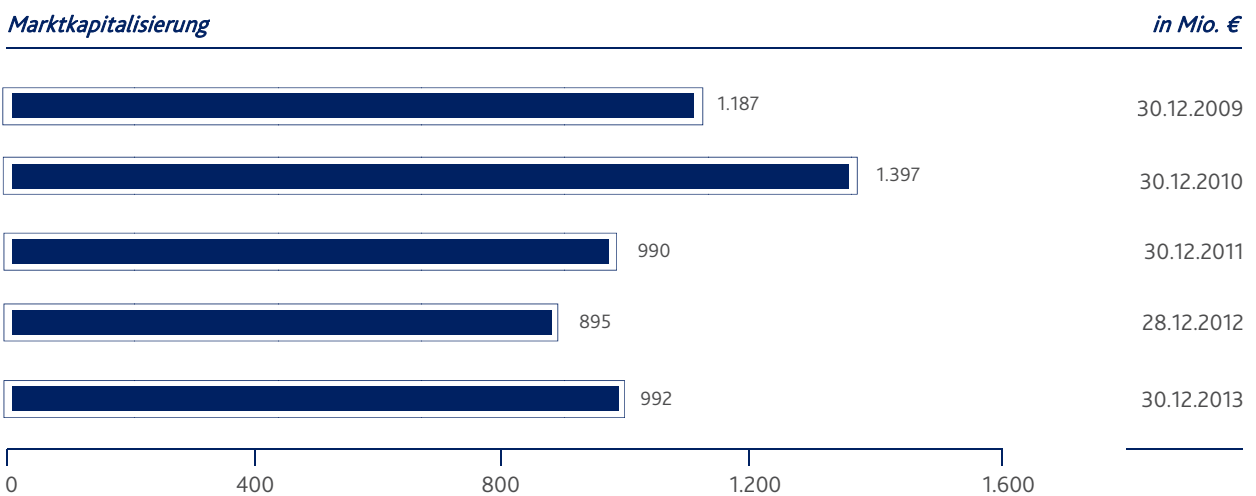
**Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX®, MDAX® und Bloomberg Europe Steel Index® (Werte indexiert)**



Der für die Klöckner&Co-Aktie häufig als Referenzindex herangezogene Bloomberg Europe Steel Index® konnte im selben Zeitraum hingegen nur rund 1% hinzugewinnen. Im Vergleich zum Jahresende 2012 gewann der MDAX® rund 39% und der DAX® rund 25%. Im MDAX®-Ranking der Deutschen Börse AG vom Dezember 2013 belegte Klöckner&Co beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung den 45. Platz und in der Kategorie Börsenumsatz den 32. Platz.

**Marktkapitalisierung**

Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Geschäftsjahres rund 992 Mio. € nach 895 Mio. € im Vorjahr.



**Stammdaten der Klöckner & Co-Wandelanleihen**

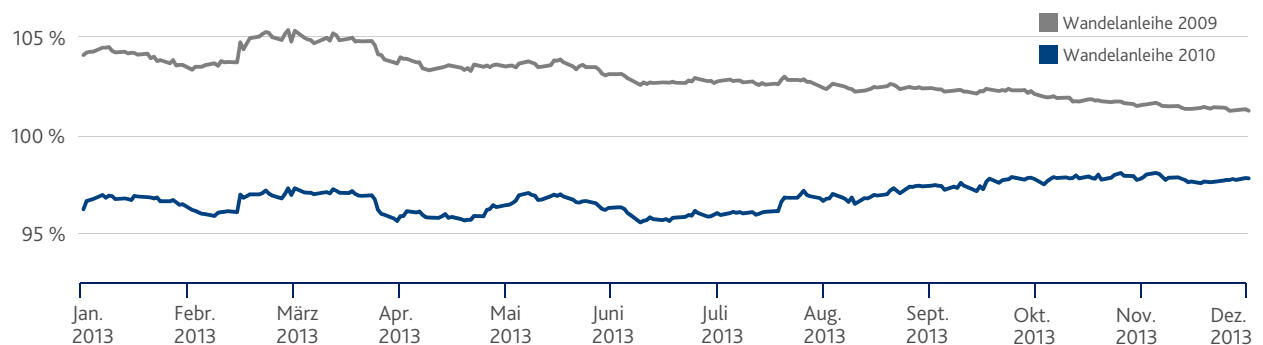
	Wandelanleihe 2009	Wandelanleihe 2010
WKN	A1AHTR	A1GKFA
ISIN	DE000A1AHTR5	DE000A1GKFA1
Volumen	97,9 Mio. €	186,2 Mio. €
Ausgabedatum	9. Juni 2009	22. Dezember 2010
Fälligkeitsdatum	9. Juni 2014	22. Dezember 2017
Kupon p. a.	6,0 %	2,5 %
Wandlungspreis	16,47 € <sup>1)</sup>	25,10 € <sup>2)</sup>
Standard & Poor's-Rating	B+ (Langfrist-Rating)	B+ (Langfrist-Rating)

<sup>1)</sup> Infolge der Dividendenzahlung 2011 sowie der Kapitalerhöhungen 2009 und 2011 angepasst.

<sup>2)</sup> Infolge der Dividendenzahlung 2011 und der Kapitalerhöhung 2011 angepasst.

**Wertentwicklung der Klöckner & Co-Wandelanleihen**

Zum 30. Dezember 2013 notierte die Wandelanleihe 2009 bei rund 101 % und die Wandelanleihe 2010 schloss bei rund 98 %. Die damit zugrunde liegende Effektivrendite liegt bei 2,569 % bzw. 3,049 %.

**Wertentwicklung der Klöckner & Co-Wandelanleihen***(jeweils Monatsende)***Hauptversammlung 2013**

Am 24. Mai 2013 fand die siebte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE in Düsseldorf statt. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter nahmen an der Veranstaltung teil. Insgesamt stimmten rund 38 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an. Robert J. Koehler, dessen Wiederwahl in den Aufsichtsrat anstand, wurde durch die Hauptversammlung in seinem Amt bestätigt.

Im Vorfeld der Hauptversammlung stand den Aktionären auch in diesem Jahr ein Online-Service zur Verfügung. Über unsere Internetseite [www.kloeckner.com](http://www.kloeckner.com) hatten die Aktionäre die Möglichkeit, sich für die Hauptversammlung zu registrieren. Ein Online-Tool garantierte dabei die schnelle und unkomplizierte Bestellung der Eintrittskarte, die Abgabe von Vollmachten und Weisungen an den Stimmrechtsvertreter sowie die Bestellung der Briefwahlunterlagen. Daneben bietet das Tool den Aktionären die Möglichkeit, über den E-Mail-Service die Einladung zur Hauptversammlung auf elektronischem Wege („elektronischer Versand“) anzufordern. Im Vergleich zum Jahr 2012 wurde dieser Service stärker von den Aktionären genutzt. Wurden im Vorjahr nur 14 % der Eintrittskarten online bestellt, waren es 2013 schon 25 %. Der E-Mail-Versand ersetzt in den folgenden Jahren für die registrierten Teilnehmer die bisherige Postzustellung.

**Ausbau des Analystenkreises**

Das Interesse der Finanzgemeinde an Klöckner&Co ist weiterhin ungebrochen hoch. So konnte im vergangenen Jahr die Analystencoverage um drei international aufgestellte Banken und Wertpapierhäuser ausgebaut werden. Damit wurde die Klöckner&Co-Aktie zum Jahresende von 31 Analysten beobachtet und bewertet. Diese veröffentlichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt 150 Researchberichte. 15 Wertpapierhäuser empfahlen unsere Aktie Ende 2013 zum „Kauf“, 11 Häuser gaben die Empfehlung zum „Halten“ und 5 empfahlen den „Verkauf“. Auf unserer Homepage bieten wir unter der Rubrik „Investoren/Aktie/Analysten“ stets eine aktuelle Übersicht über die Anlageempfehlungen.

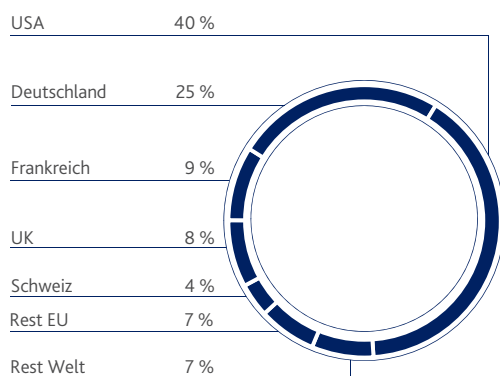
Folgende Banken und Wertpapierhäuser analysieren die Klöckner & Co-Aktie:

Baader Bank	Jefferies International Equities
Bankhaus Lampe	JP Morgan Securities
Bank of America Merrill Lynch	Kepler Equities
Berenberg Bank	LBBW (neu in 2013)
BHF Bank	Macquarie Capital Europe Ltd. (neu in 2013)
Citigroup	MainFirst Bank
Close Brothers Seydler Research	Metzler Equity Research
Commerzbank	M. M. Warburg
Credit Suisse	Montega
Deutsche Bank	Morgan Stanley
DZ Bank	National Bank
Exane BNP Paribas	Nomura Equity Research
Goldman Sachs International (neu in 2013)	NordLB
Hauck & Aufhäuser (neu in 2014)	SRH AlsterResearch
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Steubing
Independent Research	UBS Equities

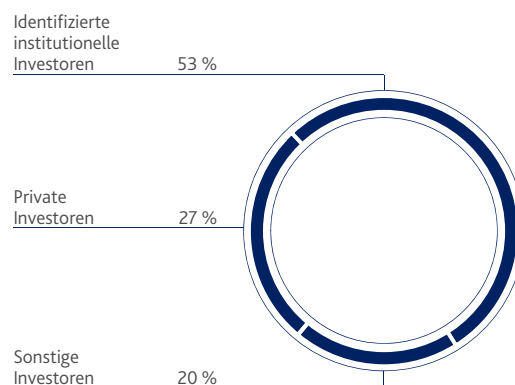
**Aktionärsstruktur**

Um einen laufenden Überblick über die regionale Verteilung der Investoren zu haben, gab Klöckner&Co auch im vergangenen Jahr regelmäßig Analysen zur Aktionärsidentifikation in Auftrag. Die Daten ermöglichen eine zielgerichtete Investor-Relations-Arbeit und eine effektive Roadshow- und Konferenzplanung. Im Januar 2014 wurde die jüngste Analyse durchgeführt und identifizierte dabei rund 89 % der Aktionäre. Dabei zeigte sich, dass identifizierte institutionelle Investoren 53 % und Privatanleger 27 % des Grundkapitals halten.

**Geografische Verteilung der identifizierten institutionellen Anteilseigner der Klöckner & Co SE**



**Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE**



Zum Aufstellungszeitpunkt waren mit zwischen 5 % und 10 % die Interfer Holding GmbH und jeweils mit zwischen 3 % und 5 % Franklin Templeton Investments Corp., Dimensional Holdings Inc./Dimensional Fund Advisors LP, Templeton Investment Counsel, LLC, Allianz Global Investors Europe GmbH und Franklin Mutual Advisers, LLC, unsere größten Aktionäre. Darüber hinaus liegen uns momentan keine Meldungen vor, dass ein weiterer Aktionär die gesetzlichen Meldeschwellen überschritten bzw. unterschritten hat. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat aufgrund der von Interfer gehaltenen Aktien 92,2 %.

#### Offene und kontinuierliche Kommunikation

Investor Relations steht bei Klöckner&Co für eine transparente und kontinuierliche Kommunikation mit privaten und institutionellen Investoren. Auch im Jahr 2013 informierten Mitglieder des Vorstands sowie des IR-Teams internationale Kapitalanleger über die Ergebnisse und Potenziale des Klöckner&Co-Konzerns. Neben der Hauptversammlung konnten sich Investoren auf insgesamt 12 Roadshows und 18 Konferenzen an allen wichtigen Finanzplätzen in Europa und Amerika sowie zusätzlich in mehr als 30 Einzelgesprächen über Klöckner&Co informieren. Im Fokus der Investorengespräche standen neben den aktuellen Ergebnissen des Klöckner&Co-Konzerns vor allem die Strategie sowie der Fortschritt der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und die Veränderungen in der Aktionärsstruktur.

Neben dem Kontakt zu institutionellen Investoren hat der direkte Austausch mit Privatanlegern für Klöckner&Co einen besonderen Stellenwert. Auf Veranstaltungen von Aktionärsschutzvereinigungen suchten der Vorstandsvorsitzende und das IR-Team den offenen Austausch mit privaten Investoren.

Neben dem direkten Kontakt mit den Investoren ist unser Internetauftritt [www.kloeckner.com](http://www.kloeckner.com) ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Auf den Investor-Relations-Internetseiten [www.kloeckner.com/de/investoren.php](http://www.kloeckner.com/de/investoren.php) finden Interessenten alle relevanten Informationen rund um die Klöckner & Co-Aktie und die -Wandelanleihen. Dazu zählen u. a. die Finanzberichte, der Finanzkalender, Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Auf den Internetseiten veröffentlichen wir auch alle Informationen zur Hauptversammlung der Klöckner&Co SE, die in diesem Jahr am 23. Mai in Düsseldorf stattfinden wird.

Über aktuelle Entwicklungen im Konzern halten wir unsere Aktionäre und weitere Interessenten mit einem Newsletter auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich für diesen Newsletter unter [ir@kloeckner.com](mailto:ir@kloeckner.com) anmelden.

Das Investor-Relations-Team steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch über Telefon, E-Mail oder per Brief zur Verfügung und freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.



## 2. CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – im nachfolgenden Kapitel über die Corporate Governance bei Klöckner & Co gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Das Kapitel enthält zudem den Vergütungsbericht.

Das gesamte Kapitel 2. Corporate Governance ist Bestandteil des Lageberichts.

### 2.1 CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE intensiv mit der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex und insbesondere mit den von der zuständigen Regierungskommission am 13. Mai 2013 beschlossenen Änderungen befasst. Die letzte jährliche Erklärung wurde im Dezember 2013 abgegeben. Sie ist im Folgenden wiedergegeben und auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zugänglich. Ferner sind dort alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen dauerhaft verfügbar.

#### **Gemeinsame Entsprechenserklärung 2013 von Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung (im Folgenden „Kodex“) wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

##### **1. Ziffer 4.2.3 Satz 8 des Kodex (Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen)**

Das virtuelle Aktienoptionsprogramm (Phantom Stocks) für den Vorstand bezieht sich nicht auf Vergleichsparameter, da es in Europa keine geeigneten vergleichbaren Unternehmen im Bereich der Stahldistribution gibt, auf die sich die Vergleichsparameter beziehen könnten.

##### **2. Ziffer 4.2.3 Satz 14 des Kodex (Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels)**

Die Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) waren und sind nicht formal auf 150 % des Abfindungs-Caps beschränkt. Sollte ein Mitglied seine Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels beenden, werden ihm die noch ausstehenden Tranchen des virtuellen Aktienoptionsprogramms zugeteilt. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Behandlung und Bewertung von (virtuellen) Aktienoptionen bei der Anwendung dieser Empfehlung geht die Gesellschaft vorsorglich davon aus, dass durch diesen Vergütungsbestandteil der Wert von 150 % des Abfindungs-Caps überschritten werden kann.

##### **3. Ziffer 5.4.5 des Kodex (Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften)**

Ein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, ist neben dem Mandat bei der Klöckner & Co SE Mitglied in zwei weiteren Aufsichtsräten von konzernexternen börsennotierten Gesellschaften sowie im Aufsichtsrat einer weiteren konzernexternen Gesellschaft, die vergleichbare Anforderungen stellt. Damit wurde und wird die empfohlene Zahl von insgesamt drei derartigen Mandaten überschritten. Wir sehen hierin jedoch keine Beeinträchtigung der pflichtgemäßen Aufgabenerfüllung als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Nach Beendigung der Tätigkeit des betreffenden Aufsichtsratsmitglieds als Vorstand der börsennotierten Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 entsprechen alle Mitglieder des Aufsichtsrats den Empfehlungen der Ziffer 5.4.5 des Kodex.

Duisburg, 17. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

### Anwendung des deutschen Corporate Governance Kodex

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei Klöckner&Co einen hohen Stellenwert. Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertentwicklung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE intensiv mit der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex befasst. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung unterstützen wir das für börsennotierte Unternehmen verpflichtende Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens zu fördern. Die aktuelle Entsprechenserklärung nach §161 AktG enthält drei begründete Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex. Die Anregungen des Kodex werden von Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich nicht anders behandelt als die Empfehlungen. Sämtlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 wurde entsprochen. Gemäß der neu gefassten Ziffer 3.7 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen (früher: nur in angezeigten Fällen). Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung dar und bindet erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung soll deshalb auch weiterhin nur in angezeigten Fällen erfolgen.

### Grundlinien der Unternehmensführung

Die Klöckner & Co SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Führungssystem gemäß der Satzung dem dualistischen System entspricht – vergleichbar der deutschen Aktiengesellschaft. Dieses dualistische System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen den beiden Organen ist die Basis für eine verantwortungsvolle und effiziente Unternehmensführung.

### Vorstand

Dem Vorstand der Klöckner & Co SE obliegt die eigenverantwortliche Leitung des Konzerns und der Konzernholding. Für den Konzern, seine Segmente und Landesgesellschaften legt der Vorstand die Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Die Konzernstrategie legt er in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fest. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung des Konzerns. Die Leitungsaufgabe nimmt er als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr. Die Mitglieder des Vorstands unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht gegenwärtig aus vier Personen, die der Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung, des Aktiengesetzes sowie der Satzung bestellt und abberuft: dem Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl, dem Finanzvorstand Marcus A. Ketter, dem für das operative Geschäft in Europa und Asien zuständigen Vorstandsmitglied Karsten Lork und dem für das operative Geschäft in Nord- und Südamerika zuständigen Vorstandsmitglied William A. Partalis.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung mit Geschäftsverteilungsplan geregelt. Diese hat insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussmodalitäten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands zum Gegenstand. Sie enthält ferner Regelungen über die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt. Dies ist der Fall bei bedeutenden, risikoreichen oder ungewöhnlichen Geschäften sowie bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Die Geschäftsordnung sieht insbesondere mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor, wobei im Regelfall monatlich zwei Vorstandssitzungen stattfinden. In ihr koordiniert der Vorstand seine Arbeit und trifft gemeinsame Entscheidungen. Im Berichtsjahr fanden neben 21 Vorstandssitzungen zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen sowie Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführungen der größeren Landesgesellschaften der Segmente statt.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Organ besteht aus sechs Mitgliedern, die allesamt Anteilseignervertreter sind und von der Hauptversammlung gewählt werden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel, als sein Stellvertreter fungiert Dr. Michael Rogowski. Beide verfügen – wie die übrigen Aufsichtsratsmitglieder – über große Erfahrung in der Leitung und Kontrolle von international tätigen Wirtschaftsunternehmen und über die zur Ausübung ihres Amtes notwendige hohe fachliche Qualifikation. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind ferner unabhängig im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG bzw. Ziffer 5.4.2 des Kodex.

In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und leitet die Sitzungen des Plenums des Aufsichtsrats. Durch intensiven, kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt der Jahresplanung und dem Finanzierungsrahmen zu, billigt die Jahresabschlüsse der Klöckner & Co SE und des Klöckner & Co-Konzerns sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Erklärung zur Unternehmensführung und den Corporate-Governance-Bericht.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend. Kern der schriftlichen Berichterstattung ist das monatliche Board Reporting. Es informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner operativen Segmente Europa und Americas. Auch die Entwicklung des Kapitalmarktes und die für Klöckner & Co wichtigen makro-ökonomischen Indikatoren sowie die Bewertung der Unternehmenssituation im Branchenvergleich sind – ebenso wie die Entwicklung der Stahl- und Metallpreise – Bestandteil der Berichterstattung. In seinen Sitzungen erörtert der Aufsichtsrat stets die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der operativen Segmente sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Branchenvergleich.

Der Aufsichtsrat trifft sich jährlich zu mindestens vier, das Präsidium zu mindestens drei ordentlichen Sitzungen. Der Prüfungsausschuss hat jährlich mindestens fünf ordentliche Sitzungen. Die Gremien treten darüber hinaus bei Bedarf zusammen. Im Berichtsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats, drei seines Präsidiums und fünf seines Prüfungsausschusses stattgefunden. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse liegen stets aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor.

Gemäß seiner Geschäftsordnung beschließt der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit, soweit Gesetz oder Satzung nichts anderes bestimmen. Die Beschlussfassungen erfolgten – wie in den vorherigen Jahren – stets einstimmig.

Der Aufsichtsrat evaluiert und überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern und der damit zusammenhängenden hohen Effizienz der Plenumsarbeit wurde auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse bislang verzichtet. Vorbereitung, Ablauf und Inhalt der Sitzungen erfordern nach Auffassung des Aufsichtsrats derzeit keine Änderungen. Die Aufteilung der Aufsichtsratsarbeit in strategische Überlegungen, Beratungs- und Kontrolltätigkeiten wird als ausgewogen angesehen. Der Aufsichtsrat selbst berichtet jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung (siehe Geschäftsbericht 2013, S. 8ff) ausführlich über seine konkrete Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Plenums des Aufsichtsrats wird durch die Tätigkeit eines dreiköpfigen Präsidiums und eines ebenfalls dreiköpfigen Prüfungsausschusses ergänzt.

#### Präsidium

Dem Präsidium gehören der Aufsichtsratsvorsitzende als Ausschussvorsitzender und sein Stellvertreter sowie ein weiteres Mitglied an. Vorsitzender des Präsidiums ist dementsprechend der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Michael Rogowski und, seit dem 24. Mai 2013, Herr Ulrich Grillo. Bis dahin war Dr. Hans-Georg Vater Mitglied des Präsidiums.

Das Präsidium übt nach der Geschäftsordnung auch die Funktionen eines Personalausschusses zur Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Vorstandsebene aus. Das Präsidium schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglieder vor und macht insbesondere Vorschläge zu deren Vergütungen. Zudem berät es über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Das Präsidium agiert ferner als Eilausschuss mit Beschlussvollmacht. Daneben hat es die Funktion des so genannten Nominierungsausschusses. Dieser schlägt dem Aufsichtsratsplenium geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor.

#### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung (hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers), den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance. Ferner hat ihm der Aufsichtsrat die vor der jeweiligen Veröffentlichung vorgesehene Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte mit dem Vorstand zugewiesen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Vater, ist ein unabhängiger Finanzexperte im Sinne von §100 Abs. 5 AktG bzw. Ziffer 5.3.2 des Kodex, der aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines großen, international tätigen börsennotierten Baukonzerns u. a. über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss tagt jährlich mindestens fünfmal, davon dreimal zur Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Neben Herrn Dr. Vater, dem Vorsitzenden des Ausschusses, sind der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Vogel, und sein Stellvertreter, Dr. Rogowski, Mitglieder des Prüfungsausschusses.

#### Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung ist nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat neben den Qualifikationen eines potenziellen Kandidaten wie Führungserfahrung und Branchenkenntnis grundsätzlich auch die Vielfalt (Diversity) der Zusammensetzung des Organs zu beachten. Bei der Nominierung wird daher berücksichtigt, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch Mitglieder angehören sollen, die weiblich sind, jünger als 60 Jahre sind und den beruflichen oder privaten Lebensmittelpunkt in einem Land außerhalb Deutschlands haben, welches für das Unternehmen von besonderer Bedeutung ist. Ferner sollten die Aufsichtsratsmitglieder zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte nicht bei wesentlichen Kreditgebern, Wettbewerbern, Kunden oder Lieferanten tätig sein, es sei denn, diese sind kontrollierender Aktionär der Gesellschaft. Zwei Drittel der Aufsichtsratsmitglieder sollten nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat außerdem unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sein. Schließlich ist bei der Nominierung zu berücksichtigen, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch mindestens ein Mitglied angehört, das die Kriterien des §100 Abs. 5 AktG erfüllt (Financial Expert).

Alle diesbezüglichen Zielsetzungen sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats durch die gegenwärtige Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfüllt. In seiner Beurteilung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bezieht der Aufsichtsrat die in der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 15. Februar 2005 genannten Kriterien mit ein (Anhang 2 zur Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern/börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs-/Aufsichtsrats (2005/162/EG)). Financial Expert ist gegenwärtig Dr. Hans-Georg Vater.

### Hauptversammlung

Die Aktionäre der Klöckner & Co SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die letzte Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 24. Mai 2013 in Düsseldorf statt. Die nächste Hauptversammlung wird am 23. Mai 2014 ebenfalls in Düsseldorf stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat haben festgelegt, dass die Aktionäre die Unterstützung und die Informationen erhalten, die Gesetz, Satzung und Kodex vorsehen bzw. empfehlen oder anregen. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle erforderlichen Berichte und Unterlagen veröffentlichen wir auf unserer Internetseite in deutscher und englischer Sprache. Die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter, die Rede des Vorstandsvorsitzenden sowie der Bericht des Aufsichtsrats werden live im Internet übertragen. Nach Abschluss der Hauptversammlung werden diese Beiträge dort als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt.

### Directors' Dealings

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie natürliche oder juristische Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, wesentliche Erwerbe und Veräußerungen von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000€ erreicht oder übersteigt. Derartige Mitteilungen werden von der Gesellschaft umgehend veröffentlicht. Klöckner & Co übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg; die Information wird dem Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt. Die Meldungen sind zudem auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 24. Februar 2014 erfolgten insgesamt zwei solcher Transaktionen.

Die wesentlichen Angaben der in diesem Zeitraum erfolgten Mitteilungen sind in nachstehender Übersicht wiedergegeben.

Datum	Name	Funktion	Finanz-Instrument	Kauf/Verkauf	Stückzahl	Preis Je Einheit	Gesamtwert
02.04.2013	William A. Partalis	Vorstand	Aktie	Kauf	6.180	10,86 €	67.128,40 €
17.09.2013	Gisbert Rühl	Vorstand	Call Option	Verkauf	200	1,41 €	28.200,00 €

Bei der Transaktion von William A. Partalis handelt es sich um einen Aktienkauf aufgrund seiner Verpflichtung zum eigenfinanzierten Investment in Aktien der Gesellschaft (vgl. Vergütungsbericht – siehe Geschäftsbericht 2013, S. 27ff).

Nach Mitteilung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an die Gesellschaft ist deren Gesamtbesitz an Aktien der Klöckner & Co SE oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente am Abschlussstichtag kleiner als 1 % der ausgegebenen Aktien.

### Rechnungslegung, Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zu Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und den Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und nach Erörterung im Aufsichtsrat von diesem erteilt. Zum Chancen- und Risikomanagement des Klöckner & Co-Konzerns berichtet der Vorstand ausführlich unter Abschnitt 7.3 des zusammengefassten Lageberichts.

### Transparenz

Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns und zu besonderen Ereignissen unserer Unternehmensgruppe erfolgt durch den jährlichen Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und weiteren gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Informationen. Weitere Elemente der Berichterstattung sind der Halbjahresfinanzbericht im August sowie die Zwischenfinanzberichte nach dem ersten und nach dem dritten Quartal im Mai bzw. November eines jeden Jahres. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses finden die Bilanz-Presskonferenz bzw. Bilanzanalysten- und Investorenkonferenz statt. Zur Quartals- und Halbjahresberichterstattung führen wir Telefonkonferenzen für Journalisten, Analysten und Investoren durch. Ferner organisieren wir Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland sowie mit Journalisten. Die regelmäßigen Termine von Klöckner&Co werden in Form eines Finanzkalenders auf unserer Internetseite veröffentlicht. Zur zeitnahen, umfassenden und gleichberechtigten Information der Aktionäre und der Öffentlichkeit nutzen wir in erster Linie das Internet. Die im Rahmen der Konferenzen und Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren (so genannte Roadshows) verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf unserer Internetseite allgemein zugänglich zur Verfügung gestellt. Ferner publizieren wir bei Bedarf Pressemitteilungen.

Darüber hinaus werden bestimmte Informationen, von denen angenommen wird, dass sie geeignet sind, den Kurs der Klöckner&Co-Aktie erheblich zu beeinflussen, durch Ad-hoc-Mitteilungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes bekannt gemacht. Zur Handhabung solcher Vorgänge gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss (Ad-hoc-Committee), der bei Bedarf externen Rat, insbesondere in Rechtsfragen, einholt.

### Wesentliche Unternehmensführungspraktiken – Compliance

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Klöckner&Co fühlt sich dabei nicht nur an gesetzliche und andere rechtliche Bestimmungen gebunden; auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Die Beachtung dieser Regeln durch die Konzernunternehmen und deren Organe und Mitarbeiter ist bei Klöckner&Co eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe.

Hierzu wurde bereits vor einigen Jahren ein Compliance-Programm eingeführt, dessen Schwerpunkte heute in den Bereichen Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Datenschutz und Exportkontrolle liegen. Es wird regelmäßig überprüft, fortentwickelt und ergänzt. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken.

Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung des Programms ist eine Compliance-Organisation eingerichtet. Die Compliance Officer informieren die Mitarbeiter in regelmäßigen Schulungen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung. Die Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites interaktives E-Learning-Programm ergänzt.

Mit dem Compliance-Programm haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit insbesondere die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden: Der Vorstand der Klöckner&Co SE hat seine Haltung zu Kartellverstößen und Korruption im so genannten „Tone from the top“, der auf der Internet- und Intranetseite veröffentlicht ist, unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Kartellverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zum Korruptionsverbot werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die zuwiderhandelnden Mitarbeiter. Als weiteres ergänzendes Compliance-Element hat Klöckner&Co eine über die Website erreichbare Kommunikationsplattform zum so genannten Whistleblowing eingeführt. Dieses Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitern des Konzerns wie auch Dritten zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße in Konzernunternehmen zu melden. Die Plattform ist weltweit erreichbar, kostenfrei und kann auch anonym genutzt werden.

Der u. a. auf der Internetseite veröffentlichte Verhaltenskodex („Code of Conduct“) enthält grundlegende Prinzipien und Regeln, welche den Rahmen für unser unternehmerisches und gesellschaftliches Handeln bilden. Dieser Verhaltenskodex wird durch verschiedene Konzernrichtlinien und Verfahrensanweisungen ergänzt. Die Mitglieder des Vorstands und alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung dieses Verhaltenskodex.

Weitere Maßnahmen betreffen z. B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie. Die gesetzliche Regelung zum Verbot von Insidergeschäften wird durch eine sogenannte Insiderrichtlinie ergänzt, die den Umgang mit potenziell kursrelevanten Informationen und den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Mitarbeiter regelt. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

## 2.2 VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung 2013 vorgelegt und von ihr mit 94,4% der Stimmen gebilligt. Dies entspricht einer Verbesserung um mehr als 5%-Punkte gegenüber dem letzten Votum über das Vergütungssystem der Hauptversammlung im Jahr 2011, nachdem im Verlauf des Jahres 2012 die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Tantieme-Regelungen überarbeitet wurden.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Grundgehalt (Fixum) und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen. Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung des Vorstands bestehen aus einer variablen jährlichen Tantieme und einem Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs). Die variable jährliche Tantieme wird allerdings nur zur Hälfte ausgezahlt. Die andere Hälfte nach Abzug pauschalierter Einkommenssteuern wird in ein mindestens dreijähriges Eigeninvestment des Vorstandsmitglieds in Aktien der Gesellschaft umgewandelt und ist insoweit an den nachhaltigen Unternehmenserfolg gekoppelt. Die erfolgsbezogenen Komponenten setzen damit überwiegend langfristige Verhaltensanreize und richten die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

Das jährliche Fixum eines ordentlichen Vorstandsmitglieds betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 480.000€ bzw. im Falle der 2013 erstmals bestellten Vorstandsmitglieder 420.000€. Die jährliche Gesamtvergütung (Fixum und Tantieme) bei hundertprozentiger Zielerreichung betrug 840.000€ bzw. 780.000€. Für den Vorstandsvorsitzenden betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr das Fixum 720.000€ und die Gesamtvergütung (Fixum und Tantieme) bei hundertprozentiger Zielerreichung 1.260.000€. Hinzu kommen virtuelle Aktienoptionen und Nebenleistungen. Die Nebenleistungen sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und private Dienstwagennutzung, beim Vorstandsvorsitzenden mit Fahrer. Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Vorstandsmitglieder Rühl und Lork leistungsorientierte Versorgungszusagen nach den Regeln des Essener Verbands. Im Fall des Vorstandsmitglieds William A. Partalis gelten vergleichbare Versorgungszusagen entsprechend den für ihn vor seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands maßgeblichen Regelungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft. Als Ersatz für eine Altersversorgung erhält Herr Ketter jährlich einen fixen Betrag, den er für die private Altersvorsorge (beitragsorientierter Versorgungsplan) zu verwenden hat.

Mit Blick auf die von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex im Mai 2013 beschlossenen Änderungen des Kodex wurden die Dienstverträge der Vorstände nochmals geringfügig angepasst. Die Anpassung sieht vor, dass die Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds, bestehend aus einem Fixum, einer jährlichen Tantieme (einschließlich einer im freien und billigen Ermessen des Aufsichtsrats gegebenenfalls zu gewährenden außerordentlichen Tantieme zur Belohnung besonderer Leistungen oder besonderer Erfolge) sowie virtueller Aktienoptionen, auf einen Maximalbetrag begrenzt ist. Dieser beträgt für die Herren Lork und Ketter 2.140.000€, für Herrn Partalis 2.700.000€ und für Herrn Rühl 4.822.500€.

### Tantieme

Das Vergütungssystem sieht eine jährliche Tantieme vor, die in Abhängigkeit von der Erreichung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegter Ziele berechnet wird. Allerdings wird nur eine Hälfte direkt an das Vorstandsmitglied ausgezahlt. Die zweite Hälfte hat das Vorstandsmitglied für ein Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft mit einer Sperrfrist von drei Jahren zu verwenden. Für die jährliche Tantieme wurden im Berichtsjahr wie im Rahmen des bisherigen Vergütungssystems u. a. am Konzernbudget ausgerichtete Zielwerte hinsichtlich des EBITDA und des operativen Cashflows festgelegt. Auf diese beiden Zielwerte entfällt jeweils ein kalkulatorischer Anteil von jeweils 35 %. Die Erreichung und Umsetzung sonstiger Ziele und Maßnahmen fließt mit insgesamt 30 % in die Tantiemenberechnung ein. Letztere bezogen sich im Berichtsjahr vor allem auf die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0. Die jährliche Tantieme des ordentlichen Vorstandsmitglieds beträgt bei 100 %iger Zielerreichung 360.000 € und maximal 720.000 € (bei 200 %iger Zielerreichung). Diejenige des Vorstandsvorsitzenden beträgt 540.000 € und maximal 1.080.000 €. Die Anstellungsverträge sehen vor, dass der Aufsichtsrat im freien Ermessen einzelnen Vorstandsmitgliedern zur Belohnung besonderer Leistungen oder besonderer Erfolge außerordentliche Tantiemen gewähren kann. Dabei dürfen außerordentliche Tantieme und jährliche Tantieme in Summe den jeweiligen Maximalbetrag der jährlichen Tantieme nicht übersteigen.

### Virtuelle Aktienoptionen (VAOs)

Die Vorstandsmitglieder erhalten ferner virtuelle Aktienoptionen. Diese gewähren einen Barauszahlungsanspruch gegen die Gesellschaft in Abhängigkeit von den zwischen Ausgabe und Ausübung erzielten Steigerungen des Kurses der Klöckner & Co-Aktie. Die Berechnung des Basiskurses richtet sich nach dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Wartefrist für das erste Drittel einer Tranche beträgt drei Jahre, für das zweite Drittel der Tranche vier Jahre und für das dritte Drittel der Tranche fünf Jahre ab Ausgabe der Tranche. Die Zuteilung der einzelnen Tranchen erfolgt jährlich. Der Barauszahlungsanspruch gegenüber der Klöckner & Co SE entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiskurs, ist jedoch begrenzt auf maximal 25 € je virtueller Aktienoptionen (Cap). Die 2013 erstmals bestellten Vorstandsmitglieder, die Herren Ketter und Lork, erhalten jährlich je 40.000 Stück, Herr Partalis erhält jährlich je 60.000 Stück und der Vorstandsvorsitzende Herr Rühl jährlich je 120.900 Stück VAOs. Durch das VAO-Programm und das Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft mit 50 % der jährlichen Tantieme ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder mit diesen Vergütungsanteilen an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens teilhaben. Weitere Informationen sind der Textziffer 22 (Aktienbasierte Vergütung) im Konzernanhang zu entnehmen.

### Sonstige Regelungen

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, allerdings auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap). Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihren Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen („Change of Control“-Regelung). Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Zieleinkommens bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die sie im letzten, zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten haben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartefristen ausgeübt werden. Das Erfordernis des Eigeninvestments für die Restlaufzeit entfällt. Die gesperrten Eigeninvestmentaktien werden ferner entsperrt und für den Vorstand freigegeben. Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Konzerns (D&O-Versicherung), in die auch die Mitglieder des Vorstands einbezogen werden. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein Selbstbehalt in Höhe von 10 % des Schadens vorgesehen, jedoch höchstens in Höhe des Anderthalbfachen der festen jährlichen Vergütung. Herr Partalis, der für das Segment Americas zuständig ist, hat seinen gewöhnlichen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten. Sein Anstellungsvertrag, der eine Vergütung in Euro vorsieht, enthält daher eine Wertsicherungsklausel, um die Auswirkungen möglicher Wechselkursschwankungen zu begrenzen.



### Angemessenheit

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur in der Gesellschaft. Bei der Ausgestaltung der erfolgsbezogenen Komponenten wird sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen. Die Vergütung ist insgesamt so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bietet. Bei der Festlegung und zur regelmäßigen Überprüfung der Höhe der fixen und der variablen Bestandteile der Vorstandsverträge durch den Aufsichtsrat wird ein horizontaler Vergütungsvergleich durchgeführt, dem u. a. eine extern erstellte Studie zu Vergütungen der ordentlichen Vorstandsmitglieder und Vorstandsvorsitzenden der anderen Unternehmen im MDAX® zugrunde gelegt wird. Mangels nationaler Vergleichsobjekte der Stahldistributionsbranche werden auch andere Großhändler und internationale Vergleichsunternehmen analysiert. Der Horizontalvergleich der Vorstandsvergütung mit der anderer Unternehmen führte zu dem Ergebnis, dass sich Klöckner & Co bezüglich Vergütungshöhe und -struktur im üblichen Rahmen bewegt, im internationalen Vergleich eher unterdurchschnittlich liegt. Ferner wird ein Vertikalvergleich mit der Vergütung des oberen Führungskreises und der Konzernbelegschaft insgesamt durchgeführt. Dabei hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in Struktur und Höhe in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft steht, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und die übliche Vergütung nicht übersteigt.

### Bisheriges Vergütungssystem

Im Geschäftsjahr 2012 galt für Herrn Rühl (und das ehemalige Vorstandsmitglied Ulrich Becker) noch das bisherige, von der Hauptversammlung 2011 gebilligte Vergütungssystem. Im Unterschied zum aktuellen Vergütungsmodell, das ausschließlich die Gewährung einer jährlichen Tantieme vorsieht, wurde die Tantieme unter dem bisherigen Vergütungssystem noch in eine jährliche Tantieme und eine von der Erreichung festgelegter Langfristziele abhängige dreijährige Tantieme aufgeteilt. Für Herrn Rühl wurde die dreijährige Tantieme für die Jahre 2010 bis 2012 im Berichtsjahr abgerechnet. Die Festlegung von Langfristzielen hatte sich vor dem Hintergrund der starken Schwankungen im wirtschaftlichen Umfeld jedoch nicht bewährt. Aufgrund des Wegfalls der bisherigen Langfristtantieme wurde die jährliche Tantieme unter dem aktuellen Vergütungsmodell entsprechend erhöht, so dass die Gesamtvergütung im bisherigen und im aktuellen Vergütungssystem bei Zugrundelegung der Zieltantieme unverändert blieb.

## Vergütung für das Jahr 2013

Die folgende Übersicht zeigt die individualisierte Aufgliederung der auf 2013 entfallenden Ansprüche auf Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder (Vorjahreswerte sind in Klammern aufgeführt):

(In Tsd. €)	Feste Bestandteile	Tantieme <sup>4)</sup>	Sonstige Bezüge <sup>7)</sup>	Gesamt ohne aktienbasierte Vergütung	Aktienbasierte Vergütung <sup>5)</sup>	Gesamt	Ausgegebene VAO Tranche (Anzahl)	Aufwand aus VAO <sup>6)</sup>	Barwert der Pensionsverpflichtung	Veränderung des Barwerts
Gisbert Rühl	720	629	35	1.384	476	1.860	120.900	270	3.102	452
	(720)	(838)	(33)	(1.591)	(449)	(2.040)	(120.900)	(- 210)	(2.650)	(807)
Marcus A. Ketter <sup>1)</sup>	420	419	127	966	142	1.108	40.000	34	-	-
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Karsten Lork <sup>2)</sup>	385	384	26	795	142	937	40.000	34	51	51
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
William A. Partalis	480	436	17	933	208	1.141	60.000	120	3.728	- 461
	(480)	(273)	(17)	(770)	(241)	(1.011)	(60.000)	(110)	(4.189)	(882)
Ulrich Becker <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	( 360)	(164)	(38)	(562)	(226)	(788)	(60.000)	(20)	(-)	(-)
<b>Gesamt</b>	<b>2.005</b>	<b>1.868</b>	<b>205</b>	<b>4.078</b>	<b>968</b>	<b>5.046</b>	<b>260.900</b>	<b>458</b>	<b>6.881</b>	<b>42</b>
	<b>(1.560)</b>	<b>(1.275)</b>	<b>(88)</b>	<b>(2.923)</b>	<b>(916)</b>	<b>(3.839)</b>	<b>(240.900)</b>	<b>(- 80)</b>	<b>(6.839)</b>	<b>(1.689)</b>

1) Ab dem 1. Januar 2013.

2) Ab dem 1. Februar 2013.

3) Bis zum 30. September 2012.

4) Die Mittelfrist-Anreizwirkung wird dadurch erzielt, dass die Hälfte der Tantieme in Aktien der Klöckner & Co SE mit dreijähriger Sperrfrist zu investieren ist (modifiziertes Vergütungssystem).

5) Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausgabe der jeweiligen VAO-Tranche.

6) Der Aufwand (+) bzw. Ertrag (-) resultiert aus der nach IFRS notwendigen Anpassung der Rückstellungen u.A. aufgrund der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Klöckner & Co Aktien.

7) Enthält bei Herrn Ketter 100.000 €, die als Ersatz einer betrieblichen Altersversorgung gezahlt werden und für die private Altersvorsorge zu verwenden sind.

Im Berichtsjahr wurden keine VAOs ausgeübt und dementsprechend keine diesbezüglichen Auszahlungen vorgenommen (2012: ebenfalls keine). Die buchhalterischen Gesamtbezüge des Vorstands im Einzelabschluss bzw. im Konzernabschluss der Klöckner&Co SE nach §285 Nr. 9 HGB, §314 Abs. 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang unter Textziffer 32 aufgeführt. Die Pensionsbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr 113.503€.

#### Aufsichtsrat

Die Struktur und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats ist in §14 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung geregelt. Diese Satzungsregelung wurde im Berichtsjahr mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 geändert. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 98,81% gefasst. Die bisherige Satzungsregelung zur Vergütung sah neben einer Festvergütung eine erfolgsorientierte Vergütung vor, die nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet war. Sie entsprach damit nicht mehr der mit der Fassung vom 15. Mai 2012 geänderten Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wie in der Entschensklärung vom 4. Dezember 2012 angekündigt, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung daher eine Anpassung der Aufsichtsratsvergütung vor, die der neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht. Hierbei wurde mit Wirkung vom Beginn des Berichtsjahrs auf die Gewährung einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente verzichtet und die Festvergütung entsprechend angehoben. Eine reine Festvergütung ist besser geeignet, der unabhängig vom kurzfristigen Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Die Erhöhung der Festvergütung orientierte sich an dem Fünf-Jahres-Durchschnitt der bisherigen erfolgsorientierten Vergütungskomponente sowie an der Vergütung anderer Aufsichtsräte im MDAX®. Gleichzeitig wurde der Multiplikator für den Aufsichtsratsvorsitzenden und derjenige für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils um 0,5 reduziert. Zudem wurde die Vergütung des Prüfungsausschussvorsitzenden des Aufsichtsrats angepasst (Multiplikator 1,25), um so der in den letzten Jahren gestiegenen Verantwortung und dem Arbeitsaufwand eines Prüfungsausschussvorsitzenden Rechnung zu tragen.

Die Vergütung besteht seither im Wesentlichen aus der Festvergütung, die bei personellen Veränderungen im Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt wird. Ferner wird ein Sitzungsgeld gezahlt sowie angemessene Auslagen und Umsatzsteuer werden erstattet. Die feste Grundvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 40.000€. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache und der Prüfungsausschussvorsitzende das Eineinviertelfache der Festvergütung. Das Sitzungsgeld beträgt 2.000€ pro Sitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende und ein Vorsitzender eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das Zweieinhalbfache, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und ein Stellvertreter eines Vorsitzenden eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das Eineinhalbfache Sitzungsgeld. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Sinne des §314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Konzernabschluss) und des §285 Nr. 9 HGB (Einzelabschluss) belaufen sich für 2013 auf 480 T€ (2012: 338 T€). Die folgende Übersicht zeigt die individualisierte Aufgliederung der auf 2013 entfallenden Ansprüche auf Vergütungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder gemäß Ziffer 5.4.6 Satz 6 DCGK. Alle Beträge werden nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 fällig. Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt.

(in €)	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	100.000	50.000	<b>150.000</b>
Dr. Michael Rogowski (stellvertr. Vors.)	60.000	31.000	<b>91.000</b>
Robert J. Koehler	40.000	10.000	<b>50.000</b>
Ulrich Grillo	40.000	14.000	<b>54.000</b>
Hauke Stars	40.000	8.000	<b>48.000</b>
Dr. Hans-Georg Vater	50.000	37.000	<b>87.000</b>
	<b>330.000</b>	<b>150.000</b>	<b>480.000</b>

## Konzernlagebericht\*

<b>1. HIGHLIGHTS</b>	<b>33</b>
<b>2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	<b>34</b>
2.1 KONZERNSTRUKTUR	34
2.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE	35
2.3 STEUERUNGSSYSTEM	37
<b>3. WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	<b>38</b>
3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	38
3.2 BRANCHENUMFELD	40
3.3 VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM IM VORJAHR PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF	41
3.4 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	42
3.5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	50
<b>4. EINZELABSCHLUSS KLÖCKNER &amp; CO SE</b>	<b>51</b>
4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE	51
4.2 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN	53
4.3 DIVIDENDENPLANUNG	55
<b>5. VERANTWORTUNG</b>	<b>55</b>
<b>6. NACHTRAGSBERICHT</b>	<b>58</b>
<b>7. MAKROÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN UND WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN</b>	<b>58</b>
7.1 ERWARTUNGEN WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM	58
7.2 ERWARTETE ENTWICKLUNG DER KERNABNEHMERBRANCHEN	59
7.3 RISIKEN UND CHANCEN	59
<b>8. PROGNOSEBERICHT</b>	<b>70</b>

\* Hinsichtlich des Vergütungsberichts und der Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichts sind, wird auf das Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 21-31 dieses Berichts verwiesen.

# KONZERNLAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013  
der Klöckner & Co SE

## 1. HIGHLIGHTS

- Operatives Vorjahresergebnis (EBITDA) vor Restrukturierungsaufwendungen trotz in Europa erneut rückläufiger Märkte übertroffen
- Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 abgeschlossen
- Optimierungsprogramm KCO WIN mit jährlichem operativen Ergebnisbeitrag von 50 Mio. € initiiert
- Netto-Finanzverbindlichkeiten auf 325 Mio. € (2012: 422 Mio. €) erneut deutlich reduziert
- Wesentliche Finanzierungsinstrumente bis 2016 verlängert

## 2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 2.1 KONZERNSTRUKTUR

Die Klöckner & Co SE ist die Muttergesellschaft und oberste Holdinggesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Sie steuert die Führungsgesellschaften der Segmente Europa und Americas mit den operativen Landesorganisationen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die rechtliche wie auch die wirtschaftliche Konzernstruktur mit Ausnahme des Verkaufs der osteuropäischen Geschäftsaktivitäten nicht geändert. Die Klöckner & Co SE folgt primär den Regelungen der SE-Verordnung und ihrer Satzung sowie dem deutschen Ausführungsgesetz zur SE-Verordnung. Daneben gelten insbesondere die Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes.

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert 249,4 Mio. €, eingeteilt in 99,75 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, seit Januar 2007 notiert sie im MDAX® der Deutschen Börse AG.

#### **Geschäftstätigkeit/Geschäftsmodell**

Klöckner & Co ist der größte produzentenunabhängige lagerhaltende Stahl- und Metaldistributor und eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Wir fungieren als Bindeglied zwischen Stahlerzeugung und Verbrauch. Durch die Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von unserem zentral koordinierten Einkauf und den vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei rund 70 Hauptlieferanten weltweit. Unsere entscheidenden Wettbewerbsfaktoren sind Größeneffekte im globalen Einkauf, unsere große Produktpalette, der Kundenzugang über ein weit verzweigtes Logistik- und Distributionsnetzwerk sowie verschiedenste Anarbeitungsservices und die hohe Verfügbarkeit unserer Produkte. Unser Netzwerk erstreckt sich über 15 Länder und ermöglicht unseren Kunden den lokalen Zugang zu rund 220 Lager- und Anarbeitungsstandorten. Durch hohe Verfügbarkeit unserer Produkte ermöglichen wir unseren Kunden, auf eigene Lagerhaltung weitgehend zu verzichten. Unser Kundenportfolio umfasst über 146.000 zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau. Darüber hinaus liefern wir Vorprodukte für die Automobilindustrie, den Schiffbau und die Gebrauchsgüterindustrie. Wir bieten unseren Kunden eine optimierte Gesamtlösung von der Beschaffung über die Logistik bis zur Anarbeitung einschließlich individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service.

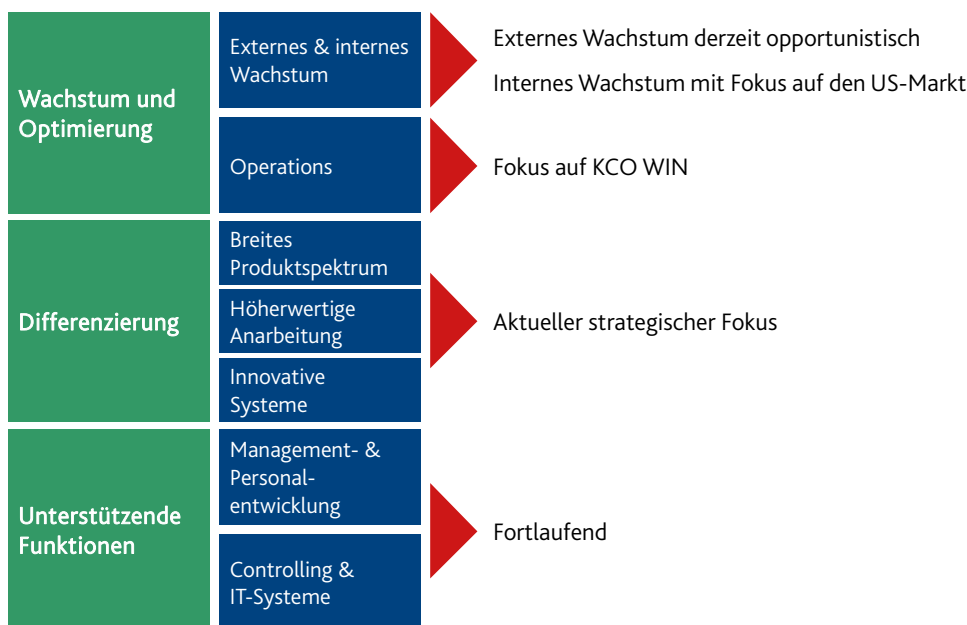
Der Markt der lagerhaltenden Distribution und der Stahl-Service-Center ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika stark in Groß-, Regional- und Lokalhändler fragmentiert. In Europa sind etwa 3.000, im stärker konsolidierten nordamerikanischen Markt 1.200 Unternehmen aktiv. In Europa verfügen wir in der Stahl- und Metaldistribution über einen Marktanteil von rund 7 % und in den USA von rund 3 %. In allen europäischen Präsenzmärkten und in den USA gehören wir damit zu den Top 3 der Distributoren und Service-Center.

## 2.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

### Langfristige Wachstumsstrategie „Klößner & Co 2020“

Unsere langfristige Wachstumsstrategie „Klößner & Co 2020“ haben wir im Berichtszeitraum weiterentwickelt und an die veränderten Marktbedingungen angepasst.

Die strategischen Maßnahmen sind derzeit insbesondere auf die Optimierung unserer Prozesse durch KCO WIN und die Differenzierung vor allem gegenüber den vielen kleinen und mittleren Wettbewerbern fokussiert. Akquisitionen sind für uns nach der erfolgreichen Umsetzung unseres Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 wieder eine Thema, wenn auch zurzeit eher opportunistisch. Die unterstützenden Aktivitäten werden weiter vorangetrieben.



### Wachstum mit Fokus auf die USA

In Bezug auf die regionalen Wachstumsmöglichkeiten sehen wir die USA weiterhin als unseren attraktivsten Markt an. Für diese Region gehen wir von einer stärker steigenden Stahlnachfrage als in Europa aus. Impulse für ein robustes Wachstum der Stahlnachfrage erwarten wir vor allem durch den Wirtschaftsbau und die vergleichsweise niedrigen Energiekosten, die die Wiederansiedlung energieintensiver Industrien fördern. Nachdem wir unseren Absatzanteil in den USA im Berichtszeitraum bereits auf 43 % steigern konnten, wollen wir diesen mittelfristig weiter auf über 50 % ausbauen. Hierzu wird auch unser im Herbst 2013 eröffnetes Service Center in Alabama beitragen, mit dem wir den Einstieg in das attraktive Geschäft mit Kunden aus der amerikanischen Automobilindustrie vollzogen haben. Dabei setzen wir auf die gewachsenen Kundenbeziehungen und das Know-how unserer deutschen Tochtergesellschaft Becker Stahl-Service, die seit Jahrzehnten zuverlässiger Lieferant von Flachstählen für die europäische Automobilindustrie ist.

In Europa wollen wir das hohe Profitabilitätsniveau unserer Schweizer Landesgesellschaft sowie von Becker Stahl-Service stabilisieren und den Geschäftsumfang dieser Gesellschaften weiter ausbauen. Bei allen übrigen europäischen Landesgesellschaften streben wir durch die im laufenden Jahr erstmals voll wirksam werdenden Restrukturierungseffekte und weitere Optimierungsmaßnahmen eine deutliche Verbesserung der Profitabilität an.

Auch in China und Brasilien wollen wir mittelfristig, in Abhängigkeit von der Entwicklung dieser Märkte, unser Wachstum forcieren. Die bereits 2010 bzw. 2011 erfolgte Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in diesen Regionen und der damit einhergehende Aufbau von lokalen Marktkenntnissen bieten hierfür eine sehr gute Grundlage.

Zur Beschleunigung des Wachstums sind auch Akquisitionen wieder eine Option für uns, wenn auch derzeit eher opportunistisch. In Einklang mit unserer externen Wachstumsstrategie stehen dabei Unternehmen mit umfangreichen Anarbeitungsdienstleistungen und einem hohen Anteil von Spezialprodukten im Mittelpunkt unseres Interesses.

#### Optimierung der Abläufe und Prozesse durch KCO WIN

Ein Schwerpunkt der Optimierungsmaßnahmen sind Verbesserungen im Vertrieb. Oberstes Ziel in diesem Bereich ist die Steigerung unserer Rohertragsmarge durch eine optimierte Preisgestaltung. Hierfür richten wir die variable Vergütung unserer Vertriebsmitarbeiter verstärkt an dem generierten Rohertrag aus und geben zur Vermeidung von unrentablen Geschäften zusätzlich produktspezifische Mindestmargen vor. Durch die Einführung der Vertriebssoftware „KliCC“ haben Vertriebsmitarbeiter zukünftig auch unterwegs schnellen Zugriff auf die wichtigsten Kundendaten und können ihre Verkaufsgespräche noch effektiver vorbereiten. Das neu entwickelte „Sales Playbook“ unterstützt unseren Vertrieb zusätzlich bei dem gezielten Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden.

Im Einkauf werden wir unsere im Vergleich zu vielen Wettbewerbern gegebenen Größenvorteile durch die Ausweitung der zentral gesteuerten Beschaffungsaktivitäten auf weitere Produktbereiche in Zukunft noch stärker nutzen. Hierzu werden wir auch strategische Partnerschaften mit Produzenten eingehen, um uns eine hohe Materialverfügbarkeit und günstige Konditionen auch für den Fall einer wieder anziehenden Nachfrage zu sichern.

Darüber hinaus planen wir zahlreiche Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Logistik und Lagermanagement. Hierzu gehört eine nachhaltige Optimierung der Abläufe und Strukturen der innerbetrieblichen Logistik, der Anarbeitung sowie der Transportlogistik.

Insgesamt soll KCO WIN bereits im laufenden Jahr einen EBITDA-Beitrag von rund 20 Mio. € leisten. Der volle jährliche EBITDA-Beitrag des Programms von rund 50 Mio. € wird voraussichtlich erstmals im Jahr 2015 realisiert.

#### Differenzierung insbesondere gegenüber kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern

Die stärkere Differenzierung insbesondere gegenüber den vielen kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern erreichen wir mit drei Stoßrichtungen:

<b>Differenzierung</b>	<b>Breites Produktspektrum</b>	<p><b>Lieferung eines breiten Spektrums von Stahl- und Metallprodukten über unser Netzwerk</b></p> <p>Wir beliefern unsere Kunden verstärkt aus unserem Netzwerk statt über einzelne Standorte. Damit sind wir in der Lage, unseren Kunden ein breites Spektrum von Stahl- und Metallprodukten zu liefern, ohne zusätzliche Lagerbestände aufzubauen.</p>
	<b>Höherwertige Anarbeitung</b>	<p><b>Ausbau von höherwertigen Anarbeitungsdienstleistungen</b></p> <p>Wir investieren verstärkt in höherwertige Anarbeitungsdienstleistungen wie z. B. 3D-Rohrlaser, um damit unseren Kunden neben einem breiten Angebot an Stahl- und Metallprodukten auch fertig einbaubare Teile zu liefern. Der Kunde erhält damit eine höherwertige Qualität zu geringeren Kosten und wir erzielen durch die Integration in die Supply-Chain des Kunden eine bessere Marge und erhöhen gleichzeitig die Kundenbindung.</p>
	<b>Innovative Systeme</b>	<p><b>Erweitertes Serviceangebot und Innovationen</b></p> <p>Wir treiben Innovationen weiter voran und erweitern unser Serviceangebot z. B. durch Webshops, damit wir gerade für kleinere Kunden rund um die Uhr erreichbar sind und die Abwicklung optimieren, oder durch scannerbasierte Lösungen, die darüber hinaus die Effizienz, Zuverlässigkeit und Verfolgbarkeit von Materialflüssen im Lager erhöhen.</p>



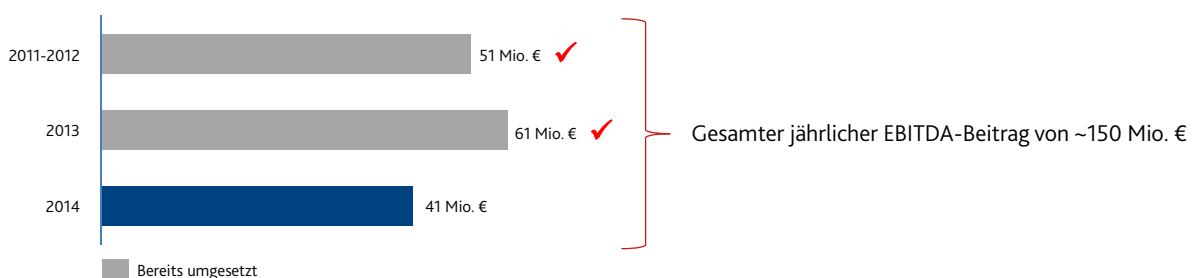
### Unterstützende Aktivitäten werden weiter vorangetrieben

Die beschriebenen Ziele können wir nur mit motivierten und hochqualifizierten Mitarbeitern erreichen. Daher ist die Management- & Personalentwicklung eine wichtige unterstützende Aktivität unserer Strategie. Des Weiteren sehen wir modernste Controlling- und IT-Systeme als Grundvoraussetzung an, um unternehmerische Entscheidungen in unseren volatilen Märkten stets auf Grundlage einer aktuellen und vollständigen Informationsbasis zu treffen und langfristig erfolgreich am Markt agieren zu können.

### Restrukturierungsprogramm abgeschlossen

Auf den sich abzeichnenden Nachfragerückgang haben wir bereits im September 2011 entschlossen reagiert und ein umfassendes Restrukturierungsprogramm mit dem Namen KCO 6.0 initiiert. Das Programm haben wir seitdem aufgrund der weiter nachlassenden Stahlnachfrage in Europa ausgeweitet und zum Jahresende 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahmen umfassten u. a. den vollständigen Rückzug aus Osteuropa und eine drastische Reduzierung der Aktivitäten in Spanien.

Insgesamt haben wir im Rahmen des Programms rund 70 nachhaltig nicht ausreichend profitable Standorte verkauft oder geschlossen und rund 2.200 Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) abgebaut. Der volle EBITDA-Beitrag des Programms von rund 150 Mio. € wird erstmals im Geschäftsjahr 2014 wirksam. Durch die Beiträge der Maßnahmen im Jahr 2013 konnten wir unser operatives Ergebnis des Vorjahres, trotz der in Europa erneut rückläufigen Märkte, übertreffen. Im laufenden Jahr sollten die zusätzlichen Effekte von 41 Mio. € einen signifikanten Beitrag zur erwarteten Ergebnissteigerung leisten.



## 2.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die wesentlichen Kennzahlen zur Steuerung des Geschäfts von Klöckner & Co sind Absatz, Rohertrag (bzw. die Rohertragsmarge), operatives Ergebnis (EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen), Net Working Capital und Netto-Finanzverbindlichkeiten. Die zentralen Kennzahlen werden auf Ebene des Gesamtkonzerns und der Segmente ermittelt und überwacht.

Aufgrund relativ geringer Grenzkosten stellt die Absatzlage einen bedeutenden Indikator für die Ergebnislage des Unternehmens dar. Die Absatzlage der Klöckner & Co ist wesentlich von der Entwicklung des Marktumfelds abhängig. Daher vergleichen wir die Absatzentwicklung stets mit dem Distributionsmarkt, soweit entsprechende Daten verfügbar sind.

Der Absatz treibt maßgeblich die weitere Kennziffer, den Rohertrag bzw. die Rohertragsmarge. Der Rohertrag ergibt sich aus der Differenz von Umsatz und Wareneinsatz und ist somit ein wichtiger Indikator für die Profitabilität des Unternehmens. Aufgrund des zeitlichen Auseinanderfallens von Einkaufspreis- und Verkaufspreisfixierung verfolgen wir unterstützend die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten intensiv. So genannte „Windfall-Effekte“ schlagen sich insbesondere auf die Rohertragsmarge nieder (Verhältnis von Rohertrag zu Umsatz). Unsere Strategie, höherwertige Produkte und vermehrt Anarbeitungsdienstleistungen anzubieten, soll mittelfristig unsere Rohertragsmarge auf ein höheres Niveau bei geringerer Schwankungsintensität bringen.

Die wichtigste zentrale Steuerungsgröße für die Ergebnislage ist das operative Ergebnis (EBITDA). Hierbei sind sämtliche kurzfristig-operativ beeinflussbaren Kosten berücksichtigt. Die EBITDA-Marge, also das Verhältnis von EBITDA zu Umsatz, stellt eine in der Stahldistribution und an den Kapitalmärkten wesentliche Kenngröße dar, die auch bei den Anreizsystemen für unser Management einen sehr hohen Stellenwert einnimmt.

Die Darstellung dieser Kennzahl vor Restrukturierungsaufwendungen erfolgt derzeit im Sinne einer Konzentration auf die operative Entwicklung und dient der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Berichtszeiträumen. Neben diesen Steuerungsgrößen verfolgen wir auch Kennziffern, die das im Unternehmen gebundene Kapital messen. Im Stahlhandel ist die Anlagenintensität eher gering, die Mittelbindung im Umlaufvermögen aber sehr hoch. Darum verfolgen wir das Net Working Capital intensiv. Das Net Working Capital wird im Klöckner & Co-Konzern als Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten definiert. Unter Risikogesichtspunkten legen wir dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Kundenforderungen, während wir andererseits bestrebt sind, die Differenz aus Vorratsbestand und Lieferantenverbindlichkeiten zu optimieren.

Aufgrund des kurzfristig orientierten Einkaufsverhaltens unserer Kunden ist eine hohe Verfügbarkeit unserer Handelsbestände notwendig und somit ist die Höhe der Lagerbestände direkt mit der Absatz- und Ergebnislage verbunden. Daher verfolgen wir die Entwicklung des Net Working Capitals stets auch vor dem Hintergrund der Entwicklung des EBITDA. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten bilden die zweite Steuerungsgröße für die Mittelbindung im Unternehmen, die wiederum durch die Veränderung im Net Working Capital wesentlich beeinflusst wird. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Differenz aus Finanzverbindlichkeiten und Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten) stellen eine bedeutende Kennziffer im Rahmen des Finanzmanagements des Unternehmens dar. Die Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten reflektiert darüber hinaus die im Unternehmen erwirtschafteten Barmittel. Im Zusammenhang mit der Bewertung der Klöckner & Co durch Ratingagenturen kommt den Netto-Finanzverbindlichkeiten ebenfalls eine zentrale Rolle zu. Aber auch die Kapitalmärkte berücksichtigen die Verschuldung bei der Ermittlung des Aktienwertes.

Diese Kennzahlen sind die Grundlage für Managementprozesse und Entscheidungsfindung auf strategischer und operativer Ebene, auch beispielsweise für Investitions- und Akquisitionentscheidungen. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen im abgelaufenen Berichtsjahr wird im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ berichtet.

Es gilt darauf hinzuweisen, dass nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungs Standards 20 (DRS 20) ausschließlich die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen Bestandteil des Prognoseberichts und des hierauf basierenden Vergleichs mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr sind.

## 3. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### **Wirtschaftliches Umfeld**

##### Gesamtwirtschaftliche Situation

Das Weltwirtschaftswachstum lag im Jahr 2013 bei 2 %, maßgeblich getrieben durch die Schwellenländer und die USA. Die nach wie vor hohen Unsicherheiten führten allerdings dazu, dass die ursprünglichen Wachstumserwartungen in beiden Regionen nicht erfüllt wurden.

Deutlich schlechter war die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum mit einem Rückgang von 1,2 % im ersten und 0,6 % im zweiten Quartal. Durch die leicht steigende Auslandsnachfrage verlangsamte sich der Abwärtstrend im dritten Quartal, so dass die Kontraktion der Wirtschaft lediglich bei 0,3 % lag. Im vierten Quartal war das Wachstum im Euroraum mit 0,4 % erstmals positiv. Damit war die Wirtschaftsleistung auf Jahresbasis nur noch um 0,4 % rückläufig, gegenüber –0,7 % im Vorjahr. Innerhalb Europas war – wie in den Vorjahren – ein Nord-Süd-Gefälle der Wirtschaftsentwicklung zu beobachten.

In den USA blieben die Wachstumsraten aufgrund der durch die Fiskal- und Budgetthemen verursachten Unsicherheiten insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Die Zuversicht nahm aber im Laufe des Jahres sukzessive zu. Nach 1,1 % im ersten Quartal legte das Wachstum im zweiten Quartal auf 2,5 % im Vergleich zum Vorquartal zu. Auch das dritte Quartal lag mit einem Wachstum von 4,1 % weit über dem vorherigen Quartal. Im vierten Quartal wuchs die Wirtschaft um 3,2 %. Auf Jahresbasis ergab sich hieraus ein Plus von 1,9 %.

In China blieb die Expansionsrate der Wirtschaft relativ hoch. Dennoch konnte die Zuwachsrate mit 7,7 % nicht ganz das Niveau der Vorjahre erreichen und blieb auch hinter den Erwartungen zurück. Nach wie vor wird das Wirtschaftswachstum in China zum überwiegenden Teil durch staatliche Investitionen getrieben. Die brasilianische Wirtschaft wuchs im Berichtszeitraum um 2,3 %. Zu den wichtigsten Wachstumstreibern gehörten der Agrarsektor sowie die Erholungen der staatlichen Investitionsaktivitäten, während eine schwächere Binnennachfrage sowie geringe ausländische Investitionen die Expansion der Wirtschaft beeinträchtigten.

Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (In %)	2013 vs. 2012
<b>Europa<sup>*)</sup></b>	- 0,4
Deutschland	<b>0,4</b>
Großbritannien	<b>1,9</b>
Frankreich	<b>0,2</b>
Spanien	- <b>1,3</b>
Schweiz	<b>1,9</b>
<b>China</b>	<b>7,7</b>
<b>Americas</b>	
USA	<b>1,9</b>
Brasilien	<b>2,3</b>

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

\*) Euroraum.

### Branchenspezifische Situation

#### Stahlproduktion und Absatz auf der Distributionsstufe

Die weltweite Stahlproduktion stieg 2013 um 3,5 % und erreichte ein Rekordvolumen von 1.607 Mio. t Rohstahl, allerdings weiterhin mit erheblichen regionalen Unterschieden. Während die Produktion in der EU und in Nordamerika laut Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) im Jahr 2013 um jeweils rund 2 % zurückging, verzeichnete China einen Anstieg von 7,5 %. Die Distributionsstufe in Europa war aufgrund der schwachen Nachfragesituation laut Eurometal mit einem Rückgang von 7 % noch stärker von dieser Entwicklung betroffen. In den USA war der Absatz in der Distribution laut dem Metals Service Center Institute (MSCI) mit einem Wachstum von 0,3 % nahezu konstant, jedoch mit wesentlich mehr Dynamik im zweiten als im ersten Halbjahr.

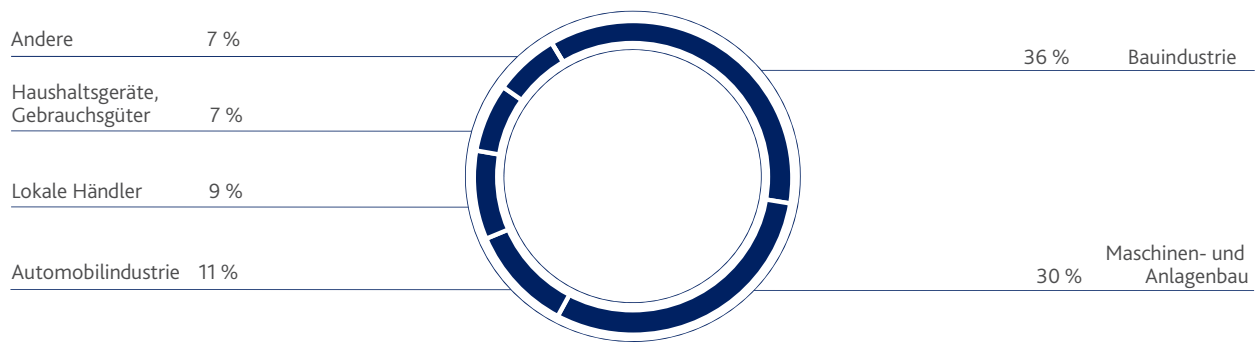
Trotz des Wachstums einiger Regionen bleiben die global bestehenden zu hohen Produktionskapazitäten ein großes Problem. Vor allem in China und in Europa gibt es signifikante Überkapazitäten, so dass Angebot und Nachfrage kein stabiles Gleichgewicht finden. In Europa und den USA lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Dezember bei nur noch knapp 69 % bzw. bei 74 %. Auch auf der Distributionsstufe bestehen erhebliche Überkapazitäten, die einer Bereinigung bedürfen.

**Stahlproduktion**

(in Mio. t)	2013	2012	Veränderung
Frankreich	15,7	15,6	+ 0,5 %
Deutschland	42,6	42,6	0,0 %
Spanien	13,7	13,6	+ 0,7 %
Großbritannien	11,9	9,6	+ 23,8 %
<b>EU-27, gesamt</b>	<b>165,6</b>	<b>168,6</b>	<b>- 1,8 %</b>
Übriges Europa	36,6	37,8	- 3,3 %
GUS-Staaten	108,7	110,8	- 1,9 %
USA	86,9	88,7	- 2,0 %
Übriges Nordamerika	32,4	32,9	- 1,5 %
<b>Nordamerika, gesamt</b>	<b>119,3</b>	<b>121,6</b>	<b>- 1,9 %</b>
<b>Südamerika, gesamt</b>	<b>46,0</b>	<b>46,4</b>	<b>- 0,8 %</b>
Afrika	15,7	15,0	+ 4,7 %
Mittlerer Osten	25,9	24,2	+ 6,9 %
China	779,0	724,7	+ 7,5 %
Übriges Asien	280,2	274,2	+ 2,2 %
<b>Asien, gesamt</b>	<b>1.059,2</b>	<b>998,9</b>	<b>+ 6,0 %</b>
<b>Ozeanien, gesamt</b>	<b>5,5</b>	<b>5,8</b>	<b>- 4,5 %</b>
Übrige Länder	24,7	23,7	+ 4,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.607,2</b>	<b>1.552,9</b>	<b>+ 3,5 %</b>

Quelle: World Steel Association (Stand: Januar 2014).

## 3.2 BRANCHENUMFELD

**Kundenbranchen der Klöckner & Co SE nach Umsatz**

Der Umsatzanteil der Bauindustrie lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 36 %, gefolgt vom Maschinen- und Anlagenbau (30 %). Die Automobilindustrie war mit einem Anteil von 11 % die drittgrößte Abnehmerbranche im abgelaufenen Geschäftsjahr.

## Entwicklung Kernabnehmerbranchen

### Bauindustrie

Die globale Entwicklung des Stahlverbrauchs wird nach wie vor in erheblichem Maße durch die Baukonjunktur beeinflusst. In Europa wurde die Entwicklung der Branche im ersten Halbjahr durch die ungünstigen Wetterverhältnisse in Zentral- und Südeuropa und durch die anhaltende Staatsschuldenkrise beeinträchtigt. Auch im zweiten Halbjahr ergaben sich aufgrund der üblichen saisonalen Abschwächung keine Impulse für die Bauindustrie. Entsprechend ging die Bauaktivität in Europa im Gesamtjahr nach Angaben von Eurofer um 2,9% zurück. In den USA erhöhte sich das Bauvolumen hingegen um 4,8% im Gesamtjahr. Ursache dafür war jedoch der in den USA wenig stahlintensive private Wohnungsbau, so dass die Stahldistribution nur begrenzt durch den Bausektor stimuliert wurde. Die Bauaktivitäten in China stiegen durch die konjunkturelle Abschwächung nur noch verhältnismäßig leicht.

### Maschinen- und Anlagenbau

Auch bei der Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau zeigte sich ein differenziertes Bild. Aufgrund der wirtschaftlichen Schwäche einiger Euroländer sowie des rückläufigen Bestellvolumens aus Asien fielen die Bestellungen in den einzelnen Regionen in Europa zum Teil erheblich niedriger aus als erwartet. Nach Angaben des europäischen Stahlbranchenverbands Eurofer ging die Nachfrage insgesamt um 3,6% zurück. Dagegen hat sich die Nachfrage in den USA erneut positiv entwickelt. Treiber hierfür war vor allem die Öl- und Gaswirtschaft. Auch in China konnte immerhin noch ein moderates Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau beobachtet werden.

### Automobilindustrie

Die internationale Automobilkonjunktur entwickelte sich im Jahr 2013 uneinheitlich. So war die Automobilnachfrage in Europa nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VdA) um 1,8% rückläufig. In den südeuropäischen Ländern fiel die Nachfrage besonders schwach aus. In den USA war die Entwicklung hingegen, stimuliert durch die niedrigen Zinsen und einen hohen Ersatzbedarf, mit einem Absatzanstieg von 7,5% sehr positiv. In China ist der Absatz mit 23,1% erneut sehr dynamisch gewachsen. In Brasilien war hingegen ein Rückgang um 1,5% zu verzeichnen.

## 3.3 VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM IM VORJAHR PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere Prognosen im Geschäftsbericht 2012 für den Berichtszeitraum basierten auf den Annahmen eines sich stabilisierenden Stahlmarkts in Europa und einer anziehenden Nachfrage in Nordamerika.

Entgegen unserer Erwartungen war die Nachfrage in Europa jedoch erneut rückläufig und konnte sich in den USA lediglich auf dem Vorjahresniveau halten. Durch das ausgebliebene Mengenwachstum in den USA und dem nicht nur wie erwartet restrukturierungs-, sondern zusätzlich auch marktbedingten Volumenrückgang in Europa war unsere Absatzmenge mit 6,4 Mio. t (Vorjahr: 7,1 Mio. t) daher nicht – wie prognostiziert – stabil, sondern um 8,8% rückläufig.

Da die schwache Nachfrage insbesondere im ersten Halbjahr zusätzlich die Stahlpreise unter Druck setzte, blieb der Umsatz mit 6,4 Mrd.€ (Vorjahr: 7,4 Mrd.€) noch deutlicher als der Absatz hinter der ebenfalls als stabil prognostizierten Entwicklung zurück. Die unerwartet niedrigen Mengen und sinkende Preise wirkten sich auch negativ auf unsere Ergebniskennzahlen aus. Folglich mussten wir unsere Prognose eines operativen Ergebnisses (EBITDA) vor Restrukturierungsaufwendungen von 200 Mio.€ anpassen. Das mit Veröffentlichung unserer Zahlen zum ersten Halbjahr im August 2013 neu ausgegebene Ziel eines operativen Ergebnisses vor Restrukturierungsaufwendungen auf Vorjahresniveau von rund 140 Mio.€ haben wir mit einem tatsächlichen Ergebnis von 150 Mio.€ letztendlich überschritten. Maßgeblich hierfür waren das Ausbleiben weiterer Verwerfungen an den Stahlmärkten nach der Prognoseanpassung, Einmalerträge aus dem Verkauf einer Immobilie und die steigenden Ergebnisbeiträge aus unseren Restrukturierungsmaßnahmen. Trotz der ansteigenden operativen Ergebnisentwicklung im zweiten Halbjahr war das Konzernergebnis entgegen unserer ursprünglichen Prognose – auch aufgrund von zum Prognosezeitpunkt nicht eingeplanten zusätzlichen Restrukturierungsaufwendungen – erneut negativ.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben wir deutlich von 422 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 325 Mio. € gesenkt. Maßgeblich hierfür waren unsere Restrukturierungsmaßnahmen und die weitere Optimierung des Net Working Capitals. Dadurch konnten wir den finanziellen Leverage, also das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen auf 2,2x senken. Wir liegen damit bereits unterhalb unseres angestrebten Maximalwerts von 2,5x.

### 3.4 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahres 2013 stellen sich – wie im Steuerungssystem auf Seite 37f dargestellt – wie folgt dar:

#### *Bedeutsamste Steuerungskennzahlen gemäß DRS 20*

(in Mio. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Absatz (Tt)	<b>6.445</b>	7.068
Rohertrag	<b>1.188</b>	1.288
Rohertragsmarge	<b>18,6 %</b>	17,4 %
EBITDA	<b>124</b>	60
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	<b>150</b>	137
Net Working Capital	<b>1.216</b>	1.407
Netto-Finanzverbindlichkeiten	<b>325</b>	422

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

#### *Übrige wesentliche Kennzahlen*

(in Mio. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Umsatzerlöse	<b>6.378</b>	7.388
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital <sup>**</sup> )	<b>23 %</b>	29 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen)	<b>2,2x</b>	3,1x

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

\*\*\*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Der Absatz des Konzerns im Geschäftsjahr 2013 betrug 6,4 Mio. t. Das Absatzvolumen lag damit um 8,8 % unter dem des Vorjahres (7,1 Mio. t), jeweils zu etwa gleichen Teilen markt- und restrukturierungsbedingt. Absatzeinbußen waren dabei in beiden operativen Segmenten zu verzeichnen, wenngleich der Absatzrückgang im Segment Americas weniger deutlich ausfiel als im Segment Europa.

Insbesondere das wirtschaftliche Umfeld, aber auch die Portfoliobereinigungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 führten im Segment Europa zu einem Absatzrückgang von 12,5 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2012. Betroffen davon waren alle Gesellschaften, insbesondere jedoch Frankreich und Spanien. Auch der Absatz der im Automobilgeschäft tätigen Becker Stahl-Service (BSS) lag, bedingt durch die schwache europäische Automobilindustrie, leicht unter dem Vorjahresniveau. Die fortgesetzte solide Entwicklung der Schweizer Bauwirtschaft hat maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere dortige Landesorganisation ein Absatzvolumen in etwa auf Vorjahresniveau erzielen konnte.

Auch der Absatz des Segments Americas ging insgesamt um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr zurück, wobei der Absatzrückgang in den USA 2,9 % betrug. Dieser Absatzrückgang ist bedingt durch ein schwächer als erwartetes Marktumfeld sowie durch eine stärkere Fokussierung auf Margen- als auf Mengensteigerung.

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Preisniveaus fiel der Rückgang des Umsatzes im Jahr 2013 mit insgesamt 13,7 % auf 6,4 Mrd. € stärker aus als der des Absatzes. Dies gilt insbesondere für das Segment Americas, wo der Umsatz aufgrund der vor allem in der ersten Jahreshälfte rückläufigen Preise um 13,9 % zurückging. Demgegenüber lag der Umsatzrückgang im Segment Europa mit 13,6 % nur geringfügig über dem Absatzrückgang.

**Ergebnis**

(in Mio. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Umsatzerlöse	6.378	7.388
Rohhertrag	1.188	1.288
EBITDA	124	60
Restrukturierungsaufwendungen	26	77
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	150	137
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 6	- 105
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 79	- 185
Konzernergebnis	- 90	- 203

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Der Rohhertrag ging, bedingt durch die von 17,4 % im Vorjahr auf 18,6 % gesteigerte Rohhertragsmarge, weniger stark um 7,7 % auf 1.188 Mio. € (2012: 1.288 Mio. €) zurück. Durch die Beiträge des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 und weiterer Kosteneinsparungen ab dem dritten Quartal gelang es, die marktbedingten Rückgänge des Rohertrags zu kompensieren. Das um Restrukturierungsaufwendungen bereinigte operative Ergebnis (EBITDA) lag bei 150 Mio. € (2012: 137 Mio. €). Im EBITDA enthalten sind Einmalerträge aus der Veräußerung einer Immobilie in Frankreich sowie aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in den Niederlanden von insgesamt 25 Mio. €.

**EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen nach Segmenten**

(in Mio. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>	4. Quartal 2013	4. Quartal 2012 <sup>*)</sup>
Europa	102	85	34	16
Americas	74	80	13	16
Zentrale	- 26	- 28	- 7	- 10
<b>Klöckner &amp; Co-Konzern</b>	<b>150</b>	<b>137</b>	<b>40</b>	<b>22</b>

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen des Segments Europa betrug 102 Mio. € nach 85 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum. Dabei war die erste Jahreshälfte 2013 insbesondere durch den lang anhaltenden Winter beeinträchtigt. Überkapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette führten darüber hinaus weiterhin zu hohem Wettbewerbsdruck und im ersten Halbjahr rückläufigen Preisen. BSS und die Schweizer Landesgesellschaft bildeten nach wie vor die wesentlichen Stützen des operativen Segmentergebnisses, wengleich auch das EBITDA dieser Gesellschaften marktbedingt unter dem Vorjahresniveau lag. Im Segmentergebnis enthalten sind Einmalerträge in Höhe von 13 Mio. € aus der Veräußerung einer Immobilie unserer französischen Tochtergesellschaft sowie von 14 Mio. € aus einer erfolgswirksamen Auflösung der Pensionsrückstellungen unserer niederländischen Landesgesellschaft im Zusammenhang mit der Überführung des bisher leistungsorientierten Pensionsplans in eine zukünftig beitragsorientierte Altersversorgung.

Das restrukturierungsbereinigte EBITDA des Segments Americas ging von 80 Mio. € im Vorjahr auf 74 Mio. € zurück. Im Verlauf des Geschäftsjahres verbesserte sich die Geschäftslage vor allem in den USA zwar deutlich, letztlich konnte aber die schwache Ergebnislage der ersten beiden Quartale des Jahres nicht voll kompensiert werden. Insbesondere schlugen sich dabei schwache Mengen und niedrige Preise aufgrund eines hohen Wettbewerbsdrucks bei Quartablechen und Langprodukten nieder.

Das EBITDA der Zentrale in Höhe von - 26 Mio. € verbesserte sich spürbar gegenüber dem Vorjahreswert (- 28 Mio. €), wobei im Segmentergebnis Aufwendungen aus dem Abgang von Aufstockungsbeträgen im Zusammenhang mit der Veräußerung der vorgennannten Immobilie unserer französischen Landesgesellschaft in Höhe von 2 Mio. € enthalten sind.

**Überleitung zum Konzernergebnis**

(in Mio. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
<b>EBITDA nach Restrukturierungsaufwendungen</b>	<b>124</b>	<b>60</b>
Abschreibungen und Impairments	– 130	– 165
Finanzergebnis	– 73	– 80
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 12	– 18
<b>Konzernergebnis</b>	<b>– 90</b>	<b>– 203</b>

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds in Brasilien wurden die aus der Frefer-Akquisition resultierenden immateriellen Vermögenswerte vorwiegend aus Kundenbeziehungen in Höhe von 16 Mio. € vollständig wertberichtigt (Impairment). Weitere Impairments in Höhe von 7 Mio. € wurden auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie weitere immaterielle Vermögenswerte unserer Landesgesellschaft in Großbritannien vorgenommen. Im Vorjahr wurde bereits der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Frefer-Akquisition in voller Höhe wertberichtigt (36 Mio. €).

Das hierdurch belastete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit – 6 Mio. € dennoch deutlich über dem Wert des Vorjahres (– 105 Mio. €).

Auch das Finanzergebnis hat sich von – 80 Mio. € auf – 73 Mio. € verbessert. Entlastungen ergaben sich bei den Zinsaufwendungen insbesondere durch die Rückzahlung einer Wandschuldverschreibung (Aufwandsentlastung: 11 Mio. €) im Jahr 2012. Im Vorjahresausweis sind positive Effekte aus der Auflösung einer Put-Verbindlichkeit aus dem Frefer-Erwerb in Höhe von 17 Mio. € enthalten, der entsprechende Effekt aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr betrug lediglich 3 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug – 79 Mio. € (2012: – 185 Mio. €).

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 12 Mio. € betrug der Konzernverlust 90 Mio. € (2012: 203 Mio. €). Der Steueraufwand resultiert vorwiegend aus Wertberichtigungen von latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge sowie dem Nichtansatz latenter Steueransprüche auf Verluste des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in einigen europäischen Ländern. Steuerliche Vorteile aus der zukünftigen Nutzung von Verlustvorträgen werden bilanziell nur erfasst, wenn wir deren Realisierbarkeit als gegeben einschätzen. Gleichwohl sind wesentliche künftige Steuerentlastungseffekte bei Nutzung bestehender Verlustvorträge in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung möglich. Bei der Analyse des Steueraufwands ist ferner zu berücksichtigen, dass grenzüberschreitende Verrechnungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlusten in einzelnen europäischen Ländern mit steuerlichen Gewinnen in anderen europäischen Ländern oder den USA nicht möglich sind.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug – 0,85 € nach – 2,00 € im Vorjahr.

**Finanzlage, Finanzierung, Liquidität****Finanzierung und Finanzmanagement**

Die Finanzierung des Konzerns wird grundsätzlich zentral über die Klöckner & Co SE gesteuert. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellen wir im Rahmen des konzerninternen Finanzverkehrs durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Dabei wird ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System eingesetzt. Die zentrale Finanzierung stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern und erleichtert die Umsetzung einer einheitlichen Finanzpolitik einschließlich der Begrenzung von Finanzierungsrisiken.

Die Konzernfinanzierung erfolgt grundsätzlich flexibel und diversifiziert durch den Einsatz eines Portfolios aus Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen, einem syndizierten Kredit, einer Asset-Based-Lending-Fazilität, ABS-Programmen sowie bilateralen Kreditvereinbarungen.



### Wandelanleihen

Ein wesentlicher Bestandteil unserer langfristigen Konzernfinanzierung sind unsere bestehenden Wandelanleihen.

Die Wandelanleihe 2009 wurde mit einem Volumen von 98 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren bis zum 9. Juni 2014 mit einem Kupon von 6 % bei institutionellen Investoren platziert. Anleiheschuldnerin der von der Klöckner & Co SE garantierten Anleihe ist die Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg. Der Wandlungspreis betrug 21,06 € bei Emission der Wandelanleihe (35 % über dem Referenzpreis von 15,60 €) und wurde aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen und Dividendenzahlung auf 16,47 € angepasst.

Im Dezember 2010 wurde eine weitere Wandelanleihe mit einem Volumen von 186 Mio. € platziert. Anleiheschuldnerin der von der Klöckner & Co SE garantierten Anleihe ist ebenfalls die Klöckner & Co Financial Services S.A. Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,5 % p.a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zzgl. aufgelaufener Zinsen. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entsprach einer Prämie von 35,07 % über dem Referenzpreis von 20,73 €. Auch der Wandlungspreis dieser Anleihe wurde aufgrund der Kapitalerhöhung und Dividendenzahlung auf 25,10 € angepasst.

### Syndizierter Kredit

Der syndizierte Kredit (Revolving-Credit-Facility) wurde im Berichtsjahr bis Mai 2016 verlängert, wobei das Volumen von ursprünglich 500 Mio. € auf 360 Mio. € reduziert wurde. Die Kreditfazilität wird durch ein Konsortium von elf Banken bereitgestellt. Das bilanzorientierte Covenant-Konzept wird fortgeführt. Die Ausnutzung zum Jahresende betrug 160 Mio. €.

Aufgrund der Covenants dürfen die Netto-Finanzverbindlichkeiten das auf die Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende Eigenkapital abzüglich Firmenwerten aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013 um nicht mehr als den Faktor 1,5 überschreiten. Zusätzlich muss das so bereinigte Eigenkapital mindestens 800 Mio. € betragen. Darüber hinaus ist der Finanzierungsspielraum unter dem syndizierten Kredit an den laufenden Bestand von freien Forderungen und Vorratsbeständen abzüglich Warenverbindlichkeiten als virtueller Beleihungswert gebunden.

Sämtliche Covenants wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

### Schuldscheindarlehn

Das ursprüngliche Gesamtvolumen der in den Jahren 2010 und 2011 begebenen Schuldscheindarlehn belief sich auf 343 Mio. €. Hiervon wurden 2013 bereits 108 Mio. € getilgt, so dass das verbleibende Nominalvolumen zum 31. Dezember 2013 bei 235 Mio. € lag.

Die Schuldscheindarlehn basieren auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen Financial Covenants, die auch für den syndizierten Kredit vereinbart wurden. Die ursprünglichen Laufzeiten der Schuldscheine variieren zwischen drei und fünf Jahren. Von dem noch ausstehenden Gesamtvolumen sind 89 Mio. € fest und 146 Mio. € variabel verzinslich.

### Asset-Backed-Securitization-Programme

Die Betriebsmittelfinanzierung unseres Konzerns erfolgt darüber hinaus über ein im Jahr 2005 gestartetes, zentral gesteuertes europäisches Asset-Backed-Securitization-Programm (ABS-Programm). Auch die Laufzeit des europäischen ABS-Programms wurde im Berichtsjahr bis Mai 2016 verlängert; das Volumen von 360 Mio. € wurde beibehalten. Ein weiteres ABS-Programm besteht für unsere Landesorganisation in den USA. Das Volumen beträgt unverändert 275 Mio. US-Dollar bei einer Laufzeit bis Ende 2017.

Beide Programme wurden zum Stichtag mit insgesamt 190 Mio. € in Anspruch genommen. Sowohl für das europäische ABS-Programm als auch für das US-amerikanische Programm wurden die Covenants im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

### Bilaterale Kreditfazilitäten und Asset-Based-Lending

Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 536 Mio. € wurden zum Jahresende 2013 lediglich zu rund 12 % in Anspruch genommen. Die amerikanischen Landesgesellschaften verfügen neben dem ABS-Programm über eine Asset-Based-Lending-Fazilität im Volumen von 325 Mio. US-Dollar mit einer Endfälligkeit zum Jahresende 2017.

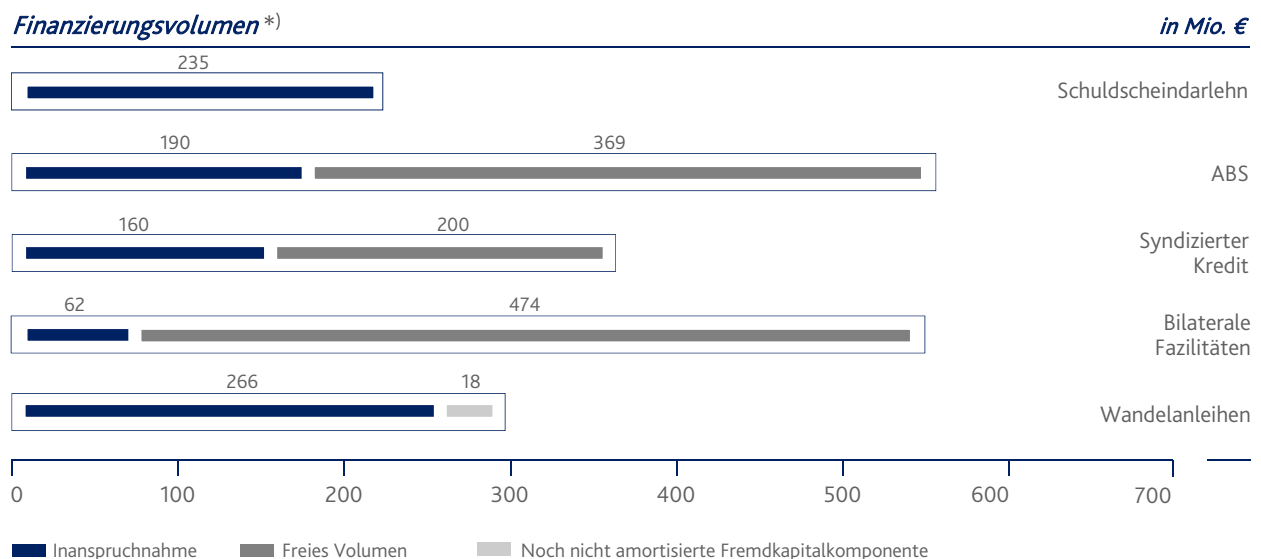
### Liquiditätssteuerung und Finanzausgleich

Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System. Ausgenommen sind unsere Landesgesellschaften in der Schweiz und das Segment Americas, die über eigene Kreditfazilitäten verfügen. Die Finanzierung unseres Konzerns einschließlich des erforderlichen Working Capitals für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war im Jahr 2013 stets sichergestellt.

### Finanzierungsspielraum und Netto-Finanzverbindlichkeiten

Durch die Erweiterung und Verlängerung der Fazilitäten stehen Klöckner&Co insgesamt rund 2,0 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung. Die mittlere Restlaufzeit der zentralen Finanzierungsinstrumente liegt derzeit bei rund drei Jahren.

Wie nachfolgend dargestellt waren diese Instrumente zum 31. Dezember 2013 mit rund 0,9 Mrd. € lediglich zu 47 % ausgeschöpft.



\*) Ohne Berücksichtigung von Fremdwährungsanpassungen.

Die zur Konzernsteuerung eingesetzten Kennzahlen zur Verschuldung entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

### Netto-Finanzverbindlichkeiten

(In Mio. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
Netto-Finanzverbindlichkeiten	325	422
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital <sup>**</sup> )	23 %	29 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen)	2,2x	3,1x

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

\*\*\*) Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten lagen mit 325 Mio. € signifikant unter dem Wert des Vorjahres (422 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres lag das Gearing bei 23 % und damit deutlich unter dem für den syndizierten Kredit maßgeblichen Höchstwert von 150 %. Auch der Leverage von 2,2x lag unter unserem internen Zielwert von 2,5x.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Klöckner & Co Zins-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten ausführlich beschrieben.

Die Liquiditätssicherung steuern wir sowohl durch ein stringentes Vorrats- und Debitorenmanagement als auch durch Einhaltung intern festgelegter Kennziffern. Sie stellen u. a. auf eine Mindesteigenkapitalquote und einen maximalen Verschuldungsgrad ab. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt eine konzernweite Finanzrichtlinie. Um Zins- und Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese dienen nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich dazu, Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften abzusichern. Fremdwährungsrisiken in den Konzerngesellschaften werden regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über dezentrale Devisenhandelslinien bei Banken abgesichert. Zinsänderungsrisiken überwachen und sichern wir ebenfalls zentral.

#### Analyse der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung spiegelt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr wider. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalflussrechnung wird als Bestandteil des Konzernabschlusses auf Seite 77 gegeben. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand stimmt mit den liquiden Mitteln in der Bilanz überein.

#### *Konzern-Kapitalflussrechnung*

(in Mio. €)	2013	2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	<b>143</b>	101
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<b>- 36</b>	- 34
<b>Free Cashflow</b>	<b>107</b>	<b>67</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<b>- 117</b>	- 440

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 143 Mio. € nach 101 Mio. € im Vorjahr. Ursächlich für die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist die gesunkene Mittelbindung im Working Capital, die auch die Auszahlungen für die im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 26 Mio. € kompensieren konnte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf - 36 Mio. € nach - 34 Mio. € im Vorjahr und beinhaltet Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 57 Mio. € (2012: 57 Mio. €), denen Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 21 Mio. € (2012: 23 Mio. €) gegenüberstehen. Der verbleibende Free Cashflow betrug 107 Mio. € nach 67 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 117 Mio. € (2012: - 440 Mio. €) enthält Rückzahlungen von Schuldscheindarlehn mit einem Nominalvolumen von 108 Mio. €.

## Vermögenslage, Bilanzstruktur

**Konzernbilanz**

(In Mio. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
Langfristige Vermögenswerte	977	1.107
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.166	1.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687	787
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	170	122
Liquide Mittel	595	610
<b>Vermögen</b>	<b>3.595</b>	<b>3.880</b>
Eigenkapital	1.445	1.502
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	727	914
Sonstige langfristige Schulden	350	470
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	184	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	637	634
Sonstige kurzfristige Schulden	252	250
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.595</b>	<b>3.880</b>

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 betrug 3.595 Mio. €. Sie lag damit um 7 % unter dem Vorjahresniveau von 3.880 Mio. €. Die wesentlichen Veränderungen der Bilanzstruktur sind durch einen Rückgang der langfristigen Vermögenswerte und ein rückläufiges Net Working Capital bedingt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 1.107 Mio. € auf 977 Mio. € (- 12 %) zum 31. Dezember 2013 gesunken. Der Rückgang von 130 Mio. € entfällt mit 86 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 37 Mio. € auf Sachanlagen. Von dem Rückgang sind 26 Mio. € durch Impairments für Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte bedingt.

Das Eigenkapital ging im Wesentlichen durch den Verlust des Geschäftsjahres von 1.502 Mio. € auf 1.445 Mio. € zurück. Die Eigenkapitalquote lag aufgrund der geringeren Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres bei soliden 40 % nach 39 % im Vorjahr.

Die Anlagendeckung durch Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2013 rund 151 % (2012: 139 %). Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel beträgt die Überdeckung des langfristigen Kapitals über die langfristig gebundenen Vermögenswerte 1.545 Mio. € nach 1.779 Mio. € im Jahr 2012.

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

**Net Working Capital**

(in Mio. €)	31.12.2013	31.12.2012
Vorräte	1.166	1.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687	787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 637	- 634
<b>Net Working Capital</b>	<b>1.216</b>	<b>1.407</b>

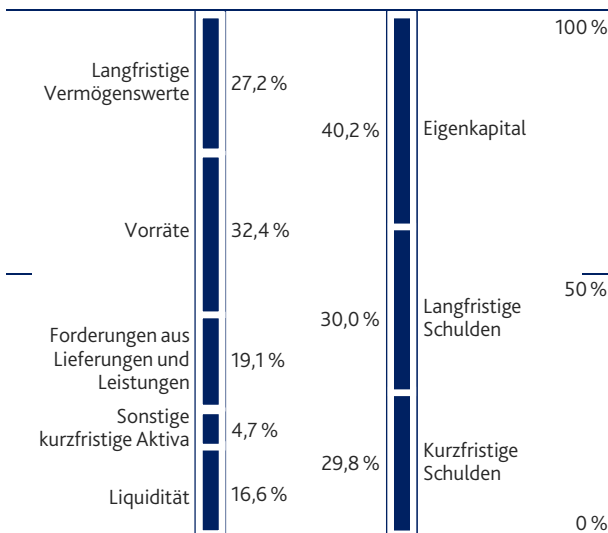
Das Net Working Capital lag – bedingt durch aktives Working-Capital-Management – mit 1.216 Mio. € unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2012 von 1.407 Mio. €.

Die Liquidität lag trotz der teilweisen Rückzahlung der Schuldscheindarlehn von insgesamt 108 Mio. € mit rund 595 Mio. € fast auf Vorjahresniveau (2012: 610 Mio. €).

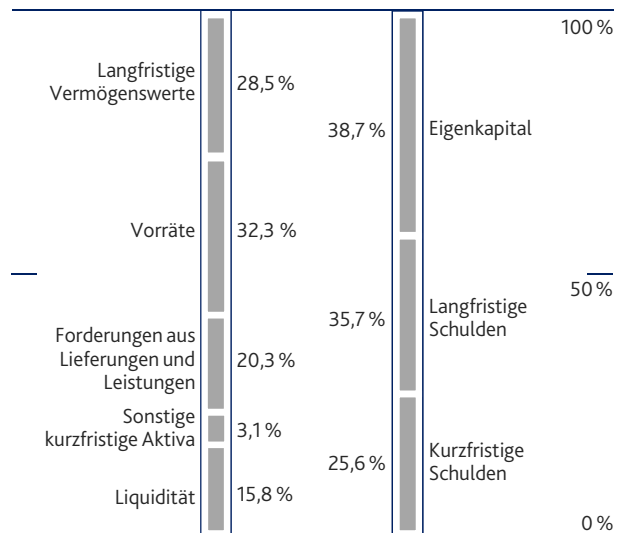
Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sanken insbesondere durch die Tilgung der Schuldscheindarlehn von 1.024 Mio. € im Vorjahr auf 911 Mio. €. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel und Transaktionskosten ergeben sich Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 325 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind von 318 Mio. € im Vorjahr auf 236 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür ist neben leicht gestiegenen Rechnungszinsen die Überführung der leistungsorientierten Versorgungszusagen unserer niederländischen Landesgesellschaft in beitragsorientierte Zusagen.

**Bilanzsumme 2013: 3.595 Mio. €**



**Bilanzsumme 2012: 3.880 Mio. €**



### 3.5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Klöckner & Co-Konzern hat das Geschäftsjahr 2013 trotz der Verbesserung des operativen Ergebnisses mit einem insgesamt unbefriedigenden Konzernergebnis abgeschlossen. Wesentliche Gründe waren der weiter rückläufige Stahlverbrauch in Europa und die ausgebliebene Erholung der Nachfrage in den USA. Besonders stark waren in Europa die Rückgänge im ersten Quartal, in dem der ungewöhnlich harte und lang anhaltende Winter die Aktivitäten der Bauwirtschaft massiv beeinträchtigte.

In Summe führten die insgesamt erneut gesunkene Nachfrage und unsere restrukturierungsbedingten Standortschließungen zu einem erheblichen Absatzrückgang. Da insbesondere im ersten Halbjahr die Stahlpreise nachfragebedingt weiter sanken, fiel der Umsatzrückgang noch stärker aus.

Die erfolgreiche Umsetzung unseres Restrukturierungsprogramms machte sich bereits in einer spürbar verbesserten Rohertragsmarge bemerkbar. In Bezug auf unser operatives Ergebnis konnten wir durch die Restrukturierungsmaßnahmen die marktbedingt negativen Preis- und Mengeneffekte zu weiten Teilen kompensieren bzw. im zweiten Halbjahr sogar überkompensieren und in Summe ein EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen über Vorjahresniveau erzielen. Das Konzernergebnis war jedoch noch negativ, so dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen Dividendenverzicht vorschlagen werden.

Unsere Finanzlage schätzen wir weiterhin als sehr stabil ein. Das Net Working Capital konnten wir durch die Standortschließungen und zusätzliche Optimierungsmaßnahmen analog zum Umsatz weiter reduzieren und damit einen erneut positiven Free Cashflow und einen weiteren Rückgang unserer Netto-Finanzverbindlichkeiten erzielen. Die Fremdmittel sind breit diversifiziert und die durchschnittliche Fälligkeit der wesentlichen Instrumente beträgt nahezu drei Jahre. Die Eigenkapitalquote ist mit 40 % zum Jahresende 2013 weiterhin sehr solide.

## 4. EINZELABSCHLUSS KLÖCKNER & CO SE

### 4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Die Klöckner & Co SE nimmt als Konzernobergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns die operative Führung des Konzerns wahr. Sie koordiniert die zentrale Finanzierung des Konzerns und hält unmittelbar die Anteile an den meisten Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften sowie an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

#### *Bilanz der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)*

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.164	9.812
Finanzanlagen	1.106.339	1.284.685
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.113.503</b>	<b>1.294.497</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	542.356	545.024
Übrige Forderungen	43.946	6.557
Wertpapiere	50.009	-
Guthaben bei Kreditinstituten	367.563	440.880
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.003.874</b>	<b>992.461</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	22.793	30.890
<b>Vermögen</b>	<b>2.140.170</b>	<b>2.317.848</b>
Eigenkapital	1.306.977	1.290.817
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100.924	93.776
Übrige Rückstellungen	35.211	51.298
Anleihen	284.100	284.100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.015	84.310
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.153	510.212
Übrige Verbindlichkeiten	1.790	3.335
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.140.170</b>	<b>2.317.848</b>

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Vermögenslage der Klöckner & Co SE ist gekennzeichnet durch den Holdingcharakter der Gesellschaft sowie durch ihre Tätigkeit als zentrale Finanzierungsgesellschaft des Konzerns. Die Chancen und Risiken der Klöckner & Co SE entsprechen denen des Konzerns und wirken sich im Wesentlichen in der Bilanzierung der Beteiligungsbuchwerte sowie auf das künftige Ausschüttungspotenzial aus. Das Anlagevermögen entfällt nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen. Dabei handelt es sich überwiegend um die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften und an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns sowie um langfristige Ausleihungen an diese Gesellschaften.

Wesentlichen Einfluss auf das Bilanzbild haben darüber hinaus die begebenen Wandelanleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die neben den Ziehungen unter dem syndizierten Kredit auch die Schuldscheindarlehn umfassen. Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist durch die Tilgung von Schuldscheindarlehn mit einem Volumen von 108 Mio. € bedingt.

Zum 31. Dezember 2013 stieg die Eigenkapitalquote der Klöckner & Co SE aufgrund der deutlich gesunkenen Bilanzsumme auf 61,1% (2012: 55,7 %).

#### **Gewinn- und Verlustrechnung der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)**

(In Tsd. €)	2013	2012
Beteiligungsergebnis	216.041	75.726
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 155.584	-
Zinsergebnis	- 18.445	- 31.882
Übrige Erträge und Aufwendungen	- 25.659	- 34.731
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.353</b>	<b>9.113</b>
Steuern	- 193	- 1.851
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>16.160</b>	<b>7.262</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.262	13.484
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 7.262	- 13.484
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.160</b>	<b>7.262</b>

Das Beteiligungsergebnis der Klöckner & Co SE stammt aus Ausschüttungen und Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen:

(In Tsd. €)	2013	2012
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36.745	46.826
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 11.352	-
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	190.648	28.900
	<b>216.041</b>	<b>75.726</b>

Die Ausschüttungen betreffen Dividenden der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg und der Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus Verträgen mit der Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg, der Klöckner European Operations GmbH, Duisburg, der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg, und der Becker Besitz GmbH, Duisburg.

Aufgrund der anhaltend negativen Ergebnisentwicklung unserer Tochtergesellschaften in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und China wurden außerplanmäßige Abschreibungen mit einem Gesamtvolumen von 117 Mio. € vorgenommen. Darüber hinaus wurde ein an unsere französische Tochtergesellschaft ausgereichtes Darlehn in Höhe von 39 Mio. € in voller Höhe wertberichtigt.

Der negative Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen verbesserte sich von - 34,7 Mio. € im Vorjahr auf - 25,7 Mio. €, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Vorjahresausweis durch Abschreibungen auf Forderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der osteuropäischen Aktivitäten in Höhe von 5 Mio. € belastet war.



Der Jahresüberschuss als bedeutsamster Leistungsindikator für das Geschäftsjahr 2013, betrug 16,2 Mio. € nach 7,3 Mio. € im Vorjahr. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Entwicklung der Klöckner & Co SE ist in ihrer Holdingfunktion maßgeblich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten der Beteiligungen beeinflusst. Aufgrund des Ausschüttungspotenzials thesaurierter Gewinne in Tochtergesellschaften sowie geschlossener Ergebnisabführungsverträge erwarten wir für 2014 erneut einen positiven Jahresüberschuss zumindest in Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres, um eine angemessene Dividende ausschütten zu können.

Den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen vollständigen Jahresabschluss macht die Klöckner & Co SE über das Unternehmensregister bekannt. Interessenten können den Jahresabschluss am Sitz der Gesellschaft anfordern und im Internet unter [www.kloeckner.com](http://www.kloeckner.com) abrufen.

## 4.2 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

### **Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB i.V.m. § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG und Art. 52 SE-Verordnung**

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 249.375.000 €. Es war eingeteilt in 99.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

#### Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

#### Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co SE, die am 31. Dezember 2013 10 % der Stimmrechte überschritten, wurden der Gesellschaft nicht gemeldet.

#### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

#### Stimmrechtsausübung bei Arbeitnehmerbeteiligung am Kapital

Aktien, die von Mitarbeitern des Klöckner & Co-Konzerns gehalten werden, unterliegen keinen Stimmrechtskontrollregelungen.

#### Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden (Art. 9 Abs. 1 lit. c, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung; §§ 84, 85 AktG; § 6 der Satzung). Satzungsändernde Beschlüsse bedürfen gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung grundsätzlich der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, sofern das deutsche Aktiengesetz keine größere Mehrheit vorsieht oder zulässt. Gemäß Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung, § 51 Satz 1 SEAG i.V.m. § 19 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Klöckner & Co SE genügt jedoch für satzungsändernde Beschlüsse die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Ausgenommen hiervon sind gemäß § 51 Satz 2 SEAG Änderungen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft, Beschlüsse über die grenzüberschreitende Sitzverlegung der Gesellschaft sowie Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Bei den Beschlussgegenständen, für die das für deutsche Aktiengesellschaften geltende Recht zwingend eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln vorsieht, ist in der Klöckner & Co SE daher eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

§ 21 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

#### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien:

Er ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2017 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 124.687.500 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 49.875.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Näheres regelt § 4 Abs. 3 der Satzung (Genehmigtes Kapital 2012).

Er ist ermächtigt, bis zum 23. Mai 2018 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente zu gewähren und den Inhabern Options oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 19.950.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 49.875.000 € zu gewähren.

Es bestehen insgesamt drei Ermächtigungen zu bedingten Kapitalerhöhungen in Höhe von 16.625.000 €, 16.625.000 € und 49.875.000 €, die jeweils nur durchgeführt werden, soweit Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen ausgeübt werden, welche die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 bzw. aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ausgegeben haben oder aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 noch ausgeben werden. Näheres regeln § 4 Abs. 4 und § 4 Abs. 5 und § 4 Abs. 6 der Satzung.

Ferner ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Termingeschäften) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen sind bis zum 24. Mai 2017 befristet.

#### Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Anleihebedingungen der im Juni 2009 sowie der im Dezember 2010 begebenen Wandelschuldverschreibungen im jeweiligen Gesamtvolumen von 97,9 Mio. € bzw. 186,2 Mio. € sehen für den Fall eines Kontrollwechsels u. a. das Recht des jeweiligen Anleihegläubigers vor, eine vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrags zzgl. aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Nach den jeweiligen Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel u. a. vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen das direkte oder indirekte rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum an insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben. Der jeweilige Anleihegläubiger ist außerdem berechtigt, zu einem angepassten Wandlungspreis sein Wandlungsrecht auszuüben. Unter den im Wesentlichen gleichen Voraussetzungen kann auch jeder einzelne Kreditgeber der im Mai 2013 abgeschlossenen syndizierten Revolving-Credit-Facility über insgesamt 360 Mio. € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrages verlangen. Gleiches gilt für die Darlehnsgeber verschiedener von Konzerngesellschaften aufgenommener Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 235 Mio. €. Auch die übrigen wesentlichen Kreditvereinbarungen sowie das europäische ABS-Programm des Konzerns sehen marktübliche Kontrollwechselklauseln vor. Zudem sehen virtuelle Aktienoptionen, die Führungskräften des Konzerns zugeteilt wurden, eine Regelung vor, wonach diese im Falle eines Überschreitens der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte sofort ausübbar sind.

#### Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihren Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Zieleinkommens (Fixgehalt plus Plan-Tantiemen) bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die sie im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten haben. Das Erfordernis des Eigeninvestments entfällt. Die bislang gesperrten Eigeninvestmentaktien werden entsperrt und für das betreffende Vorstandsmitglied freigegeben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartefristen, nicht jedoch vor Ablauf von drei Jahren ab der jeweiligen Ausgabe, ausgeübt werden.

### 4.3 DIVIDENDENPLANUNG

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 23. Mai 2014 vor, den Bilanzgewinn aufgrund des hohen Konzernverlusts in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf eine Dividendenzahlung zur Schonung der Liquidität zu verzichten. Die generelle Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung von 30% des Netto-Ergebnisses vor Sondereinflüssen vor. Die Rückkehr zur generellen Dividendenpolitik ist bei entsprechender Ergebnislage im Konzern in der Zukunft grundsätzlich wieder vorgesehen.

## 5. VERANTWORTUNG

Aufgrund ihrer Größe und internationalen Präsenz hat die Geschäftstätigkeit der Klöckner & Co SE Auswirkungen auf eine Vielzahl interner und externer Stakeholder. Diese Beziehungen gestalten wir langfristig und verantwortlich im Sinne aller Beteiligten. Nachhaltigkeit in der Stahldistribution heißt bei Klöckner & Co: optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter, effizienter Ressourceneinsatz und soziale Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette sowie gesellschaftliches Engagement im regionalen Umfeld der Unternehmensstandorte.

Seit 2012 bündeln wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und Informationen rund um die vier Schwerpunktthemen Mitarbeiter, Umwelt, Wertschöpfungskette und gesellschaftliches Engagement. Mit unserer Internetpräsenz informieren wir die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über neue Aktivitäten und Projekte der Landesgesellschaften und der Holding. Zudem bringen wir uns aktiv in den gesellschaftlichen Dialog über Werte und unternehmerische Verantwortung ein.

### Mitarbeiter

An derzeit 220 Standorten in 15 Ländern setzen sich rund 9.600 Mitarbeiter täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer mehr als 146.000 Kunden ein. Rund 73 % unserer Mitarbeiter sind dabei in Europa beschäftigt und mittlerweile bereits über ein Viertel auf dem amerikanischen Kontinent.

Für unseren Erfolg als Dienstleistungsunternehmen sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor. Unsere Kunden und auch wir selbst erwarten Höchstleistungen von unserem Service. Untermauert wird dieser Anspruch von unserer gruppenweiten Mitarbeiterstrategie, die auf den Säulen Führungs- und Unternehmenskultur, systematisches Performance-, Talent- und Nachfolgemanagement sowie Verbesserungen der Arbeitgeber-Attraktivität und Initiativen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter basiert.

Im Jahr 2013 haben wir den im Jahr 2012 eingeführten Feedbackprozess für die Führungskräfte unterhalb des Konzernvorstands ausgebaut sowie Managemententwicklungsgespräche weiterentwickelt und intensiviert.

Unsere eigene Zielvorgabe ist es, den Anteil der weiblichen Führungskräfte bis zum Jahr 2020 auf 20% zu erhöhen. Ende des Geschäftsjahres 2013 waren bereits 14% der Führungskräfte weiblich. Zum Vergleich: Ende 2010 betrug der Anteil an weiblichen Führungskräften 8%, Ende 2011 waren es 10%. Wir beschränken uns aber nicht nur auf die Förderung weiblicher Mitarbeiter. Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu befördern und so durch verschiedene kulturelle Hintergründe, Lebensstile und Werte die Kreativität und Innovationen zu stärken.

Um die Qualifikationen unserer Mitarbeiter auf dem neuesten Stand zu halten, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und gute Nachwuchskräfte in den eigenen Reihen zu fördern, misst Klöckner & Co der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter große Bedeutung bei. Unseren Mitarbeitern stehen berufsspezifische unternehmensinterne Trainingsangebote und Sprachkurse zur Verfügung sowie individuelle Unterstützung bei eigenen Fortbildungsvorhaben. Studenten bietet Klöckner & Co Einsätze im Rahmen von Praktika und Werkstudententätigkeiten an, in denen sie die Inhalte aus dem Studium in die Praxis umsetzen und vertiefen können.

Für uns als Stahldistributionsunternehmen mit einem hohen Anteil an gewerblichen Mitarbeitern an den Lagerstandorten haben die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz besondere Bedeutung. Mittels des durch unser QHSE-Gremium (QHSE steht für Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) eingeführten Arbeitsschutzmanagementsystems „Safety 1st“ sollen systematisch das Unfallrisiko gemindert und durch Unfälle bedingte Ausfalltage reduziert werden. Mithilfe eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs, der unsere Führungskräfte stärker in die Verantwortung nimmt und Mitarbeiter intensiv am Arbeitsschutz beteiligt, möchten wir unsere Unfallhäufigkeitsrate in den kommenden Jahren halbieren.

Die international führende Arbeitsschutzertifizierung BS OHSAS 18001 nach britischem Standard ist in unserer Schweizer Landesgesellschaft bereits seit fünf Jahren implementiert und wurde im Berichtsjahr in Niederlassungen unserer deutschen und französischen Landesgesellschaft ausgerollt. Für die Folgejahre sollen Zertifizierungen an weiteren internationalen Standorten vorgenommen werden.

Auch im Berichtsjahr wurden unseren Mitarbeitern in nahezu allen Landesgesellschaften Angebote zum Gesundheitsschutz und zur Vorsorge gemacht, u. a. freiwillige medizinische Beratungen, Krebsvorsorge sowie jährliche Gripeschutzimpfungen. Diese Maßnahmen helfen uns dabei, den vergleichsweise niedrigen Krankenstand in den europäischen und amerikanischen Landesgesellschaften zu halten.

### Umwelt

Klößner & Co möchte durch effiziente und verantwortungsvoll gestaltete Prozesse die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt minimieren und auf diese Weise Ressourcen für nachfolgende Generationen bewahren. Die Aspekte Qualität, Arbeitsschutz und Umwelt werden im Rahmen dieses ganzheitlichen Ansatzes als gleichberechtigt betrachtet.

Internationale Arbeitsgruppen aus Logistik- und Qualitätsmanagern tagen regelmäßig, um sich zu diesen Themen länderübergreifend über Best-Practice-Lösungen auszutauschen, gemeinsame Projekte zu entwickeln und voranzutreiben. Gute Erfahrungen, die wir z. B. mit energiesparender LED-Beleuchtung in Großbritannien oder mit einem Programm zum kraftstoffsparenden Führen von LKWs in den Niederlanden gemacht haben, werden auf ihre Umsetzbarkeit in anderen Ländern hin geprüft und, sofern sinnvoll, übertragen.

In mehreren europäischen Landesgesellschaften sind unsere Standorte nach dem Umweltstandard ISO 14001 zertifiziert worden, und auch in der US-amerikanischen Landesgesellschaft ist bereits eine Vielzahl der Standorte mit einem Umweltmanagementsystem ausgestattet.

Auch im Jahr 2013 haben wir an dem „Carbon Disclosure Project“ (CDP) teilgenommen. In der Bewertung unserer Transparenz in Klimafragen durch das CDP konnten wir uns im Berichtsjahr verbessern. Mit dem CDP haben sich institutionelle Anleger und Unternehmen das Ziel gesetzt, langfristige Chancen und Risiken der teilnehmenden Unternehmen zu bewerten und die Entwicklung von Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu fördern.

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir in der Konzernholding zu 90% Recyclingpapier verwendet und betonen damit unser Interesse an ressourceneffizientem Wirtschaften. So schonen wir Holzreserven und sparen Wasser und Energie.

### Gesellschaftliches Engagement

Klößner & Co agiert als Multi Metal Distributor in 15 Ländern der Welt und begreift sich gleichzeitig als Teil der Gemeinschaft im unmittelbaren Umfeld der Standorte des Unternehmens: Eine nachhaltige Verbindung von Internationalität und Regionalität ist daher unser Ziel. Diese besondere unternehmerische Verantwortung möchten wir durch aktives Engagement in der direkten Nachbarschaft unseres Unternehmenssitzes und der Niederlassungen wahrnehmen. Gemeinsam mit dem Initiativkreis Ruhr haben wir darüber hinaus ein schulformübergreifendes Konzept für die musikalische und künstlerische Förderung der Kinder entwickelt und im Jahr 2012 mit zwei Schulen erstmals durchgeführt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt.

Inhaltliche Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind seit mehreren Jahren – neben ausgewählten Vorhaben aus den Bereichen Wissenschaft, Sport, Kunst und Kultur – die Unterstützung von Bildungsprojekten und die Sicherstellung der Grundversorgung von sozial benachteiligten Kindern an unserem Unternehmenssitz in Duisburg. Im Stadtteil Marxloh, der durch einen hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund gekennzeichnet ist, unterstützt Klöckner & Co Schulen und ein Jugendzentrum u. a. bei der Bereitstellung gesunder Mahlzeiten.

Unser Vorstandsvorsitzender Gisbert Rühl diskutierte zum Auftakt der Veranstaltungsreihe „Dialog mit der Jugend 2013“ mit Schülern aus der Region und gewährte Einblicke in die Arbeit des Klöckner & Co-Konzerns. Gefördert hat die Klöckner & Co SE im Rahmen einer Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer auch den Austausch über Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Teilnehmer hatten bei dieser Konferenz die Gelegenheit, sich über Best-Practice-Lösungen zu informieren und sich mit unseren Experten auf diesen Gebieten auszutauschen.

Unsere Landesorganisationen können die individuellen Bedürfnisse in ihren Regionen am besten einschätzen und führen ihre Spenden- und Sponsoringaktivitäten daher eigenständig durch. Einen Rahmen erhalten sie durch eine konzernweit gültige Verfahrensanweisung; sie berichten der Konzernzentrale über wesentliche Spenden- und Sponsoringaktivitäten. So stellen wir eine gemeinsame Ausrichtung sicher und tragen gleichzeitig den individuellen Begebenheiten unserer Märkte Rechnung.

Gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung fördern wir seit einigen Jahren das Deutschlandstipendium. Dieses Stipendium fördert insbesondere begabte und leistungsstarke Studierende unter Berücksichtigung aller Nationalitäten und besonderer familiärer und sozialer Umstände. Dadurch möchten wir Studierende unterstützen, Herausragendes in Ausbildung, Familie und Gesellschaft zu leisten.

### **Wertschöpfungskette**

Klöckner & Co versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept, das sich über die gesamte Wertschöpfungskette des Konzerns sowie angrenzende Wertschöpfungsstufen erstreckt. Vom Einkauf über die Lagerhaltung und zahlreiche Servicedienstleistungen bis hin zur Distribution ist die Verbesserung von Arbeitsabläufen und Ergebnissen im Sinne unserer Kunden besonders wichtig.

Eine stetig verbesserte Service- und Produktqualität ist entscheidend für nachhaltige Kundenzufriedenheit. Die zentralen Aspekte unseres Qualitätsmanagements sind Prozessoptimierung, Arbeitsschutz und Umwelt. Die Umsetzung der Projekte zur Optimierung der internen Wertschöpfungskette wird in enger Abstimmung mit den Landesgesellschaften durchgeführt. Die Erfolge unserer Maßnahmen machen wir auch nach außen sichtbar. Viele Niederlassungen unserer Landesgesellschaften sind bereits seit einigen Jahren nach dem weltweit gültigen Qualitätsstandard ISO 9001 zertifiziert. Standorte mit starkem Bezug zur Automobilindustrie haben darüber hinaus häufig zusätzlich den Automotive-Standard ISO TS 16949 eingeführt.

### **Regelkonformes Verhalten**

Als internationaler Konzern mit Geschäftsaktivitäten in 15 Ländern und einer Vielzahl an weltweiten Lieferanten- und Kundenbeziehungen möchte Klöckner & Co integrires Verhalten und verantwortliches Handeln innerhalb des Unternehmens wie auch im Umgang mit externen Partnern sicherstellen und die Beziehungen zu externen Vertragspartnern verantwortlich gestalten. Als Referenz und Hilfestellung für unsere Mitarbeiter dienen der konzernweit für alle Landesgesellschaften gültige Code of Conduct sowie interne Compliance-Richtlinien und -Verfahrensanweisungen.

Alle Mitarbeiter erhalten unseren Code of Conduct und bestätigen schriftlich, dass sie die Inhalte verstanden haben und sich daran halten werden. Zusätzlich sind Vorgesetzte in der Verantwortung, die Prinzipien des Code of Conduct zu erläutern und vorzuleben. Neue Mitarbeiter werden mittels Präsenzschulungen und E-Learning-Programmen mit den Inhalten des Code of Conduct vertraut gemacht und für Compliance-relevante Themen wie Kartellrecht, Korruptionsrisiken und dolose Handlungen sensibilisiert. 2013 haben wir konzernweit eine Auffrischungsschulung in Form eines E-Learnings ausgerollt, um das Wissen auf dem neuesten Stand zu halten und konkrete, Compliance-relevante Sachverhalte aus dem Alltag der Mitarbeiter beispielhaft zu behandeln. Sollte es darüber hinaus Fragen zum korrekten Verhalten in einer geschäftlichen Situation geben, können sich die Mitarbeiter an einen Ansprechpartner unserer Compliance-Organisation in der Holding oder vor Ort in ihrer Landesorganisation wenden. Die Compliance-Organisation führt außerdem in Zusammenarbeit mit der Abteilung Internal Audit kontinuierlich Compliance-Audits und Risikoanalysen zu Compliance-Themen in unseren Landesgesellschaften durch und überprüft so die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und unserer internen Regeln. Von unseren externen Vertragspartnern erwarten wir, dass sie die Grundsätze und Maßstäbe unseres Code of Conduct oder eines gleichwertigen Verhaltenskodex beachten und in ihrer Organisation umsetzen.

Klare Regeln bieten unseren Mitarbeitern in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit großen Veränderungen eindeutige Anleitung und Orientierung. Um Korruptionsrisiken vorzubeugen, haben wir strenge Kriterien für das Engagement von externen Vermittlern geschaffen und überprüfen diese vor Vertragsabschluss und danach in regelmäßigen Abständen. Zur Erhöhung der Rechtssicherheit und zur Erreichung eines konzernweit einheitlichen Datenschutzniveaus wurde eine konzernweite Richtlinie zum Schutz personenbezogener Daten erarbeitet und implementiert. Als zusätzliches Schwerpunktthema des Compliance-Management-Systems wurde 2013 die Exportkontrolle aufgenommen. Auch im Jahr 2013 unterstützte Klöckner & Co die Arbeit von Transparency International Deutschland und setzte so ein Zeichen im Kampf gegen Korruption.

## 6. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge nach Abschluss der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

## 7. MAKROÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN UND WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

### 7.1 ERWARTUNGEN WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM

Auch wenn die weltwirtschaftliche Entwicklung nach wie vor von einer Reihe von Unsicherheiten geprägt ist, haben sich die Aussichten insgesamt verbessert. Die Konsolidierung im privaten Sektor ist in den USA weit vorangekommen, die ergriffenen strukturellen Maßnahmen im Euroraum beginnen Früchte zu tragen und in China scheint sich das Wachstum zu stabilisieren. Für 2014 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6 %. Gleichwohl gibt es noch ein hohes Rückschlagspotential, da viele Probleme wie z.B. die Europäische Staatsschulden- und Bankenkrise nicht gelöst sind.

Die Wirtschaft der Eurozone zeigt einen Aufwärtstrend, wobei zunächst nur eine langsame Erholung erwartet wird, die aber ab Mitte 2014 an Dynamik gewinnen könnte. Insgesamt erwartet der IWF für Europa ein Wachstum von 1,0 % in 2014. Für die USA liegen die Erwartungen aufgrund der höheren wirtschaftlichen Dynamik – unterstützt durch die niedrigen Energiekosten – bei 2,6 %. Dämpfend auswirken könnten sich jedoch hinter den Prognosen zurückbleibende Infrastrukturinvestitionen und eine höher als erwartete Arbeitslosenquote. Für die chinesische Wirtschaft wird ein Wirtschaftswachstum auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 7,3 % erwartet. In Brasilien wird trotz der kommenden großen Sportereignisse und der Erschließung der umfangreichen Rohöl- und Erdgasvorkommen an der Atlantikküste mit einem für ein Schwellenland vergleichsweise geringem Wachstum in Höhe von 2,5 % gerechnet.

Erwartete Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (In %)	2014
<b>Europa<sup>*)</sup></b>	1,0
Deutschland	1,4
Großbritannien	1,9
Frankreich	1,0
Spanien	0,2
Schweiz	2,1
<b>China</b>	7,3
<b>Americas</b>	
USA	2,6
Brasilien	2,5

Quelle: IWF, Bloomberg.

\*) Euroraum.

### Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Für 2014 erwartet der Weltstahlverband (World Steel Association) ein Wachstum des weltweiten Stahlverbrauchs von 3,3 %. In der Europäischen Union geht der Verband von einer Steigerung von 3,0 % aus, während für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) ein Wachstum von 3,1 %, für Süd- und Zentralamerika von 5,0 % und für China von 3,0 % prognostiziert wird.

## 7.2 ERWARTETE ENTWICKLUNG DER KERNABNEHMERBRANCHEN

### Bauindustrie

Die Bauindustrie wird in Europa nach Schätzungen von Euroconstruct im kommenden Jahr nur marginal um rund 0,5 % wachsen. Grund hierfür sind in einigen Ländern voraussichtlich nur leicht steigende Investitionen der öffentlichen Hand im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. In den USA wird für 2014 mit einem Anstieg in Höhe von 1,6 % gerechnet, wobei erstmals seit Jahren wieder spürbar positive Impulse vom Wirtschaftsbau erwartet werden. Das Auftragsvolumen aus öffentlicher Hand wird aufgrund der Sparzwänge insgesamt jedoch noch länger schwach bleiben. In China wird mit einem Wachstum von 8,5 % gerechnet, da aufgrund des landesweiten Urbanisierungsprozesses die Nachfrage nach Wohnraum weiter steigt und hohe Infrastrukturinvestitionen erforderlich macht.

### Maschinen- und Anlagenbau

Für den weltweiten Maschinen- und Anlagenabsatz rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Anstieg von 5 % für das Jahr 2014. Die zyklische Branche tritt nach Jahren vergleichsweise niedriger Nachfrage in eine Wachstumsphase. Selbst im krisengeschüttelten Europa erwarten Experten mit einem Wachstum von 2,9 % wieder expansive Impulse. Von der zyklischen Erholung dürften auch die USA profitieren, wo ein Wachstum von 2 % erwartet wird. Für China wird ein deutlich stärkeres Plus von 7 % prognostiziert.

### Automobilindustrie

Für den Weltautomobilmarkt wird ein Wachstum in Höhe von rund 4 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. In Europa gehen die Prognosen davon aus, dass es aufgrund der niedrigen Zinsen und der sich langsam erholenden Arbeitsmärkte zu einem Wachstum von 2 % kommt. Für die USA wird ein weiterer Anstieg aufgrund eines hohen Ersatzbedarfs und niedriger Zinsen in Höhe von 3 % für 2014 prognostiziert. China wird sein hohes Wachstum mit einem Plus von über 4 % voraussichtlich weiter halten können. In Brasilien wird hingegen nur mit einem geringen Anstieg der Automobilproduktion von rund 0,7 % gerechnet.

## 7.3 RISIKEN UND CHANCEN

Die Herausforderungen im Berichtsjahr waren vor allem die in Europa nach schwachem Vorjahr erneut rückläufige Nachfrage und eine annähernd stagnierende Nachfrage in den USA, die Entwicklung der Marktpreise sowie die anhaltende Verunsicherung der Weltwirtschaft.

### Risikopolitik

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es vielfach unumgänglich, Risiken einzugehen, um Chancen im Markt wahrzunehmen. Es ist somit unser Ziel, die Risikosituation des Unternehmens zu optimieren und nicht zu minimieren, da ansonsten Chancen unberücksichtigt blieben. Risiko- und Chancenmanagement sind somit integrale Bestandteile unserer Führungsprozesse. Unser Risikomanagementsystem (RMS) wird durch das konzernweite interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Compliance-Management-System (CMS) ergänzt.

Durch eine zentral ausgerichtete Richtlinienkompetenz sowie Workshops im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Länder- sowie Zentralbereichsebene wurde ein einheitliches Risikoverständnis im Konzern geschaffen und weiterentwickelt. Unser Risikomanagementsystem ist ein ganzheitliches System, welches eine strukturierte Risikoanalyse im gesamten Konzern unterstützt. Seine flexible Struktur erlaubt es, sich den wechselnden unternehmensspezifischen Anforderungen anzupassen sowie das System kontinuierlich weiter zu verbessern. Sowohl unser RMS als auch unser IKS orientieren sich an allgemein anerkannten Standards. Hierzu gehören u.a. das Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) sowie die Ergänzung des Rahmenwerks, COSO ERM – Enterprise-Risk-Management –, für ein unternehmensweites Risikomanagement. Wir weisen jedoch darauf hin, dass auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit gewähren können, um Risiken vollständig zu identifizieren sowie zu steuern und damit die potenziellen negativen Auswirkungen gänzlich zu vermeiden.

### Risikomanagementsystem

Die Identifizierung und Beurteilung von wesentlichen Risiken sowie der Ausschluss existenzgefährdender Risiken sind die vorrangigen Ziele des RMS. Erkannte signifikante Risiken überwachen wir durch unser Risikomanagement fortlaufend und können so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern oder begrenzen.

Zum 1. Januar 2013 wurde die Zuständigkeit für das Risk Management in einer eigenen Abteilung innerhalb des Zentralbereichs Internal Audit gebündelt. Das überarbeitete RMS wurde im Gesamtkonzern mithilfe von Workshops mit der Zielsetzung implementiert, die Risikotransparenz und die Informationsqualität weiter zu verbessern. Mittels einer webbasierten Risikomanagementsoftware wurde die Datenerfassung und -aktualisierung erleichtert und effizienter gestaltet sowie die Dokumentation verbessert.

### Risikomanagementstruktur



Die Struktur des RMS zielt darauf ab, dass das konzernweite Risikobewusstsein gefördert wird und die Effektivität sowie Effizienz des RMS gewährleistet ist. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung des RMS, während der Aufsichtsrat die Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss wird durch regelmäßige Berichterstattung in den Prozess eingebunden und beurteilt darüber hinaus die Risikostrategie und das RMS. Das zentrale Risikomanagement prüft, plausibilisiert und bewertet aus Gesamtunternehmenssicht die von den Risikoeignern identifizierten und bewerteten Risiken und erstellt die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Von den wesentlichen Risikofeldern in unserem Konzern liegen unternehmensstrategische sowie unmittelbar betriebliche Risiken in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands bzw. der Geschäftsführungen der Landesgesellschaften. Hinzu kommen wesentliche Risikofelder in den Zuständigkeiten der jeweiligen Zentralbereiche. Neben der Konzernfinanzierung und

-rechnungslage unterstützen diese auch mittelbar die operativen Zuständigkeiten der Landesorganisationen. Die landesübergreifenden Risikofelder steuern wir zentral, um die Gesamtinteressen des Konzerns zu wahren.

Beim Risikokonsolidierungskreis wird abweichend vom Konzernabschluss nur der Gesamtkonzern betrachtet. Die wesentlichen Risiken in der Stahldistribution und im Stahl-Service-Center-Geschäft sind in den beiden Segmenten Europa und Americas weitgehend identisch. Eine Segmentdarstellung ist somit für das Risikomanagement nicht zweckmäßig.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess beinhaltet im Wesentlichen die folgenden vier Bestandteile:

1. Die Identifikation der wesentlichen Risiken erfolgt strukturiert anhand einer Risikofeldermatrix, die entlang vordefinierter Risikokategorien die wesentlichen Risikofelder aufzeigt, um diese systematisch und einheitlich auf Länder- sowie Zentralbereichsebene zu erfassen. Das Ergebnis ist ein Risikoinventar, welches regelmäßig aktualisiert wird.
2. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis einer fünfstufigen Relevanzskala. Die Relevanz ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des Risikos und somit eine Verdichtung verschiedener Risikoaspekte, wie z. B. Erwartungswert, realistischer Höchstschaden und Wirkungsdauer eines Risikos. Die Relevanz klassifiziert die identifizierten Risiken und zeigt deren mögliche Auswirkung auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als eine unserer zentralen Steuerungskennzahlen zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und vor Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung):



**Relevanzskala**

Relevanz- klasse	Grad der Einflussnahme	Definition	Schadensausmaß (Mio. €)
1	Unbedeutendes Risiko	Unbedeutende Risiken, die kaum spürbare Abweichungen vom operativen Ergebnis verursachen.	< 6
2	Mittleres Risiko	Mittlere Risiken, die spürbare Abweichungen vom operativen Ergebnis bewirken.	≥ 6
3	Bedeutendes Risiko	Bedeutende Risiken, die das operative Ergebnis stark beeinflussen oder sich langfristig auswirken.	≥ 18
4	Gravierendes Risiko	Gravierende Risiken, die zu großen Abweichungen vom operativen Ergebnis führen oder sich langfristig erheblich auswirken.	≥ 60
5	Kritisches Risiko	Kritische Risiken, die das Potenzial haben, den Fortbestand des Unternehmens gefährden zu können.	≥ 180

- Die Steuerung und Kontrolle der „bedeutenden“, „gravierenden“ oder „kritischen“ Risiken erfolgt sowohl durch die dezentralen Risikomanager als auch durch das zentrale Risikomanagement auf Konzernebene.
- Die interne Überwachung dieser Abläufe erfolgt durch das konzernweite Risikokomitee, diesem steht der Finanzvorstand der Klöckner & Co SE vor. Die weiteren Mitglieder setzen sich aus Vertretern sowohl der Zentralbereiche als auch operativer Bereiche zusammen.

**Berichterstattung**

Der Risikobericht dokumentiert halbjährlich die identifizierten Risiken und ist Kerninstrument unseres Risikomanagements. Ihn ergänzen wir bei Bedarf um eine Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig auftretende wesentliche Risiken. Der Report geht auf Risiken auf Gesamtkonzernebene sowie auf Ebene der einzelnen Landesgesellschaften ein. Die Hauptadressaten sind der Vorstand sowie der Aufsichtsrat.

Darüber hinaus berichtet der Finanzvorstand der Klöckner & Co SE regelmäßig in Prüfungsausschusssitzungen des Aufsichtsrats über die Entwicklung wesentlicher Risiken und Chancen. Des Weiteren erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Rahmen des monatlichen Jour fixe einen detaillierten Überblick über die Finanz- und Ergebnislage und die damit verbundenen Risiken und Chancen.

**Internes Kontrollsystem**

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Zielsetzung des IKS ist es, durch die implementierten Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu erhalten, Risiken überwachen und steuern zu können, so dass die Erreichung der Unternehmensziele gewährleistet werden kann.

Ein wesentliches Merkmal des internen Überwachungssystems sind die prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen. Hierbei handelt es sich um organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie die Vorgabe von Sollkonzepten, klar definierte Kompetenzen und die Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips. Demnach erfolgt bei Klöckner & Co kein wesentlicher Vorgang ohne erneute Gegenprüfung. Das IKS hält dazu an, die Funktionstrennung zwischen genehmigenden, ausführenden, verwaltenden und abrechnenden Tätigkeiten zu beachten. Zusätzlich bilden die maschinellen, IT-gestützten Kontrollen einen wesentlichen Bestandteil der prozessintegrierten Überwachungen.

Darüber hinaus werden durch spezifische Konzernfunktionen wie beispielsweise Corporate Legal & Compliance und Corporate Controlling prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen sichergestellt. So erstellen die Controlling-Einheiten der Landesorganisationen monatliche Reportings. Das Corporate Controlling führt diese auf Konzernebene zusammen. In regelmäßigen Besprechungen der Landesgeschäftsführungen mit dem Vorstand der Klöckner & Co SE werden sämtliche nennenswerten und quantifizierbaren Einflussfaktoren für die Landesergebnisse beraten.

Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen übernimmt der Zentralbereich Internal Audit. Er prüft regelmäßig die Organisationsstrukturen und -prozesse und ergänzt damit das System der prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen. Die Einhaltung internationaler Qualitätsstandards für die Praxis der internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA) sowie des Deutschen Instituts für Interne Revision e. V. (DIIR) wurde zuletzt 2012 im Rahmen einer Qualitätsprüfung (Quality Assessment) durch einen zertifizierten unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer bestätigt.

Einen wesentlichen Bestandteil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen bilden darüber hinaus die Prüfungstätigkeiten des Abschlussprüfers, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Zudem befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig einmal im Jahr und darüber hinaus bei Bedarf mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

### **Compliance-Management-System**

Unser konzernweites Compliance-Management-System (CMS) orientiert sich an einer wertorientierten Unternehmensführung, deren Grundlagen ethisches und rechtstreuere Verhalten sind. Unser klares Ziel ist es, das Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten verantwortungsbewusst und respektvoll zu gestalten. Wir haben ein webbasiertes Hinweisgebersystem auf unserer Internetseite etabliert, das es sowohl Mitarbeitern als auch Dritten erleichtert, dem zentralen Corporate Compliance Office Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße zu geben. Die Implementierung und Wirksamkeit unseres CMS wird kontinuierlich durch den Zentralbereich Internal Audit überprüft.

Wir erwarten, dass Compliance-Verstöße in größerem Maße mithilfe des CMS verhindert werden können. Dabei setzen wir auf Prävention durch Information innerhalb einer von Vertrauen geprägten Unternehmenskultur. Gleichwohl können wir trotz der umfangreichen Maßnahmen nicht ausschließen, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder kam. Auftretende Verdachtsmomente werden durch das Corporate Compliance Office, soweit möglich, vorbehaltlos aufgeklärt und notwendige Konsequenzen durch das verantwortliche Management, d. h. Vorstand oder Geschäftsführungen, gezogen.

Unsere Belegschaft haben wir auch im Berichtsjahr durch Schulungsmaßnahmen weiter für Compliance-relevante Sachverhalte sensibilisiert, um Verstöße jeglicher Art zu vermeiden. Zu den Maßnahmen gehört neben Präsenzs Schulungen insbesondere ein konzernweites obligatorisches E-Learning-Tool. Die konzernweite Einführung unseres im Internet und an anderer Stelle veröffentlichten Verhaltenskodex (Code of Conduct) und weiterer Compliance-relevanter Konzernrichtlinien, insbesondere zur Korruptionsbekämpfung und zum Kartellrecht, sind wesentliche Maßnahmen unseres CMS. Damit wollen wir sowohl nach innen als auch nach außen eine klare und unmissverständliche Haltung zu ethischem und rechtstreuem Verhalten einnehmen, das u. a. auch der Risikoprävention dient. Seit der Einführung des CMS wurde das System regelmäßig geprüft, weiterentwickelt und ergänzt, so dass als weitere Schwerpunkte der Datenschutz und die Exportkontrolle hinzugefügt wurden.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat im „Tone from the top“ sowohl im Konzern-Intranet als auch im Internet unmissverständlich seine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Verstößen gegen Kartellrecht sowie Korruption zum Ausdruck gebracht. Bei kartellrechtlichen Verstößen wird Klöckner & Co gegen die betroffenen Mitarbeiter mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen vorgehen und diese gegebenenfalls auch in eine persönliche Haftung für die entstandenen Schäden (z. B. die zu zahlende Geldbuße) nehmen. Wir weisen die Mitarbeiter auch darauf hin, dass bei Schmiergeldzahlungen und anderen Korruptionsdelikten involvierten Mitarbeitern sogar eine strafrechtliche Verfolgung droht. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an der Implementierung des CMS mitzuwirken.

### **Darstellung der Einzelrisiken**

Im Rahmen des RMS haben wir wesentliche Risiken nach Risikokategorien identifiziert und deren Relevanz bewertet. Unsere wesentlichsten Risiken liegen insgesamt im Bereich der strategischen Risiken sowie der Marktrisiken. Im Folgenden werden diese näher beschrieben. Anschließend erläutern wir für die weiteren Risikokategorien ihre jeweils signifikantesten Risiken.

#### **Strategische Risiken**

Unsere gravierendsten strategischen Risiken liegen in der Abhängigkeit von der Bauindustrie und von Commodity-Produkten, dem Erfolg von Akquisitionen sowie einem Wiederaufleben der Finanzkrise. Ein weiteres bedeutendes Risiko stellt die hohe Staatsverschuldung in vielen Industrieländern dar, die die konjunkturelle Situation in unseren Absatzmärkten weiter belasten könnte.

Der Abhängigkeit von der Bauindustrie begegnen wir mit einer Diversifizierung durch unsere internationale Präsenz, mit dem gezielten Ausbau von anderen Kundenbranchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau und dem Automobilzulieferergeschäft sowie Portfoliobereinigungen im margenschwachen Baugeschäft. Den Anteil der Commodity-Produkte reduzieren wir durch den Ausbau von Anarbeitungsdienstleistungen und die Steigerung des Umsatzes von höherwertigen Produkten. Jüngstes Beispiel ist die Eröffnung eines neuen Stahl-Service-Centers in Calvert, Alabama (USA), um unser Flachstahlgeschäft weiter zu stärken, die Expansion in das attraktive Automobilzulieferergeschäft voranzutreiben und darüber hinaus Auftragsfertigungen für das angrenzende Stahlwerk zu übernehmen.

Der Ablauf von Akquisitionen ist wie alle M&A-Aktivitäten im Rahmen einer umfassenden M&A-Richtlinie geregelt, deren Einhaltung zentral überwacht wird. Grundsätzlich gehen wir bei der Auswahl der Akquisitionsobjekte keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken ein. Alle Akquisitionen durchlaufen vor dem Kauf eine ausführliche Prüfung (Due Diligence). Spätestens drei Jahre nach Erwerb führt der Zentralbereich Internal Audit eine Investitionskontrolle durch. Darüber hinaus identifizieren wir neu entstehende Risiken aus bereits getätigten Akquisitionen in einem fortlaufenden Prozess, um schnell und angemessen auf sie reagieren zu können. Dennoch können wir das Eintreten von negativen Entwicklungen nicht völlig ausschließen, da die Geschäftslage der akquirierten Unternehmen denselben strategischen Risiken unterliegt wie unsere.

Dem Risiko eines möglichen Wiederauflebens der Finanzkrise begegnen wir mit einer soliden Bilanzstruktur sowie einem diversifizierten Finanzierungsportfolio. Dies zeigt sich in der stabilen Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote von 40 %) und in den vergleichsweise niedrigen Netto-Finanzverbindlichkeiten (Gearing von 23 %) sowie in den zur Verfügung stehenden Working-Capital-Fazilitäten. Aufgrund eines europäischen ABS-Programms und eines syndizierten Kredits in Höhe von jeweils 360 Mio. € mit jeweiligen Laufzeiten bis Mai 2016 ist die Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus halten wir als Konsequenz aus der Finanzkrise weiterhin erhebliche Reserven an liquiden Mitteln. Diese haben wir kurzfristig bei Kernbanken des Konzerns angelegt, die über eine einwandfreie Bonität verfügen und grundsätzlich einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Die Bonität der Banken wird anhand der am Markt gehandelten Kreditausfallwahrscheinlichkeiten (CDS-Spreads) regelmäßig überprüft.

Durch eine Anpassung der Mitarbeiteranzahl sowie der Standortstruktur im Rahmen unseres Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 haben wir frühzeitig auf die konjunkturelle Situation in unseren Absatzmärkten reagiert, die mit einem Nachfragerückgang einherging. Darüber hinaus haben wir durch das Programm KCO WIN Optimierungsmaßnahmen eingeleitet, die kurzfristig zur Ergebnisverbesserung beitragen. Schwerpunkte bilden dabei Verbesserungsmaßnahmen vor allem im Vertrieb, aber auch im Einkauf sowie im Bereich Logistik und Lagermanagement.

#### Marktrisiken

Für Klöckner & Co als lagerhaltenden lieferantenunabhängigen Multi Metal Distributor ist die Wirtschaftslage ein gravierendes Marktrisiko, da wir aufgrund des hohen Anteils an Commodity-Produkten sowie der Kundenbranchenstruktur stark abhängig vom Konjunkturzyklus sind. Aufgrund der Bedeutung unseres Wachstumsmarkts USA stellt insbesondere dort ein möglicher Konjunkturabschwung ein Marktrisiko dar. Darüber hinaus ergeben sich für Klöckner & Co die bedeutenden Marktrisiken aus der Nachfrage- und Preisentwicklung sowie in besonderem Maß durch die Wettbewerbssituation.

Die konjunkturellen Risiken ergeben sich aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte aufgrund der hohen Staatsverschuldung einiger europäischer Länder und der USA, was eine erneut sinkende Investitionstätigkeit und dadurch einen weiteren Rückgang der Stahlnachfrage zur Folge haben könnte.

Die Nachfrage in den Kernabsatzbereichen Bauindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, lokale Händler sowie Haushaltsgeräte und Gebrauchsgüter entwickelt sich unterschiedlich, ist jedoch insgesamt aufgrund der überwiegend zyklischen Branchen unverändert mit hohen Risiken belastet. Hinsichtlich der Bauindustrie als Kundenbranche mit dem größten Absatzanteil besteht das Risiko, dass sich diese Branche z. B. aufgrund eines Rückgangs der öffentlichen Nachfrage ungünstig entwickelt.

Wir veräußern den überwiegenden Teil unserer Produkte zu den jeweils am Markt herrschenden Tages-/Spotpreisen. Aufgrund einer Zeitspanne bis zu einigen Monaten zwischen der Preisfixierung im Einkauf und der Rechnungsstellung für unsere Verkäufe unterliegen wir permanent einem Bestands- und Bewertungsrisiko. Zu hohe Bestandspreise können die laufende Ergebnislage negativ beeinflussen (negativer Windfall-Effekt). Im Rahmen der Abschlusserstellung kann es zudem erforderlich werden, den Wert zu hoch bewerteter Bestände zu Lasten des Ergebnisses zu korrigieren. Aufgrund der globalen Überkapazitäten in der Stahlproduktion, drohen immer wieder Preiseinbrüche, was sich jeweils negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken würde. Momentan sind umfassende Kapazitätsanpassungen nicht absehbar, so dass das strukturelle Ungleichgewicht zwischen Produktionskapazität und tatsächlicher Nachfrage vorerst bestehen bleibt. Dies gilt insbesondere für Europa, da hier auch für die kommenden Jahre nur ein moderates Nachfragewachstum erwartet wird. Dadurch können die Preise und Margen immer wieder unter Druck geraten.

In der Stahldistribution bestehen ebenfalls Überkapazitäten, die zu einer Verschärfung der Wettbewerbssituation geführt haben. So können Überbestände oder rückläufige Preistendenzen einzelne Wettbewerber zu Sonderverkäufen animieren. Dies führt zu zusätzlichem Preisdruck im Markt, der sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken kann. Wir beobachten daher unser Wettbewerbsumfeld sehr genau.

Durch die Auswertung von Trend- und Frühindikatoren sowie verfügbaren Prognosen wird möglichst frühzeitig, etwa durch gezielte Maßnahmen im Bestandsmanagement, auf Marktveränderungen reagiert. Frühwarnindikatoren z. B. für den Stahlpreis sind im Wesentlichen die Preisentwicklungen von Schrott, Eisenerz und Koks.

Kurz- und mittelfristig erfolgt eine Anpassung an die Marktgegebenheiten mit Fokus auf Stärkung der Vertriebs effektivität sowie Kostensenkung. Eine wesentliche Herausforderung ist dabei die Anpassung der existierenden Organisationsstruktur mit dem Ziel, schlanker und effektiver zu werden, um sich so noch besser im Wettbewerb mit kleinen und mittelständischen Unternehmen behaupten zu können. Weitere Ansatzpunkte zur Minimierung der Marktrisiken sind eine verstärkte Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb sowie ein abgestuftes Serviceangebot, um den Leistungsumfang besser an die unterschiedlichen Kundenanforderungen anpassen zu können. Sowohl beim organischen als auch beim externen Wachstum liegt der Fokus auf dem Ausbau von höherwertigen Anarbeitungsdienstleistungen und der Steigerung des Umsatzes von höherwertigen Produkten.

Das Management des Preis- und Bestandsrisikos nimmt in unserem Konzern weiterhin einen besonderen Stellenwert ein. Ausgangspunkte bilden ein umfangreiches Instrumentarium und ein fortlaufendes, sehr enges Monitoring der Preisentwicklung im regionalen, nationalen und internationalen Marktumfeld. Preisinformationen erfassen wir mithilfe eines Preisinformationssystems und tauschen sie online konzernintern aus. Durch die länderübergreifende Einkaufskoordination können wir schnell auf veränderte Situationen am Einkaufsmarkt reagieren. So steuern wir das Lieferantenportfolio und erreichen Preis-, Mengen- und Konditionenvorteile. Die wesentliche Voraussetzung für die Einkaufskoordination bildet unser zentrales Monitoring von Warenbeständen und Bestellungen. Zudem werden regelmäßige Preistrends ermittelt, auf deren Basis mögliche Abwertungsrisiken für einzelne Produkte festgestellt werden. Diese fließen in die quartalsweise vorgenommene Bestandsbewertung ein. Unsere nachfragegerechte und logistisch optimierte Bestands- und Sortimentspolitik reduziert ebenfalls das Preisrisiko.

Bestandsmanagement und Vorratsbewertung sind auch zentrale Bestandteile des monatlichen Berichtswesens. Auf Basis unseres Berichtswesens können wir wesentliche Abweichungen schnell erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen unverzüglich einleiten.

#### Finanzrisiken

Der Zentralbereich Finance & Accounting steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der Klöckner & Co und stellt die Liquidität der Konzernunternehmen sicher. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt eine konzernweite Finanzrichtlinie. Sie legt den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die erforderlichen Kontrollen verbindlich fest. Im Folgenden stellen wir die bedeutenden sowie mittleren Risiken dar. Für Angaben zu Kreditrisiken bzw. Preisänderungsrisiken wie Zins- und Währungsrisiken sowie Liquiditätsrisiken verweisen wir auf den Abschnitt (29) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ bzw. (30) „Derivative Finanzinstrumente“ im Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Zurzeit verfügt die Klöckner&Co SE über Ratings der beiden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's. Vor dem Hintergrund der kritischen Einschätzung des Stahlsektors insbesondere in Europa sowie der schwächeren Ertragslage des Konzerns wird unsere Kreditwürdigkeit aktuell von Moody's mit B1 („Outlook stable“) und von Standard & Poor's mit B+ („Outlook negative“) bewertet. Das Emissionsrating unserer Wandelanleihen wurde von Standard & Poor's ebenfalls mit B+ bewertet.

Gegenwärtig ist kein Finanzierungsinstrument in Form eines Covenant an unser Rating gekoppelt. Allerdings führen Herabstufungen der von den Agenturen vergebenen Ratings in der Regel zu höheren Refinanzierungskosten und schränken den Marktzugang zu bestimmten Finanzierungsinstrumenten ein, während Heraufstufungen sich grundsätzlich positiv auswirken. Eine Herabstufung unseres Ratings und die Auswirkungen auf unsere Konzernfinanzierung und Liquidität betrachten wir als ein mittleres Risiko.

Aus der Zusammenarbeit mit Banken, insbesondere unseren Kernbanken, im syndizierten Kredit und den ABS-Programmen sowie bei der Anlage liquider Mittel resultieren Bonitätsrisiken. Der Ausfall einer oder mehrerer Kernbanken ist ein mittleres Risiko. Wie bereits erläutert, prüfen wir regelmäßig die Bonität der Kernbanken. Zudem werden Klumpenrisiken vermieden und für die Anlage liquider Mittel hat die Sicherheit dieser Anlage Vorrang.

Basierend auf der Wachstumsstrategie von Klöckner&Co haben wir in den vergangenen Geschäftsjahren mehrere Zielunternehmen akquiriert. Für die Bewertung dieser Zielunternehmen wurden Annahmen hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung getroffen. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Annahmen abweichen. Abweichungen können z. B. Impairment-Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisverteilung durch den Zentralbereich Finance & Accounting bilanzierten immateriellen Vermögenswerte erforderlich machen, welche die Vermögens- und Ertragslage negativ beeinträchtigen würden. So werden z. B. Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert eines Zielunternehmens vorgenommen, um alle erkennbaren Risiken abzubilden. Dieses Risiko wird insgesamt als bedeutendes Risiko eingeschätzt, auch wenn es sich nicht auf unsere zentrale Steuerungsgröße EBITDA auswirkt, da es sich dabei um eine wesentliche Einflussgröße auf das Konzernergebnis handelt und damit unsere Dividendenfähigkeit beeinflusst.

Der Konzern bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen existieren in den Ländern leistungs- bzw. beitragsorientierte Versorgungspläne. Das Risiko leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen besteht hinsichtlich des Aufwands zur Erbringung zugesagter Leistungen. Sie werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt, wobei auch Schätzungen erforderlich sind. Die Kosten für die zugesagten Leistungen können steigen oder es können – für fondsfinanzierte Pläne – zusätzliche Zahlungen in die Fondsvermögen aufgrund verschärfter gesetzlicher Anforderungen erforderlich werden.

Soweit fondsfinanzierte Pensionsverpflichtungen bestehen, etwa in den USA und in Großbritannien, ist das zur Deckung bestimmte Fondsvermögen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Dieses Risiko betrachten wir insgesamt als mittleres Risiko.

Im Rahmen der Risikoanalyse lassen wir durch unabhängige Experten regelmäßig Asset-Liability-Studien erstellen und passen unsere Anlagepolitik bei Bedarf entsprechend an. Entscheidungen über die Zuführung von Mitteln zu den Pensionsfonds treffen wir weltweit zentral im Klöckner Global Retirement Benefits Committee. Die Entscheidungen sind vom Konzernvorstand zu genehmigen. Neuzusagen erteilen wir ausschließlich auf Basis einer beitragsorientierten Zusage, um so das finanzielle Risiko aus Pensionszusagen zu minimieren.

#### Rechtliche, steuerliche und Compliance-Risiken

Die Stahldistribution ist eine Branche, deren rechtliche Risiken grundsätzlich eher geringer zu bewerten sind als die in anderen Branchen. Als mittleres rechtliches Risiko sehen wir nachteilige Vertragsinhalte in Kreditverträgen, die zu erheblichen Mehrkosten oder gar vorzeitigen Vertragskündigungen führen können. Diesem Risiko begegnen wir durch enge Kooperation unserer eigenen Fachleute der entsprechenden Zentralbereiche und nutzen bei Bedarf auch die rechtliche Beratung durch ausgewiesene externe Spezialisten.

Im steuerlichen Bereich ist die Änderung der Rechtsprechung bzw. der Verwaltungsauffassung hinsichtlich steuerlicher Sachverhalte ein mittleres Risiko. Aufgrund bestehender Richtlinien und Anweisungen wird unser Zentralbereich Corporate Taxes in die rechtliche Würdigung solcher Vorgänge im In- und Ausland einbezogen. Solche Veränderungen werden permanent beobachtet und dadurch frühzeitig identifiziert, um bei Bedarf rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen sowie gegebenenfalls bilanzielle Vorsorge treffen zu können.

Die Gefahr von Kartellrechtsverstößen sehen wir als bedeutendes Risiko an, insbesondere die Gefahr von Vereinbarungen mit Wettbewerbern, z. B. hinsichtlich Preisabsprachen, Aufteilung von Märkten, Vereinbarung von Produktions-, Einkaufs- und Angebotsmengen, etc. Für Maßnahmen zur Verminderung dieses Risikos verweisen wir auf die Ausführungen zum CMS.

Darüber hinaus sehen wir die Gefahr von Verletzungen von US-amerikanischen Gesetzen wegen der potenziell sehr hohen Strafen und Bußgelder als bedeutendes Compliance-Risiko an. Dies betrifft nicht nur das Kartellrecht und Antikorruptionsgesetze, sondern insbesondere auch die umfangreichen rechtlichen Vorschriften im Personalbereich, z. B. hinsichtlich Diskriminierung, Mobbing oder sexueller Belästigung. Neben den im Rahmen unseres CMS zur Verfügung stehenden Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich des Verhaltenskodex, wird dieser Gefährdung durch regelmäßige Prüfung rechtlicher Änderungen sowie entsprechende Schulungen, klar definierte Kommunikation und entsprechende Prozesse begegnet.

#### Informationstechnische Risiken

Unsere Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von den installierten IT-Systemen abhängig. Hierzu zählen neben den administrativen Systemen insbesondere die Systeme in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Logistik.

Bei der Implementierung von IT-Projekten oder z. B. beim Wechsel eines IT-Service-Providers kann es zur Realisierung von Projektrisiken kommen und dadurch zur Beeinträchtigung des Regelbetriebs. Diesem mittleren Risiko begegnen wir durch striktes Projektcontrolling, so dass Projektrisiken frühzeitig erkannt und vermieden werden sowie gegebenenfalls Anpassungen des Projektumfangs vorgenommen werden können. Ein weiteres mittleres Risiko ist die unzureichende Dokumentation von IT-Systemen. Unvollständige Dokumentation kann zu erheblichen Mehrkosten bei IT-Providern führen. Falsche oder fehlende Dokumentation kann zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen z. B. bei der Fehlerdiagnose und -behebung führen oder diese völlig unmöglich machen. Daher identifizieren wir kritische IT-Systeme, um die Qualität der bestehenden Dokumentation für diese IT-Systeme zu prüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

#### Personalrisiken

Klößner & Co ist als Dienstleistungsunternehmen stark von der Qualifikation und Erfahrung seiner Mitarbeiter abhängig. Der Wettbewerb um hochqualifizierte und einsatzbereite, engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte ist in der Branche und in den Regionen, in denen wir tätig sind, nach wie vor sehr stark. Ein mittleres Risiko ist daher der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, insbesondere bei der Integration neu akquirierter Gesellschaften.

Wir haben unsere Vergütungssysteme und unsere Programme für die Personalentwicklung sowie die Personalmaßnahmen darauf ausgerichtet, unsere Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden und zu motivieren. Der Einsatz unserer Personalinstrumente trägt zu einer Know-how- und Nachfolge-Sicherung bei und stellt gleichzeitig die Transparenz in Bezug auf unsere Ressourcen sicher. Darüber hinaus identifizieren wir regelmäßig potenzielle Personalrisiken durch unseren internen Monitoringprozess.

#### Risiken aus Steuerungsprozessen

Der massive Markt- und Absatzrückgang in Europa hat, neben den laufenden Prozessanpassungen, bereits massive Strukturanpassungen notwendig gemacht. Für unseren zukünftigen Erfolg ist entscheidend, dass Strukturen und Prozesse die Markt- und Kundenanforderungen in bester Weise erfüllen.

Ein mittleres Risiko besteht somit darin, dass bei einem noch weiteren Nachfragerückgang gegebenenfalls zusätzliche Strukturanpassungen erforderlich werden könnten, die in manchen Ländern eine Aufrechterhaltung des bestehenden Geschäftsmodells nicht mehr uneingeschränkt erlauben. Eine mengenproportionale Kostenanpassung wäre aufgrund erheblicher Fixkostenanteile und des flächendeckenden Trends zur Kleinlosigkeit kurzfristig in den meisten Ländern nur begrenzt erreichbar.

Daher beobachten wir auch zukünftig die weitere Marktentwicklung sehr genau, um schnell und konsequent Entscheidungen über Standortstrukturen treffen zu können und dabei deren Auswirkungen zu berücksichtigen.

#### Chancen und Chancenmanagement

Das Chancenmanagement im Sinne von systematischer Identifikation sowie Koordination und Kontrolle verantwortet in der Holding in erster Linie der Zentralbereich Corporate Controlling & Development/M&A. Die Finanzierung und Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen strategischen Linie unterstützen die Zentralbereiche sowie das Management auf Länderebene. Die Projekte werden zusammen mit dem Holdingmanagement auf Länderebene gesteuert und überwacht.

Unsere Grundlage für die Wahrnehmung von Chancen sind eine gesicherte Finanzierungsstruktur, eine nachhaltig gesteigerte Effizienz, ein effektives Einkaufs- und Bestandsmanagement sowie ein Human Resources Management, das Innovationspotentiale fördert.

#### Strategische Chancen

Wir halten grundsätzlich weiter an unserer langfristig angelegten Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ fest. Aufgrund der Volatilität in unseren Märkten müssen wir aber in der Lage sein, die Strategie wann immer notwendig situativ anzupassen. Dies war erneut in Europa im Jahr 2013 als Reaktion auf die nochmals rückläufige Nachfrage in der Stahldistribution erforderlich. Im Jahr 2014 zeichnet sich dagegen aus den Prognosen für wirtschaftliches Wachstum und Stahlverbrauch in Europa sowie insbesondere den USA eine positive Entwicklung ab.

Nach Abschluss unserer Restrukturierungsmaßnahmen zum Jahresende 2013 schließen wir Akquisitionen nicht aus, wenn es sich dabei um spezialisierte Anbieter für höherwertige Güten sowie Anarbeitungsdienstleistungen mit höherem Mehrwert handelt.

Unsere langfristige Wachstumsstrategie ist weiterhin in erster Linie auf die USA ausgerichtet. Chancen sehen wir hier vor allem durch die zu beobachtende verstärkte Reindustrialisierung. Treiber dieser Entwicklung sind niedrige Energiekosten auf Basis der Erschließung von Schiefergas und -öl sowie ebenfalls niedrige Lohnkosten. Darüber hinaus besteht die Zielsetzung der USA, in der Energieversorgung unabhängig zu werden. Hierzu sind Milliardeninvestitionen in die Infrastruktur und in neue Industrieanlagen notwendig, von denen wir durch den gezielten Ausbau unseres Produktprogramms profitieren wollen. Unsere ertragreichen Gesellschaften in der Schweiz sowie die Becker Stahl-Service GmbH in Deutschland haben das Ziel, unter Beibehaltung des hohen Ergebnisniveaus weiter zu wachsen. Die Rentabilität unseres Stahldistributionsgeschäfts in Europa wollen wir nach dem Abschluss unserer Restrukturierungsmaßnahmen vor allem durch das Optimierungsprogramm KCO WIN und dem Ausbau höherwertiger Anarbeitungsdienstleistungen verbessern.

#### Operative Chancen

Während bei unserem umfangreichen Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 vor allem Maßnahmen zur Senkung von Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten sowie die Schließung von unrentablen Niederlassungen und die Aufgabe nachhaltig nicht ausreichend profitabler Geschäftsaktivitäten im Mittelpunkt standen, liegt der Schwerpunkt bei KCO WIN auf Optimierungsmaßnahmen mit überwiegend kurzfristigem Ergebnis-Effekt. Zudem beinhaltet KCO WIN die beiden Elemente Differenzierung sowie unterstützende Aktivitäten.

Im Fokus von KCO WIN stehen derzeit kurzfristige Maßnahmen zur Effektivitätssteigerung im Vertrieb, hier sehen wir das größte Optimierungspotenzial. Es besteht vor allem aus einer differenzierteren Preisgestaltung und einer verbesserten Vertriebssteuerung.

Im Einkauf werden wir unsere Größenvorteile im Vergleich zu vielen Wettbewerbern durch die Ausweitung der zentral gesteuerten Beschaffungsaktivitäten auf weitere Produktbereiche noch stärker nutzen.

Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Logistik und Lagermanagement. Hierzu gehört eine nachhaltige Optimierung der Abläufe und Strukturen der innerbetrieblichen Logistik, der Anarbeitung sowie der Transportlogistik im Rahmen eines umfangreich ausgerollten Systems, der so genannten „10 Commandments of Operations“. Mit diesem System werden Prozesse harmonisiert, Best Practices länderübergreifend ausgetauscht und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird sichergestellt. Die Maßnahmenumsetzung wird im Rahmen von Assessments der einzelnen Betriebe durch die Zentrale kontrolliert, die Leistungsverbesserung durch ein einheitliches Kennzahlensystem unterstützt. Die dauerhafte Fortführung des „10 Commandments of Operations“-Systems verbessert die Lieferperformance, Effizienz und Arbeitssicherheit messbar. Darüber hinaus wird nach erfolgreichem Pilot im Jahr 2013 in unserem Lager in Duisburg die Umsetzung papierloser Prozesse in unseren Betrieben vorangetrieben. Die Ausweitung dieses Systems auf alle innerbetrieblichen Logistikprozesse und die Ausrollung in weiteren Landesgesellschaften sind in Vorbereitung. Zusätzliche Projekte zur Verbesserung der Lieferkette befinden sich in der Definitionsphase.

Zur Differenzierung von unseren Wettbewerbern beliefern wir unsere Kunden vermehrt aus unserem Netzwerk und nicht nur von einzelnen Standorten. Damit können wir insbesondere gegenüber den kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern ein breiteres Programm an Stahl- und Metallprodukten zur Verfügung stellen, ohne die Lagerbestände zu erhöhen. Zudem bauen wir unsere Anarbeitungsdienstleistungen mit dem Ziel aus, unseren Kunden einen höheren Mehrwert zu bieten und für unsere attraktivsten Kunden eine stärkere Integration in deren Lieferkette zu ermöglichen. Unser breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen über unser großes Netzwerk von Standorten verschafft uns vor allem gegenüber kleinen und mittleren Wettbewerbern Vorteile, die wir verstärkt nutzen wollen.

Des Weiteren verfügen wir im Vergleich zum Wettbewerb über modernste Technologien und Systeme, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Diese nutzen wir z. B. für eine professionellere Kundenbetreuung mittels unserer neuen CRM-Lösung „KliCC“, die im Jahr 2013 bereits in Großbritannien implementiert wurde. Über unseren neuen Webshop (Pilot in Q1/2014 in den Niederlanden) ermöglichen wir unseren Kunden rund um die Uhr Bestellungen durchzuführen. Intern verbessern wir durch so genannte „Global Collaboration“-Lösungen den Informationsaustausch sowie die Effizienz und Effektivität der Zusammenarbeit. Durch einen strukturierten Management-Review-Prozess stellen wir außerdem sicher, dass wir unsere Managementpotenziale kontinuierlich verbessern.

### **Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB**

#### Elemente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Für unser internes Steuerungs- und Kontrollsystem sind maßgeblich die zentralen Funktionen Bilanzen, Finanzen, Controlling und Revision sowie ergänzend Recht und Steuern verantwortlich. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat des Konzerns – insbesondere vertreten durch den Prüfungsausschuss – fester Bestandteil unseres Kontrollsystems. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, im Rahmen eines regelungskonformen Konzernabschlusses nach IFRS und eines Einzelabschlusses nach handelsrechtlichen Grundsätzen alle Risiken zu identifizieren und angemessen zu bewerten.

Die Kontrollen in unserem Konzern finden sowohl im Rahmen eines integrierten Prozesses als auch fallweise statt. In Ergänzung zu maschinellen (IT-basierten) Kontrollen setzen wir auch manuelle Kontrollen wie z.B. das Vier-Augen-Prinzip ein. Die bestehende Funktionstrennung von Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen.

#### Rechnungslegungsbezogene Risiken

Zu spezifischen rechnungslegungsbezogenen Risiken zählen komplexe und/oder nicht routinemäßig anfallende Buchungssachverhalte wie etwa die Abbildung von Veränderungen des Konsolidierungskreises (Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen) oder neue Maßnahmen zur Konzernfinanzierung. Ermessensspielräume, die im Zuge des Erstellungsprozesses entstehen, wie z. B. die jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests), bergen ein erhöhtes Fehlerpotenzial. Risiken, die sich aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben können, sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

#### IT-Systeme in der Rechnungslegung

Die Finanzbuchhaltung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und der Klöckner & Co SE erfolgt überwiegend durch den standardisierten Einsatz von SAP-Software. Als Konsolidierungssoftware setzen wir unverändert SAP Business Objects Financial Consolidation (BOFC) ein. BOFC wird mit den Daten der lokalen Finanzbuchhaltungen gespeist und mit Zusatzmeldedaten ergänzt. Sämtliche Eliminierungsvorgänge im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden in der zentralen Konsolidierungssoftware erstellt, verbucht und dokumentiert. Dazu gehören beispielsweise die Kapital- und Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragseliminierung sowie die Zwischenergebniseliminierung.

Zugriffsbeschränkungen und definierte Benutzerprofile schützen sowohl die originären Finanzbuchhaltungen als auch die Konsolidierungssoftware vor unberechtigtem Zugriff und schließen einen unsachgemäßen Lese- und/oder Schreibzugriff auf die Systeme aus.



### Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Unsere auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit ausgerichteten Kontrollaktivitäten stellen sicher, dass wir Geschäftsvorfälle vollständig, verlässlich und zeitnah abbilden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen im Rechenwerk des Konzerns und des Einzelabschlusses. Die Bücher der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung richtig und vollständig geführt. Mittels ordnungsgemäßen Inventuren verifizieren wir Vorrats- und Anlagenbestandsdaten. Übrige Vermögenswerte und Schulden setzen wir im Abschluss zutreffend an, weisen sie korrekt aus und bewerten sie ordnungsgemäß. Wir nutzen quartalsweise ein zentral gesteuertes, standardisiertes Verfahren, um die Richtigkeit der Salden beim konzerninternen Finanz- und Leistungsaustausch in den jeweils betroffenen Konzerngesellschaften abzustimmen.

Mit entsprechenden Kontrollmechanismen soll die Fehlerwahrscheinlichkeit in den Arbeitsabläufen reduziert bzw. sollen aufgetretene Fehler aufgedeckt werden. Dazu dient die Prüfung ausgewählter Sachverhalte durch analytische Methoden wie etwa die Kennzahlenanalyse. Unser Zentralbereich Internal Audit und der externe Konzernabschlussprüfer prüfen zeitnah die ordnungsgemäße Umstellung von IT-Systemen sowie Effekte aus weiteren Veränderungen im Unternehmen, etwa der Geschäftstätigkeit, von Umstrukturierungen sowie aus Veränderungen des wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds.

Den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dabei gewährleisten die durch den Zentralbereich Finance & Accounting kontinuierlich aktualisierten Konzernbilanzierungsrichtlinien eine einheitliche Anwendung der IFRS im Konzern. Sämtliche für alle Konzernunternehmen verbindlich anzuwendenden Bilanzierungsrichtlinien werden den involvierten Mitarbeitern der jeweiligen Berichtseinheiten über ein Internetportal zur Verfügung gestellt. Die Richtlinien werden durch einen einheitlichen Konzernkontenplan ergänzt. Seine Pflege und Anpassung übernimmt ausschließlich der Zentralbereich Finance & Accounting der Klöckner & Co SE. Mit einem für alle Tochterunternehmen einheitlichen Konzernberichtspaket gewährleisten wir die Vollständigkeit und Einheitlichkeit der im Konzernanhang veröffentlichten notwendigen Zusatzinformationen. Die Angaben im Konzernabschluss überprüfen wir mittels IFRS-Checklisten.

In die SAP-Konsolidierungssoftware integrierte Plausibilitätsprüfungen validieren bereits auf Ebene der Berichtseinheiten die formale Datenkonsistenz aller in die Konzernbuchhaltungssoftware übernommenen Konzernberichtspakete. Neben dieser automatischen Qualitätssicherung führt der Zentralbereich Finance & Accounting eine inhaltliche Überprüfung durch, veranlasst gegebenenfalls Korrekturen oder nimmt diese zentral vor. Dabei berücksichtigt der Bereich auch die Prüfungsurteile der lokalen Abschlussprüfer.

Die Zentralbereiche Finance & Accounting und Controlling führen zentral die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests für Goodwill nach IAS 36 durch. Damit gewährleisten wir eine einheitliche Wertermittlung für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine einheitliche Nutzung von Ermessensspielräumen. Ebenfalls zentral – unter Einschaltung eines externen Sachverständigen – erfolgt die Wertermittlung der aktienbasierten Vergütungen. Für die Berechnung der Altersversorgungsverpflichtungen schalten wir dezentral versicherungsmathematische Gutachter ein. Die hierbei verwendeten Rechnungsparameter genehmigt der Zentralbereich Finance & Accounting. Ein zusätzlich eingesetzter Gutachter koordiniert den Gesamtprozess zur Abbildung von Altersversorgungsverpflichtungen und sichert so übergeordnet die Qualität der komplexen Berechnungen und Angaben.

Den rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Managementsystemen sind durch Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen oder bewusste Umgehung durch kriminelle Handlungen Grenzen gesetzt. Durch die eingerichteten Prozesse und Kontrollen gewährleisten wir mit hinreichender Sicherheit, dass sowohl der Konzernabschlussstellungsprozess als auch der Erstellungsprozess des Einzelabschlusses im Einklang mit IFRS, HGB und den übrigen rechnungslegungsrelevanten Regeln und Verlautbarungen durchgeführt werden. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich einer vollständigen und richtigen Erfassung aller Sachverhalte im Konzernabschluss kann naturgemäß nicht gegeben sein.

### Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Risikomanagementsystem umfassend überarbeitet sowie eine Risikomanagementsoftware eingeführt. Der Vorstand ist von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems überzeugt.

Die Gesamtrisikosituation der Klöckner & Co SE hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Neu auftretende Risiken wurden frühzeitig erkannt und, soweit erforderlich oder wirtschaftlich sinnvoll, geeignete Maßnahmen getroffen, um diesen zu begegnen. Der Vorstand geht darüber hinaus davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Abschlusses bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen abgebildet hat. Aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – kann der Vorstand aus heutiger Sicht weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit Risiken erkennen, welche den Fortbestand des Konzerns gefährden.

## 8. PROGNOSEBERICHT

Die Stahlnachfrage in Europa sollte im Berichtszeitraum die Talsohle durchschritten haben und im laufenden Jahr analog zur gesamten Wirtschaftsleistung wieder leicht zunehmen. Wir rechnen dabei mit einem Wachstum von 1 bis 2%. Wachstumsimpulse erwarten wir vor allem vom Maschinen- sowie Anlagenbau und von der Automobilindustrie.

In den USA rechnen wir mit einem Zuwachs bei der Stahlnachfrage von 3 bis 4%. Damit läge der Zuwachs insbesondere durch den erwarteten Aufschwung beim Wirtschaftsbau und eine anhaltend hohe Nachfrage im Automobilbau oberhalb des allgemein erwarteten Wirtschaftswachstums von 2 bis 3%. Zusätzliche Impulse für die Branche erwarten wir durch die gesunkenen Energiekosten, die den Bau neuer Anlagen energieintensiver Industrien stimulieren sollten.

Der erstmals vollständig wirksam werdende Absatzrückgang aus der restrukturierungsbedingten Aufgabe von niedrigmarginigem Geschäft wird voraussichtlich durch das erwartete Mengenwachstum an den verbliebenen Standorten – insbesondere in den USA – überkompensiert werden. Entsprechend sollten Absatz und Umsatz leicht ansteigen. Jedoch ist der Umsatz auch stark vom jeweiligen Preisniveau abhängig.

Der Anteil der USA am Gesamtabsatz wird durch die erwartete stärkere Stahlnachfrage und die nachlaufenden Effekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen in Europa weiter steigen. Mittelfristig streben wir einen weiteren Anstieg dieses Anteils von 43% im Berichtszeitraum auf über 50% an.

Insgesamt erwarten wir durch die erfolgreich abgeschlossene Implementierung des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0, das Nachfolgeprogramm KCO WIN und die positiveren Marktaussichten eine erhebliche Verbesserung der Ergebnissituation. Das operative Ergebnis (EBITDA) vor Restrukturierungsaufwendungen sollte durch einen spürbar steigenden Rohertrag bei gleichzeitig niedrigeren Kosten den Vorjahreswert von 150 Mio. € deutlich überschreiten, obwohl dieser durch Einmaleffekte aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und den Verkauf eines Grundstücks in Höhe von insgesamt 25 Mio. € begünstigt wurde. Die wesentlichen Ergebnistreiber sind die geplanten inkrementellen EBITDA-Beiträge aus dem abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 von 41 Mio. € und aus dem Optimierungsprogramm KCO WIN von 20 Mio. €.

Durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten wird unser Zinsaufwand weiter sinken. Da wir für 2014 nicht von erneuten Impairments ausgehen, werden aufgrund des Auslaufens einiger akquisitionsbedingter Amortisierungen auch die Abschreibungen insgesamt deutlich geringer ausfallen als 2013. Entsprechend gehen wir davon aus, ein positives Konzernergebnis zu erreichen und für das Geschäftsjahr 2014 wieder eine Dividende ausschütten zu können.

Unser Net Working Capital sollte parallel zum Umsatz nur leicht ansteigen, wobei ein temporär überproportionaler Anstieg des Net Working Capitals nicht ausgeschlossen werden kann. Analog dazu werden unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten – nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr – voraussichtlich leicht zunehmen. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sollten aber unterproportional zum EBITDA ansteigen, womit der Verschuldungsgrad zum Jahresende 2014 weiter sinkt.

Im laufenden Jahr sind auch Akquisitionen wieder eine Option für uns, wenn auch eher opportunistisch. In Einklang mit unserer Wachstumsstrategie stehen dabei Unternehmen mit hochwertigen Anarbeitungsdienstleistungen und einem hohen Anteil von Spezialprodukten im Mittelpunkt unseres Interesses.

Duisburg, 24. Februar 2014

Der Vorstand

# KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER&COSE

## KONZERNABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Gesamtergebnisrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	155
Erklärung des Vorstands	157

## EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Gewinn- und Verlustrechnung	159
Bilanz	160
Anhang für das Geschäftsjahr	164
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	176
Erklärung des Vorstands	177
Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss	185

# KLÖCKNER & CO SE

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

(in Tsd. €)	Anhang	2013	2012 <sup>*)</sup>
Umsatzerlöse	7	6.377.610	7.388.015
Sonstige betriebliche Erträge	8	43.324	31.626
Bestandsveränderungen		5.094	-11.194
Aktivierete Eigenleistungen		71	15
Materialaufwand	9	-5.194.811	-6.089.224
Personalaufwand	10	-578.967	-659.258
Abschreibungen		-130.391	-164.508
<i>davon Impairments</i>	15	-26.008	-55.474
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-527.855	-600.456
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-5.925</b>	<b>-104.984</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>		<b>-5</b>	<b>125</b>
Finanzerträge		4.786	20.835
Finanzierungsaufwendungen		-77.570	-100.618
<b>Finanzergebnis</b>	<b>12</b>	<b>-72.784</b>	<b>-79.783</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-78.714</b>	<b>-184.642</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-11.527	-18.050
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-90.241</b>	<b>-202.692</b>
<i>davon entfallen auf</i>			
<i>- Aktionäre der Klöckner &amp; Co SE</i>		<i>-84.605</i>	<i>-200.009</i>
<i>- nicht beherrschende Gesellschafter</i>		<i>-5.636</i>	<i>-2.683</i>
<b>Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)</b>	<b>14</b>		
<b>- unverwässert</b>		<b>-0,85</b>	<b>-2,00</b>
<b>- verwässert</b>		<b>-0,85</b>	<b>-2,00</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

# KLÖCKNER & CO SE

## Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

(in Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-90.241</b>	<b>-202.692</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste gem. IAS 19	68.780	-54.928
darauf entfallende Ertragsteuer	-14.974	6.459
<b>Summe</b>	<b>53.806</b>	<b>-48.469</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die GuV umgegliedert werden können		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-22.245	-8.688
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	-3.070	-4.054
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	6.547	2.568
Erfolgswirksame Umklassifizierung von Cashflow-Hedges / Net-Investment-Hedges	-379	1.767
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	-12	-239
darauf entfallende Ertragsteuer	-1.305	-244
<b>Summe</b>	<b>-20.464</b>	<b>-8.890</b>
<b>Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>33.342</b>	<b>-57.359</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-56.899</b>	<b>-260.051</b>
<i>davon entfallen auf</i>		
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	-50.072	-255.776
– nicht beherrschende Gesellschafter	-6.827	-4.275

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

# KLÖCKNER & CO SE

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

### Aktiva

(In Tsd. €)	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>	01.01.2012 <sup>*)</sup>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	15 a	<b>374.874</b>	461.237	559.874
Sachanlagen	15 b	<b>569.214</b>	605.773	639.481
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15 c	<b>10.486</b>	10.486	10.486
Finanzanlagen		<b>1.547</b>	2.415	2.664
Sonstige Vermögenswerte	18	<b>14.525</b>	11.680	13.748
Latente Steueransprüche	13	<b>6.103</b>	14.824	69.440
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>976.749</b>	<b>1.106.415</b>	<b>1.295.693</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	16	<b>1.166.505</b>	1.253.989	1.362.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	<b>686.721</b>	786.504	921.758
Ertragsteueransprüche	13	<b>61.944</b>	11.466	31.899
Sonstige Vermögenswerte	18	<b>92.203</b>	97.535	105.203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	<b>595.393</b>	610.215	986.632
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	<b>15.170</b>	13.462	3.610
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.617.936</b>	<b>2.773.171</b>	<b>3.411.293</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.594.685</b>	<b>3.879.586</b>	<b>4.706.986</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

## Passiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>	01.01.2012 <sup>*)</sup>
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375	249.375
Kapitalrücklage		900.759	900.759	900.759
Gewinnrücklagen		266.925	368.375	568.803
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		12.500	-38.878	16.867
<b>Aktionären der Klöckner &amp; Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital</b>		<b>1.429.559</b>	<b>1.479.631</b>	<b>1.735.804</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		15.913	22.740	28.345
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>21</b>	<b>1.445.472</b>	<b>1.502.371</b>	<b>1.764.149</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	235.575	317.599	268.006
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	24	16.900	29.769	29.060
Finanzverbindlichkeiten	25	726.991	913.762	1.067.862
Übrige Verbindlichkeiten	27	6.326	47.221	85.077
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	90.981	74.568	155.470
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>1.076.773</b>	<b>1.382.919</b>	<b>1.605.475</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	24	123.171	140.378	114.091
Ertragsteuerschulden	13	55.261	29.999	19.014
Finanzverbindlichkeiten	25	184.149	110.284	377.327
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	636.972	633.523	749.816
Übrige Verbindlichkeiten	27	72.887	76.314	77.114
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	20	-	3.798	-
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>1.072.440</b>	<b>994.296</b>	<b>1.337.362</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>2.149.213</b>	<b>2.377.215</b>	<b>2.942.837</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.594.685</b>	<b>3.879.586</b>	<b>4.706.986</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.





# KLÖCKNER & CO SE

## Konzern-Kapitalflussrechnung 2013

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Konzernergebnis	-90.241	-202.692
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.527	18.050
Finanzergebnis	72.784	79.783
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	130.391	164.508
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.046	3.763
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-12.143	2.802
Veränderung des Net Working Capitals		
Vorräte	59.852	80.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.084	117.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.166	-106.754
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	-54.549	2.217
Gezahlte Zinsen	-55.754	-63.903
Erhaltene Zinsen	3.490	10.125
Ertragsteuerzahlungen	-23.984	-5.066
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>142.577</b>	<b>100.982</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	14.346	7.323
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen	6.705	15.206
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-56.703	-56.761
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-35.652</b>	<b>-34.232</b>
Dividendenausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-1.307
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	83.154	213.032
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-199.876	-652.164
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-116.722</b>	<b>-440.439</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-9.797</b>	<b>-373.689</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-5.025	-1.753
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	610.215	986.632
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>595.393</b>	<b>611.190</b>
davon enthalten in „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“	-	-975
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz</b>	<b>595.393</b>	<b>610.215</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

# KLÖCKNER & CO SE

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	
<b>Stand am 1. Januar 2012</b>	<b>249.375</b>	<b>900.759</b>	<b>568.803</b>	
Erstanwendung IAS 19R <sup>*)</sup>				
<b>Stand am 1. Januar 2012 nach Anwendung IAS 19R</b>	<b>249.375</b>	<b>900.759</b>	<b>568.803</b>	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Erfolgswirksame Umklassifizierung von Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste gem. IAS 19				
darauf entfallende Ertragsteuer				
<b>Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen</b>				
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen				
Konzernergebnis				-200.009
<b>Gesamtergebnis</b>				
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter Ausschüttungen				-419
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>249.375</b>	<b>900.759</b>	<b>368.375</b>	
<b>Stand am 1. Januar 2013</b>	<b>249.375</b>	<b>900.759</b>	<b>368.375</b>	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Erfolgswirksame Umklassifizierung von Net-Investment-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste gem. IAS 19				
Reklassifizierung gem. IAS 19.122				-16.845
darauf entfallende Ertragsteuer				
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen				
<b>Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen</b>				
Konzernergebnis				-84.605
<b>Gesamtergebnis</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>249.375</b>	<b>900.759</b>	<b>266.925</b>	

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

## Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	101.393		-5.594	1.814.736	28.503	1.843.239
		- 78.932		- 78.932	- 158	- 79.090
	101.393	- 78.932	- 5.594	1.735.804	28.345	1.764.149
	- 7.230			- 7.230	- 1.458	- 8.688
			- 4.054	- 4.054		- 4.054
			2.568	2.568		2.568
			1.767	1.767		1.767
		- 54.794		- 54.794	- 134	- 54.928
		6.459	- 244	6.215		6.215
				- 55.528	- 1.592	- 57.120
	- 239			- 239		- 239
				- 200.009	- 2.683	- 202.692
				- 255.776	- 4.275	- 260.051
	22			- 397	- 23	- 420
					- 1.307	- 1.307
	93.946	- 127.267	- 5.557	1.479.631	22.740	1.502.371
	93.946	- 127.267	- 5.557	1.479.631	22.740	1.502.371
	- 21.022			- 21.022	- 1.223	- 22.245
			- 3.070	- 3.070		- 3.070
			6.547	6.547		6.547
			- 379	- 379		- 379
		68.748		68.748	32	68.780
		16.845		-		-
		- 14.974	- 1.305	- 16.279		- 16.279
	- 12			- 12		- 12
				34.533	- 1.191	33.342
				- 84.605	- 5.636	- 90.241
				- 50.072	- 6.827	- 56.899
	72.912	- 56.648	- 3.764	1.429.559	15.913	1.445.472

# KLÖCKNER & CO SE

## Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, zum 31. Dezember 2013

### (1) UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg, Am Silberpalais 1. Sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Konzernabschluss der Klöckner & Co SE und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern“) wurde am 24. Februar 2014 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte werksunabhängige Distributor für Stahlprodukte und andere Werkstoffe im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Neben dem Handel mit Stahl, Aluminium und verschiedenen Industrieprodukten werden damit verbundene Serviceleistungen erbracht.

Die Aktie der Klöckner & Co SE wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® aufgenommen.

### (2) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Jahresabschlüsse bzw. Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

### (3) KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

#### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner&Co SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn Klöckner&Co über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen zu können.

Im Rahmen des europäischen Asset-backed-Securitization-Programms (ABS-Programms) des Konzerns bestehen insgesamt vier Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities). An diesen Zweckgesellschaften werden keine Kapitalbeteiligungen gehalten, jedoch wurden die Gesellschaften eigens zu dem Zweck gegründet, den Forderungsankauf bzw. das Inkasso der Forderungen für die Konzerngesellschaften durchzuführen. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise des Verhältnisses zwischen Klöckner&Co und diesen Zweckgesellschaften zeigt, dass diese Unternehmen ebenfalls durch Klöckner & Co beherrscht werden und somit in den Konzernabschluss einzubeziehen sind.

Eine weitere, derzeit inaktive Zweckgesellschaft des europäischen ABS-Programms sowie eine weitere Gesellschaft, die für den Ankauf von Forderungen unter dem amerikanischen ABS-Programm genutzt wird, sind nach den allgemeinen Regeln zur Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Fristigkeit und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres <sup>1)</sup>	82	102
+ neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	2	1
– Verschmelzungen	–2	–4
– Verkäufe und Liquidationen	–10	–17
<b>Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>72</b>	<b>82</b>
<i>davon inländische Gesellschaften einschließlich der Klöckner &amp; Co SE<sup>2)</sup></i>	<i>12</i>	<i>12</i>

\*) Einschließlich konsolidierter Zweckgesellschaften.

3 (2012: 3) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Das Ergebnis beträgt lediglich 0,01% (2012: –0,01%) des Konzernergebnisses und der Effekt auf das Konzern-Eigenkapital beläuft sich auf –0,03% (2012: –0,93%). Sie werden, da die beizulegenden Zeitwerte nicht hinreichend verlässlich ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten bewertet und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

#### (4) WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

##### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Nettoreinvermögen. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- und Marktpreise zurückgegriffen werden, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf der Basis geeigneter Bewertungsverfahren. Im Regelfall wird hierzu ein Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren) angewendet. Hierbei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die durch den Vermögenswert erzielt werden können, unter Verwendung eines das spezifische Risiko des Vermögenswerts berücksichtigenden Diskontierungsfaktors auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt abgezinst.

Ein nach der Kaufpreisverteilung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Nettoreinvermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wird mit dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden (Nettoreinvermögen) vorgenommen; d.h., die Full-Goodwill-Methode wird nicht angewendet. Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen stehen, werden aufwandswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu einer Änderung der Konsolidierungsform führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

##### **Währungsumrechnung**

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva (mit Ausnahme der Umrechnungsdifferenzen von Net Investments) bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes; die funktionale Währung ist somit die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Solche Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der das Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Brasilianischer Real (BRL)	3,2576	2,7036	2,8687	2,5085
Pfund Sterling (GBP)	0,8337	0,8161	0,8493	0,8109
Schweizer Franken (CHF)	1,2276	1,2072	1,2311	1,2053
US-Dollar (USD)	1,3791	1,3194	1,3281	1,2848

### Ertragsrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Vor der Lieferung werden Umsätze nur dann erfasst, wenn die Auslieferung auf Verlangen des Käufers noch nicht erfolgt ist, das Eigentum auf ihn übergegangen ist und dieser die Rechnungsstellung akzeptiert, die Ware verfügbar ist und an einem separierten Ort gelagert wird. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

### Aktienbasierte Vergütung

Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme (VAO) mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen wird auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	31.12.2013	31.12.2012
Risikoloser Zinssatz	0,1–2,1	0,0–1,2
Erwartete Volatilität	36,0	37,0

Die erwartete Volatilität beruht auf am Markt gehandelten Optionen auf diese Aktien.

### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses werden verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelanleihen nur dann berücksichtigt, wenn dieses nicht zu einer Erhöhung des Gewinns bzw. Reduzierung des Verlusts je Aktie führt.

## Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt, die erst in späteren Geschäftsjahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abziehbar sind. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Bei der Berechnung kamen Steuersätze zur Anwendung, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden. Auf passive temporäre Differenzen im Zusammenhang mit einem Geschäfts- oder Firmenwert werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet. Ferner werden keine latenten Steuern auf solche temporäre Differenzen gebildet, die außerhalb von Unternehmenszusammenschlüssen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögensgegenständen oder Schulden resultieren, die zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst haben.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, zu dem eine Realisierung aufgrund erwartetem zukünftigem zu versteuerndem Einkommen wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenz bzw. Nutzung des Verlustvortrags Anwendung finden werden und am Bilanzstichtag gelten bzw. aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden. Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, auf die der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis.

## Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer über einen Zeitraum von in der Regel ein bis 15 Jahren. Für im Rahmen von Unternehmenserwerben zugegangene immaterielle Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen werden Nutzungsdauern in Abhängigkeit von der erwarteten Abwanderungsrate zwischen vier und 15 Jahren zugrunde gelegt.



Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer, im Klöckner & Co-Konzern nur Geschäfts- oder Firmenwerte, wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft.

### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei Abgang oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die entsprechenden kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer In Jahren
Büro-, Betriebs- und Lagergebäude	10–50
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen	8–33
Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	2–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–15

### Leasing

Bei Leasingtransaktionen ist zwischen Finance- und Operating-Leasing-Vereinbarungen zu differenzieren. Transaktionen, bei denen der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, werden als Finance-Lease klassifiziert. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen Klöckner & Co Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing-Vereinbarungen behandelt.

Geleaste Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien des Finanzierungsleasings erfüllen, werden zum Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit.

Bei Operating-Leasing-Vereinbarungen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer verteilt als Aufwand erfasst.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder für Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die Lieferung oder die Bearbeitung von Gütern bzw. zu Verwaltungszwecken genutzt werden, sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang unter Textziffer 15 (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) dargestellt.

Die Abschreibungsmethoden und die Nutzungsdauern entsprechen denen für Sachanlagen.

### Wertminderungen (Impairments)

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt mit Ausnahme von Impairments bei Geschäfts- oder Firmenwerten eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der entsprechende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Berichtszwecke überwacht werden. Im Klöckner & Co-Konzern entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Ausnahme der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) den Teilkonzernen der Länder. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen, die in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden darf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird in der Regel mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Planungen des Unternehmens für die nächsten drei Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Die zur Berechnung verwendeten Zinssätze sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird. Die Zinssätze werden unter anderem aus einer Peer-Gruppen-Analyse abgeleitet. Die Zusammensetzung dieser Peer-Gruppe wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Impairments ausgewiesen. Der Ausweis von Wertaufholungen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichend sicher ist, dass die entsprechenden Anspruchsvoraussetzungen erfüllt wurden und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Die Zuschüsse werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der auch die betreffenden Aufwendungen anfallen.

Zuwendungen für Vermögenswerte, in der Regel Sachanlagen, werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgezogen.

Werden Zuschüsse als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste bzw. im Sinne einer finanziellen Soforthilfe gewährt und sind sie nicht mit in Zukunft anfallenden Kosten verbunden, werden sie in derselben Periode, in der Klöckner & Co sie erhält, als sonstige betriebliche Erträge erfolgswirksam vereinnahmt.

### Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden.

Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen (z. B. bei bestimmten Coil-Beständen). Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten individuell ermittelt.

### Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden Verträge erfasst, die gleichzeitig zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bei einem Unternehmen und zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Unternehmen führen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

a) Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten.

Darlehn und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Bewertung von Darlehn und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem Ausfallrisiko richten. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, auf eine Wertminderung hindeuten. Die Wertberichtigungen werden auf separaten Konten erfasst.

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen in IAS 39 dargestellten Kategorien zuzurechnen sind, werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenfalls in dieser Kategorie erfasst werden Anteile an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind; sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da wegen fehlender Marktgängigkeit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Wertminderungen wird durch erfolgswirksam gebildete Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bei Fortfall der Gründe, die zur Wertminderung geführt haben, sofern es sich nicht um zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ handelt, für die eine Zuschreibung nicht zulässig ist.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als „Finanzverbindlichkeiten“ oder als „Eigenkapital“ klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente, wie z. B. der begebenen Wandelanleihen, werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als „Finanzielle Verbindlichkeit“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabeerlös die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

Ein Austausch von Schuldinstrumenten mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen zwischen Klöckner & Co und einem Kreditgeber wird wie eine Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und dem Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Vertragsbedingungen gelten unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen dann als wesentlich verschieden, wenn der abgezinste Barwert der Cashflows unter den neuen Vertragsbedingungen mindestens 10 % von dem abgezinsten Barwert der restlichen Cashflows der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweicht.

#### b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps und Zinscaps eingesetzt. Weitere Angaben ergeben sich aus Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente).

Derivate werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden, noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und zum kontrahierten Terminkurs sich ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsauszahlungsbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden im Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zinsscaps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

#### c) Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges oder Net-Investment-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts bzw. des Net Investments in hohem Maße effektiv ist. Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten dieser Derivate sind der Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen; die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des sonstigen Ergebnisses sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges bzw. als Net-Investment-Hedges designierten Derivaten wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Abweichend zum Vorjahr werden Wertänderungen der Grundgeschäfte aus Net-Investment-Hedges mit der Wertänderung der Sicherungsinstrumente saldiert in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

### **Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und damit im Zusammenhang stehende Schulden**

Vermögenswerte oder Gruppen derartiger Vermögenswerte, die in einer einzigen Transaktion veräußert werden (Disposal Groups), einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Schulden, werden als solche ausgewiesen, wenn der dazugehörige Buchwert über ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert in seiner bzw. die Disposal Group in ihrer jetzigen Beschaffenheit sofort veräußerbar ist.

Auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten erfasst.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten (z. B. Renten- und Gehaltssteigerungen) bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie Erträge aus Planvermögen werden als Netto-Zinsaufwand unter Anwendung des Rechnungszinssatzes der Verpflichtung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf die kumulierten, nicht erfassten, saldierten versicherungsmathematischen Verluste und die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen zuzüglich des Barwerts verfügbarer Rückerstattungen und der Verminderung künftiger Beitragszahlungen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

### **Sonstige Rückstellungen**

Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die sonstigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten unter der Voraussetzung, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Gewährleistungsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des geschätzten Schadensverlaufs gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatz- oder Beschaffungsverträgen werden erfasst, wenn die Gesamtaufwendungen aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn die nicht vermeidbaren Aufwendungen aus dem Vertrag den erwarteten Nutzen übersteigen.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Erläuterung der Eventualschuld.

### **Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Darstellung gezahlter und erhaltener Zinsen in der Kapitalflussrechnung**

Gezahlte und erhaltene Zinsen werden dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zugeordnet.

### **Schätzungen und Ermessensentscheidungen**

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Schätzungen insbesondere dann erforderlich, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenserwerbs i. S. d. IFRS 3 erworben werden. In diesen Fällen sind der beizulegende Zeitwert sowie die erwartete Restnutzungsdauer zu schätzen. Für wesentliche Erwerbe erfolgt die Ermittlung dieser Werte üblicherweise unter Einschaltung von Sachverständigen. Die Bewertungen sind verbunden mit der Einschätzung des Managements in Bezug auf die jeweilige Wertentwicklung der betreffenden Vermögenswerte, die sich auch in der Ableitung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus den zu bewertenden Vermögenswerten widerspiegelt.

Zu jedem Berichtsstichtag ist für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu beurteilen, ob Anhaltspunkte („Triggering Events“) für ein Impairment vorliegen. Bei Vorliegen eines Triggering Events wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts geschätzt. Für Geschäfts- oder Firmenwerte ist unabhängig vom Vorliegen eines Triggering Events zumindest einmal jährlich ein Impairmenttest durchzuführen. Der erzielbare Betrag wird im Regelfall auf der Basis diskontierter Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ist dabei maßgeblich durch die Einschätzung der künftigen Rotertragsmargen und Absatzvolumina unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie die Ableitung der Diskontierungszinssätze einschließlich der unterstellten Wachstumsrate in der ewigen Rente beeinflusst. Die Diskontierungszinssätze werden mittels des Capital-Asset-Pricing-Modells abgeleitet, dessen wesentliche Elemente der risikolose Zinssatz, die Schwankung der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zum Kapitalmarkt (Beta-Faktor) und die Annahmen zum Kreditrisiko sowie die Marktrisikoprämie für die Eigenkapitalverzinsung sind.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisentwicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zur Erbringung der Absatzleistung getroffen werden.

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern wirtschaftlich tätig. Die Einkünfte unterliegen somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Dabei sind für jedes Steuersubjekt die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sowie die temporären Differenzen und Verlustvorträge und daraus resultierenden latenten Steuerpositionen separat zu ermitteln. Das Management muss bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen. Aktive latente Steuern können nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Ergebnis erzielbar ist. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie z. B. die historischen Ergebnisse, die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Der Ansatz latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag erneut beurteilt.

Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt eine versicherungsmathematische Berechnung, die u. a. auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und gegebenenfalls der zu erwirtschaftenden Erträge aus separiertem Planvermögen beruht. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsentwicklungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu wesentlichen Veränderungen der Höhe der Verpflichtungen und des zukünftigen Pensionsaufwands führen.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen sind Sachverhaltsbeurteilungen vorzunehmen, geltend gemachte Ansprüche zu berücksichtigen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten drohender Inanspruchnahmen zu treffen.

### Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Der Klöckner & Co-Konzern hat im Geschäftsjahr 2013 erstmals folgende Standards angewendet:

Standard/Interpretation
IFRS 13 Fair Value Measurement
Amendments to IAS 1 Presentation of Items of Other Comprehensive Income
IAS 19 Employee Benefits (rev. 2011)
Government Loans (Amendments to IFRS 1)
Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)
Annual Improvements to IFRSs - 2009-2011 cycle - various standards
Recovery of underlying assets (Amendments to IAS 12)
Amendments to IAS 36 Recoverable Amount Disclosure for Non-Financial Assets <sup>*)</sup>

\*) Vorgezogene Erstanwendung.

IFRS 13 gibt Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und ersetzt damit die Vorschriften aus diversen anderen Standards durch einen einzigen Standard. Darüber hinaus sind zusätzliche Anhangangaben erforderlich. Der Standard hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

IAS 1 erfordert separate Zwischensummen für Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recyclebar“) bzw. nicht umgegliedert („nicht recyclebar“) werden können. Diese Änderungen wurden entsprechend umgesetzt.

Die Änderung zu IAS 36 nimmt die im Zuge der Einführung von IFRS 13 verlangten Angabepflichten in Bezug auf die beizulegenden Zeitwerte von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zurück.



Durch IAS 19 rev. 2011 (Employee Benefits) wurde die sogenannte Korridormethode, die eine zeitlich gestreckte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste vorsah, abgeschafft. Derartige Veränderungen der Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich der Effekte aus Bewertungsanpassungen sind nunmehr unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis vorzunehmen.

Mit der Änderung des IAS 12 wurde klargestellt, dass die Bewertung der latenten Steuern auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung bestehender temporärer Differenzen durch Veräußerung erfolgt.

Diese Änderungen hatten folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

(in Tsd. €)	Wie zuvor berichtet	Erstanwendung IAS19R	Nach Erstanwendung IAS19R
<b>Stand 1. Januar 2012</b>			
Sonstige Vermögenswerte	37.955	-24.207	<b>13.748</b>
Latente Steueransprüche	44.092	25.348	<b>69.440</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182.745	85.261	<b>268.006</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten	160.500	-5.030	<b>155.470</b>
<b>Eigenkapital Aktionäre der Klöckner &amp; Co SE</b>	<b>1.814.736</b>	<b>-78.932</b>	<b>1.735.804</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.843.239</b>	<b>-79.090</b>	<b>1.764.149</b>
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>			
Sonstige Vermögenswerte	40.717	-29.037	<b>11.680</b>
Latente Steueransprüche	11.415	3.409	<b>14.824</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	176.699	140.900	<b>317.599</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten	108.697	-34.129	<b>74.568</b>
<b>Eigenkapital Aktionäre der Klöckner &amp; Co SE</b>	<b>1.611.758</b>	<b>-132.127</b>	<b>1.479.631</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.634.770</b>	<b>-132.399</b>	<b>1.502.371</b>
Personalaufwand	-657.268	-1.990	<b>-659.258</b>
Finanzergebnis	-75.650	-4.133	<b>-79.783</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.060	1.010	<b>-18.050</b>
<b>Konzernergebnis (Anteil Aktionäre der Klöckner &amp; Co SE)</b>	<b>-194.876</b>	<b>-5.133</b>	<b>-200.009</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-197.579</b>	<b>-5.113</b>	<b>-202.692</b>
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)			
- unverwässert	-1,95	-0,05	<b>-2,00</b>
- verwässert	-1,95	-0,05	<b>-2,00</b>

Die Erstanwendung der übrigen, nicht im Einzelnen beschriebenen Standards hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Die folgende Übersicht fasst die im Klöckner & Co-Konzern bisher noch nicht angewendeten, veröffentlichten Standards und Interpretationen zusammen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Anwendung <sup>*)</sup>
IFRS 10 Consolidated Financial Statements	2014
IFRS 11 Joint Arrangements	2014
IFRS 12 Disclosure of Interests in Other Entities	2014
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 Transition Guidance	2014
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 Investment Entities	2014
Amendments to IAS 27 Separate Financial Statements	2014
Amendments to IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures	2014
IFRIC Interpretation 21 (Levies)	2014
Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)	2014
IFRS 9 Financial Instruments (2009/2010, 2013)	noch offen
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 Mandatory Effective Date and Transition Disclosures	noch offen
Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)	2014
Improvements to IFRS 2010-2012	2015
Improvements to IFRS 2011-2013	2015
Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Amendments to IAS 19)	2015

\*) Bezogen auf das Geschäftsjahr von Klöckner & Co. Das EU Endorsement steht teilweise noch aus.

Durch IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Die Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf diese Standards. Die weiteren Amendments zu den vorgenannten Standards enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 10 wurden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert. Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 11 erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt die Anwendung der Equity-Methode. Der Anwendungsbereich wurde erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

IFRIC 21 regelt den Bilanzierungszeitpunkt von öffentlichen Abgaben, die erst bei Erreichen von bestimmten Wertgrenzen, z. B. Umsatzerlösen, oder ungleichmäßig innerhalb eines Jahres erhoben werden und die nicht unter IAS 12 (Income Taxes) fallen.

Die Anpassung „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“ des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement), sieht vor, dass bei einer Novation eines Sicherungsinstruments auch weiterhin Hedge-Accounting vorgenommen werden kann, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die im November 2013 veröffentlichten Ergänzungen des IASB zu IFRS 9 (Financial Instruments) beinhalten u. a. eine Überarbeitung des Hedge-Accountings, die es erlaubt, das Risikomanagement im Abschluss besser darzustellen; gleichzeitig werden umfangreiche Angaben gefordert. Zudem wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt für IFRS 9 (1. Januar 2015) aufgehoben. Ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn das gesamte IFRS 9-Projekt vor dem Abschluss steht.

Im Rahmen des Annual Improvement Project wurden Änderungen an sieben (2010-2012) bzw. vier (2011-2013) Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden.

Ebenfalls im November 2013 wurden Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits) veröffentlicht. Sie umfassen eng begrenzte Anpassungen zur Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten im Dienstzeitaufwand.

Klößner & Co untersucht derzeit die Auswirkungen der geänderten Standards auf den Konzernabschluss.

**(5) UNTERNEHMENSERWERBE UND -VERKÄUFE**

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge wie nachfolgend dargestellt geändert.

**Unternehmenserwerbe 2013 und 2012**

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wurden keine Unternehmen erworben.

**Erwerb von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter und sonstige Veränderungen von Beteiligungsquoten****2013**

Im Jahr 2013 wurden weder Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erworben noch sonstige Veränderungen von Beteiligungsquoten vollzogen.

**2012**

Mit Vertrag vom 19. November 2012 hat die ODS B.V., Barendrecht, Niederlande, ihren 80%igen Anteil an der ODS do Brasil Sistemas de Medicao Ltda., Campinas, São Paulo, Brasilien, auf 100 % aufgestockt. Der Kaufpreis für die Anteile belief sich auf 0,4 Mio. €.

**Verkäufe****2013**

Nach Vollzug des Closings der bereits mit Vertrag vom 30. November 2012 veräußerten UAB Klöckner Baltija, Klaipeda, Litauen, und Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen, wurden diese Gesellschaften zum 28. Februar 2013 bzw. zum 1. April 2013 entkonsolidiert. Die vertraglich festgelegten Kaufpreise betragen 7,1 Mio. €. Abzüglich des abgegangenen Nettoreinvermögens ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 0,2 Mio. €. Weitere Informationen sind der Textziffer 20 (Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen) zu entnehmen, da beide Gesellschaften zum 31. Dezember 2012 als Veräußerungsgruppen klassifiziert wurden. Die Abgänge beziehen sich auf die Bilanzpositionen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ mit 13,5 Mio. € und „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ mit 6,4 Mio. €. Diese Abgangsgruppen setzten sich aus folgenden Vermögenswerten und Schulden zusammen:

(in Tsd. €)	2013
Langfristige Vermögenswerte	-520
Vorräte	-6.305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.924
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-168
Sonstige Vermögenswerte	-1.545
<b>Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe</b>	<b>-13.462</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	-6.391
– davon Finanzverbindlichkeiten	-808
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.721
<b>Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe</b>	<b>-6.391</b>

## 2012

Mit Wirkung vom 1. Februar 2012 verkaufte die Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, den Geschäftsbetrieb der Edeldienstleistungen Frankfurt in Form eines Asset-Deals, sowie die Anteile an der Edeldienstleistungen Mágocs Nemesacélfeldolgozó Kft., Mágocs, Ungarn. Der vereinbarte Kaufpreis von 3,4 Mio. € entsprach in etwa dem abgegangenen Nettoreinvermögen.

Am 30. November 2012 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Anteile an den Gesellschaften Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen, UAB Klöckner Baltija, Klaipeda, Litauen, Klöckner Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien, und der Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o., Prag, Tschechische Republik, geschlossen („Signing“). Die Veräußerung der Klöckner Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien, und der Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o., Prag, Tschechische Republik, wurde am 20. Dezember 2012 vollzogen („Closing“). Der Kaufpreis abzüglich Transaktionskosten für diese beiden Gesellschaften belief sich auf 4,8 Mio. €. Aus der Transaktion resultierten unter Berücksichtigung nicht übernommener Finanzschulden ein Veräußerungsverlust in Höhe von 3,5 Mio. € sowie ein Impairment von Grundvermögen in Höhe von 1,0 Mio. €.

Mit Vertrag vom 4. Dezember 2012 wurde die Veräußerung der Anteile an der Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien, vollzogen. Der Kaufpreis belief sich auf 6,8 Mio. € und entsprach den abgehenden Vermögenswerten und Schulden. Im Zuge der Transaktion wurden Impairments auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. € vorgenommen.

Bezogen auf die Buchwerte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wirkten sich die Abgänge im Jahr 2012 wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

(In Mio. €)	
Vermögenswerte	
Sachanlagen	-5,3
Vorräte	-10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,2
<b>abgegangene Vermögenswerte</b>	<b>-24,5</b>
Schulden	
Sonstige langfristige Schulden	-0,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	-0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4,3
Sonstige kurzfristige Schulden	-0,8
<b>abgegangene Schulden</b>	<b>-6,0</b>
<b>abgegangenes Nettoreinvermögen</b>	<b>-18,5</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (6) BESONDERE ERGEBNISEINFLÜSSE

Die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2013 und 2012 sind insbesondere durch Restrukturierungsaufwendungen und Impairments belastet. Außerdem haben die Erträge aus einem Immobilien-Sale-and-Lease-back-Vertrag in Frankreich und die Kürzung der Leistungen sowie die nachfolgende Umstellung des niederländischen leistungsorientierten Pensionsplans auf eine beitragsorientierte Pensionsordnung positiv zum Ergebnis beigetragen.

#### 2013

##### Restrukturierungsmaßnahmen

Das bereits im Jahr 2011 initiierte umfangreiche Restrukturierungsprogramm (KCO 6.0) wurde im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt bzw. ausgeweitet. Schwerpunkte der Maßnahmen sind neben der Senkung von Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten die Schließung von unrentablen Niederlassungen und die Aufgabe nachhaltig nicht ausreichend profitabler Geschäftsaktivitäten.

Seit Beginn des Programms im September 2011 wurden rund 70 Standorte geschlossen. Im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen wurden rund 2.100 Mitarbeiter (einschließlich Leiharbeitskräften rund 2.200) abgebaut. Hierzu beigetragen haben auch die Redimensionierung der Konzernholding und die Straffung der Verwaltung in den Landesgesellschaften.

Aus den Maßnahmen resultierte im Berichtsjahr eine Belastung des EBITDA in Höhe von 26 Mio. €.

##### Impairments

Durch die auch weiterhin schwache Marktentwicklung und die damit verbundene Beeinträchtigung der Ertragskraft der Landesgesellschaft in Großbritannien wurde eine Wertberichtigung (Impairment) des dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts sowie immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 7 Mio. € erforderlich, die im Segment Europa ausgewiesen werden.

Ebenfalls wertberichtigt werden mussten immaterielle Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen und der Handelsname der Aktivitäten in Brasilien aufgrund geänderter erwarteter Ergebnisbeiträge aus diesen Vermögenswerten. Die entsprechende Wertberichtigung in Höhe von 16 Mio. € wird im Segment Americas ausgewiesen. Der Wertansatz der aus dem Erwerb resultierenden Put-Liability, deren Wert von den künftigen Erträgen des Unternehmens abhängig ist, wurde entsprechend um 3 Mio. € reduziert.

##### Umstellung des Pensionsplans in den Niederlanden von einem leistungsorientierten Plan auf einen beitragsorientierten Plan

Der leistungsorientierte Pensionsplan der niederländischen Gesellschaft wurde im Berichtsjahr in eine beitragsorientierte Zusage umgewandelt. Die Umstrukturierung der Zusage erfolgte in zwei Schritten, die zu einer Plankürzung in Höhe von 7 Mio. € und einem sogenannten Settlement in Höhe von 7 Mio. € führten. Aus der Auflösung der Rückstellungen resultierte somit eine nicht wiederkehrende Entlastung des Personalaufwands in Höhe von 14 Mio. €.

##### Sale and Lease Back des Standortes La Courneuve

Im Dezember 2013 wurde der französische Standort La Courneuve im Zuge einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion veräußert und mit dem Erwerber ein Nutzungsvertrag über fünf Jahre geschlossen. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 11 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

## 2012

### Restrukturierungsmaßnahmen einschließlich Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der osteuropäischen Aktivitäten

Die Restrukturierungsaufwendungen sowie die Asset-Impairments aus der Veräußerung der osteuropäischen Aktivitäten von rund 93 Mio. € betreffen überwiegend das Segment Europa.

Die Maßnahmen betreffen die Schließung unrentabler Standorte, Personalfreisetzung und Anpassungsmaßnahmen in den administrativen Bereichen. So wurden in der spanischen Landesorganisation 8 Niederlassungen im Geschäftsjahr geschlossen und der Personalstand wurde um rund 180 Mitarbeiter reduziert. Auch in Deutschland, Frankreich und Großbritannien sind mit ca. 20 Standorten und einem Stellenabbau von rund 550 Mitarbeitern deutliche Einschnitte erfolgt. Die Aufwendungen betrafen mit 8 Mio. € Lagerbereinigungen, mit 41 Mio. € Personalfreisetzungsaufwendungen sowie mit 18 Mio. € sonstige Aufwendungen.

Im Zuge der Veräußerung der osteuropäischen Aktivitäten wurden außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 11 Mio. € erforderlich. Da die vereinbarten Kaufpreise die abgehenden Nettovermögen unterschritten haben, ergaben sich weitere Belastungen in Höhe von 7 Mio. €, die zusammen mit dem Entkonsolidierungsverlust in Höhe von 3 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

### Impairment Brasilien einschließlich der Auflösung der Put-Liability

Aufgrund der sich nachhaltig verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Brasilien und der damit verbundenen Beeinträchtigung der Ertragskraft der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe), wurde ein Goodwill-Impairment in Höhe von 36 Mio. € erforderlich, das im Segment Americas ausgewiesen ist. In diesem Zusammenhang wurde auch die Put-Liability entsprechend reduziert. Der Ertrag aus der Auflösung in Höhe von 17 Mio. € ist im Finanzergebnis enthalten.

Insgesamt ergaben sich für das Konzernergebnis somit folgende Effekte:

(in Mio. €)	Restrukturierungsmaßnahmen	Sonstige wesentliche Ergebniseffekte	2013	2012 <sup>*)</sup>
Lagerbereinigungen	-3.869	-	-3.869	-7.727
Personalmaßnahmen	-14.528	-	-14.528	-41.324
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen <sup>1)</sup>	-7.732	-	-7.732	-17.693
Gewinne/Verluste aus dem Abgang konsolidierter Gesellschaften	172	-	172	-10.237
Settlement Pensionsplan Niederlande	-	14.099	14.099	-
Veräußerungsgewinn La Courneuve	-	11.112	11.112	-
<b>EBITDA-Effekte<sup>**)</sup></b>	<b>-25.957</b>	<b>25.211</b>	<b>-746</b>	<b>-76.981</b>
<b>Asset-Impairments</b>				
- Osteuropa	-	-	-	-10.816
- Spanien, Deutschland, Großbritannien	-1.202	-	-1.202	-5.665
- Brasilien	-16.446	-	-16.446	-
<b>Goodwill-Impairments</b>				
- Brasilien	-	-	-	-36.396
- Frankreich	-	-	-	-2.597
- Großbritannien	-5.867	-	-5.867	-
<b>Effekt auf das Betriebsergebnis</b>	<b>-49.472</b>	<b>25.211</b>	<b>-24.261</b>	<b>-132.455</b>
Auflösung Put-Option	2.577	-	2.577	16.804
Steuereffekte (Regelsteuersatz)	6.391	-7.228	-837	922
<b>Gesamtergebniswirkung</b>	<b>-40.504</b>	<b>17.983</b>	<b>-22.521</b>	<b>-114.729</b>

\*) Enthält auch Rückstellungsaufösungen.

\*\*\*) Zur Definition des EBITDA siehe Textziffer 34 (Segmentberichterstattung).

## (7) UMSATZERLÖSE

Der Umsatz des Konzerns nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

(in Tsd. €)	2013	2012
Deutschland	1.311.255	1.522.649
EU ohne Deutschland	1.722.137	2.093.656
Übriges Europa	879.350	904.307
Nordamerika	2.254.611	2.650.821
Mittel- und Südamerika	128.729	115.214
Asien/Australien	22.741	26.351
Afrika	58.787	75.017
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>6.377.610</b>	<b>7.388.015</b>



## (8) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(In Tsd. €)	2013	2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.773	7.121
Kursgewinne	2.654	4.853
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	3.331	4.585
Mieterträge	4.061	4.297
Erträge aus Anlagenabgängen und zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	14.028	1.559
Erträge aus dem Abgang konsolidierter Tochterunternehmen	180	171
Übrige Erträge	9.297	9.040
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>43.324</b>	<b>31.626</b>

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich mit 997 T€ (2012: 1.570 T€) um verjährte Überzahlungen bzw. nicht verrechnete Gutschriften von/an Kunden und nicht berechnete Lieferungen und Leistungen von Lieferanten sowie eine Vielzahl von Erträgen mit Einzelsachverhalten unter 1,5 Mio. €.

In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind 4.824 T€ (2012: 8 T€) Auflösungen von im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

In den Erträgen aus dem Abgang von zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten sind die Erträge aus dem Abgang der Immobilie La Courneuve in Frankreich mit 11.112 T€ enthalten.

## (9) MATERIALAUFWAND

(In Tsd. €)	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.185.627	6.081.882
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.184	7.342
<b>Materialaufwand</b>	<b>5.194.811</b>	<b>6.089.224</b>

## (10) PERSONALAUFWAND

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Löhne und Gehälter	468.411	530.169
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	98.942	109.640
Aufwendungen für Altersversorgung	11.614	19.449
<b>Personalaufwand</b>	<b>578.967</b>	<b>659.258</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Den überwiegenden Teil der Aufwendungen für Personal stellen die Entgelte dar, die die Löhne, Gehälter, Bezüge und alle sonstigen Vergütungen für im Geschäftsjahr geleistete Arbeiten der Mitarbeiter des Konzerns umfassen. Unter den sozialen Abgaben werden die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Pflichtabgaben, insbesondere die Beiträge zur Sozialversicherung, ausgewiesen.

Die Löhne und Gehälter beinhalten auch Sozialplanaufwendungen im Zusammenhang mit den unter der Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) dargestellten Maßnahmen.

Aufwendungen für Altersversorgung beziehen sich auf tätige und nicht mehr tätige Betriebsangehörige oder ihre Hinterbliebenen. Diese Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung und vom Unternehmen übernommene Leistungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern. Die Aufwendungen für Altersversorgung wurden durch die in Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) dargestellte Umstellung von der leistungs- auf eine beitragsorientierte Zusage der niederländischen Landesgesellschaft in Höhe von 14 Mio. € einmalig entlastet.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB durchschnittlich beschäftigt:

	2013	2012
Angestellte	5.368	5.920
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.286	4.819
Auszubildende	249	273
<b>Mitarbeiter</b>	<b>9.903</b>	<b>11.012</b>

## (11) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(In Tsd. €)	2013	2012
Transportkosten	144.737	154.858
Mieten, Pachten und Leasing	75.100	81.324
Fremddienste	72.295	81.499
Betriebsstoffe	54.434	59.351
Reparaturen und Instandhaltungen	40.211	44.404
Sonstige Steuern	21.646	26.023
Reisekosten	17.331	19.210
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	14.265	17.511
Restrukturierungsaufwendungen	11.713	17.693
Postgebühren und Telekommunikation	9.019	11.415
Forderungsverluste	11.397	13.170
Sonstige Versicherungen	8.392	9.746
Kreditversicherungen	7.512	8.586
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	7.024	7.669
Wertberichtigungen auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	2	7.114
Kursverluste	5.066	4.975
Verlust aus dem Abgang konsolidierter Tochterunternehmen	148	3.493
Übrige Aufwendungen	27.563	32.415
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>527.855</b>	<b>600.456</b>

Weitere Informationen zu den Restrukturierungsaufwendungen sind der Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) zu entnehmen.

In den übrigen Aufwendungen sind freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Aufwendungen aus Nebengeschäften sowie Nebenkosten des Zahlungsverkehrs enthalten.

## (12) FINANZERGEBNIS

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.779	20.822
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68.260	-89.707
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-9.310	-10.911
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-72.784</b>	<b>-79.783</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

In den Zinserträgen ist ein Betrag von 2.577 T€ (2012: 16.804 T€) aus der Zeitwertanpassung der Put-Option aus dem Erwerb der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) enthalten. Der Rückgang der Netto-Finanzierungsaufwendungen ist darüber hinaus bedingt durch die Rückzahlung der Wandelanleihe 2007 im dritten Quartal 2012 und den damit verbundenen Rückgang des Zinsaufwands von 11.297 T€. Ebenfalls zur Entlastung des Zinsaufwands beigetragen haben geringere Ziehungen im Rahmen der Holding Facility sowie die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen.

Im Finanzergebnis sind Nettozinsaufwendungen in Höhe von 66.193 T€ (2012: 85.439 T€) enthalten, die nach der Effektivzinsmethode berechnet und erfasst wurden.

## (13) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

**Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Ertragsteuerertrag/-aufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
<b>Laufender Steueraufwand (+)/-ertrag (-)</b>	<b>-902</b>	<b>37.486</b>
<i>davon aus Vorperioden</i>	<i>-1.674</i>	<i>4.187</i>
Inland	-167	3.517
Ausland	-735	33.969
<b>Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)</b>	<b>12.429</b>	<b>-19.436</b>
Inland	-32	21.399
Ausland	12.461	-40.835
<b>Ertragsteueraufwand/-ertrag</b>	<b>11.527</b>	<b>18.050</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Der kombinierte Ertragsteuersatz wurde aufgrund einer geänderten Zusammensetzung des deutschen Organkreises von 32,3 % auf 31,6 % angepasst, wobei der Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) 15,8 % und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 15,8 % beträgt. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Für das Berichtsjahr fiel ein laufender Steuerertrag in Höhe von 902 T€ (2012: Aufwand 37.486 T€) an. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine grenzübergreifende Verrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten nicht möglich ist. So können insbesondere negative steuerliche Ergebnisse in einzelnen europäischen Ländern nicht mit positiven steuerlichen Ergebnissen in anderen europäischen Ländern bzw. in den USA verrechnet werden.

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende Sachverhalte:

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
<b>Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)</b>	<b>12.429</b>	<b>-19.436</b>
<i>davon aus</i>		
- temporären Differenzen	591	-39.900
- Verlustvorträgen	11.838	20.464

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Der erwartete Steuerertrag/-aufwand kann wie folgt auf den tatsächlichen Steuerertrag/-aufwand übergeleitet werden:

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
<b>Erwarteter Steuersatz</b>	<b>31,6%</b>	<b>32,3%</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-78.714</b>	<b>-184.642</b>
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag gemäß Inlandssteuersatz	-24.874	-59.639
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	-5.596	-3.033
Steuersatzänderungen	1.836	-801
Reduzierter Steuersatz	-705	-392
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-4.178	-3.045
Steuerermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	7.867	9.527
Tatsächliche Steuern für Vorperioden	-1.674	4.187
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1.019	9.230
Minderung der laufenden Steuern durch im Vorjahr nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-1.575	-788
Steuerermehrung durch Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen einschließlich Wertberichtigungen	39.008	63.048
Sonstige Steuereffekte	399	-244
<b>Tatsächlicher Steuerertrag/-aufwand</b>	<b>11.527</b>	<b>18.050</b>
<b>Tatsächliche Steuerquote</b>	<b>-14,6%</b>	<b>-9,8%</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Die Steuerquote des abgelaufenen Geschäftsjahres ist wesentlich belastet durch die erforderliche Wertberichtigung latenter Ansprüche auf Verlustvorträge sowie den Nichtansatz latenter Steueransprüche auf Verluste des Geschäftsjahres, überwiegend bedingt durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in einigen europäischen Ländern.

### Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen.

(In Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
<b>Erfolgsneutral erfasste Veränderung der latenten Steuern (netto)</b>	<b>- 16.279</b>	<b>6.215</b>
<i>davon erfasst</i>		
<i>– in der Gesamtergebnisrechnung</i>	<b>- 16.279</b>	6.215

<sup>\*)</sup> Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden latente Steuerabgrenzungen für erfolgsneutrale Anpassungen der Pensionsverpflichtung gemäß IAS 19 rev. 2011, Net-Investment-Hedges sowie die Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, für die Hedge-Accounting angewendet wird, erfasst.

### Latente Steuern in der Bilanz

Die bilanzierten latenten Steuerposten betreffen:

(In Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
Aktive latente Steuern	6.103	14.824
Passive latente Steuern	90.981	74.568
<b>Latente Steuern, netto</b>	<b>- 84.878</b>	<b>- 59.744</b>

<sup>\*)</sup> Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf Bilanzposten und Verlustvorträge wie folgt:

### Aktive latente Steuern

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen		
Immaterielle Vermögenswerte	12.894	16.148
Sachanlagen	7.759	10.255
Finanzanlagen	6.073	907
Vorräte	4.345	17.955
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.148	10.398
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.493	74.320
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	13.349	13.690
Verbindlichkeiten	4.700	18.514
<b>Bruttobetrag</b>	<b>99.761</b>	<b>162.187</b>
Wertberichtigungen	-36.165	-27.917
<b>Nettoansatz</b>	<b>63.596</b>	<b>134.270</b>
Aus Verlustvorträgen	1.942	13.780
Saldierungen	-59.435	-133.226
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>6.103</b>	<b>14.824</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

### Passive latente Steuern

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen		
Immaterielle Vermögenswerte	42.386	61.601
Sachanlagen	68.312	73.158
Finanzanlagen	4	11
Vorräte	16.108	24.787
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.103	16.274
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	13.933
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	11.039	10.830
Übrige Verbindlichkeiten	6.464	7.200
<b>Bruttobetrag</b>	<b>150.416</b>	<b>207.794</b>
Saldierungen	-59.435	-133.226
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>90.981</b>	<b>74.568</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Für folgende bisher nicht genutzte Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, weil ihre Realisierbarkeit nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann:

(in Mio. €)	31.12.2013	31.12.2012
Nicht berücksichtigte steuerliche Verluste		
– Körperschaftsteuer	680	523
– Gewerbesteuer oder ähnliche Steuern	277	243
Temporäre Differenzen	113	87

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z.B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit nicht angesetzte Verlustvorträge zeitlich begrenzt vortragbar sind, verfallen diese entsprechend der folgenden Übersicht:

(in Mio. €)	31.12.2013	31.12.2012
bis 31.12.2030	104	81
nach dem 31.12.2030	25	26

#### Tatsächliche Steuern in der Bilanz

In der Bilanz wurden folgende Steuererstattungsansprüche und -schulden angesetzt:

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Ertragsteueransprüche	61.944	11.466
Ertragsteuerschulden	55.261	29.999

#### (14) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2013 wurden 13.364 Tausend Aktien (2012: 16.253 Tausend Aktien) potenziell verwässernde Aktien aus den begebenen Wandelanleihen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch verbessert würde.

		2013	2012 <sup>*)</sup>
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	-84.605	-200.009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>(€/Aktie)</b>	<b>-0,85</b>	<b>-2,00</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>(€/Aktie)</b>	<b>-0,85</b>	<b>-2,00</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (15) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

#### a) Immaterielle Vermögenswerte

(in Tsd. €)	Lizenzen, ähnliche Rechte und Werte	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögens- werte gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2012	396.119	55.083	277.696	<b>728.898</b>
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-133.469	-27.618	-7.937	<b>-169.024</b>
<b>Stand am 1. Januar 2012</b>	<b>262.650</b>	<b>27.465</b>	<b>269.759</b>	<b>559.874</b>
Währungsanpassung	-5.774	-135	-5.314	<b>-11.223</b>
Zugänge	99	4.216	35	<b>4.350</b>
Abgänge	-23	-26	-	<b>-49</b>
Abschreibungen und Impairments	-39.774	-12.948	-38.993	<b>-91.715</b>
Umbuchungen	-164	164	-	<b>-</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>217.014</b>	<b>18.736</b>	<b>225.487</b>	<b>461.237</b>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2012	382.047	53.420	269.809	<b>705.276</b>
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-165.033	-34.684	-44.322	<b>-244.039</b>
<b>Stand am 1. Januar 2013</b>	<b>217.014</b>	<b>18.736</b>	<b>225.487</b>	<b>461.237</b>
Währungsanpassung	-8.096	-116	-9.493	<b>-17.705</b>
Zugänge	2.426	4.987	-	<b>7.413</b>
Abgänge	-56	-30	-	<b>-86</b>
Abschreibungen und Impairments	-54.804	-15.314	-5.867	<b>-75.985</b>
Umbuchungen	-283	283	-	<b>-</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>156.201</b>	<b>8.546</b>	<b>210.127</b>	<b>374.874</b>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2013	355.868	57.024	254.426	<b>667.318</b>
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-199.667	-48.478	-44.299	<b>-292.444</b>

Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte (mit mehr als 10 % des Gesamtwerts der Geschäfts- oder Firmenwerte) bestehen in der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Nordamerika mit 201 Mio. € (2012: 210 Mio. €).

Die anlassbezogenen bzw. regelmäßig im vierten Quartal des Geschäftsjahres auf Ebene der ZGE durchgeführten Wertminderungstests haben zu Goodwill-Impairment-Abschreibungen in Höhe von 5.867 T€ bei der dem Segment Europa zugehörigen ZGE Großbritannien geführt. Ursächlich hierfür waren die gesenkten Ertragsersparungen für diese ZGE. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wurde ein Vorsteuerdiskontierungssatz von 11,5 % zugrunde gelegt. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen auf den Goodwill der brasilianischen Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Prefer-Gruppe) (36.396 T€) sowie der französischen Landesgesellschaft (2.597 T€) vorgenommen.

Die Wertberichtigung auf sonstige immaterielle Vermögenswerte enthalten Impairments auf Kundenbeziehungen und Handelsnamen in Höhe von 16.446 T€ der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) aufgrund der fortgesetzt schwierigen Geschäftsbedingungen in Brasilien. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wurde ein Vorsteuerrückgangssatz von 16,2% zugrunde gelegt. Das Impairment wurde im Segment Americas ausgewiesen. Darüber hinaus wurden weitere immaterielle Vermögenswerte in Großbritannien (1.024 T€) und Software-Lizenzen der Zentrale (2.492 T€) außerplanmäßig wertberichtigt.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung eines Nutzungswerts mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens auf der Basis einer „Bottom-up“ erstellten und von den entsprechenden Gremien im vierten Quartal genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen. Der Planung liegt im Regelfall ein Detailplanungszeitraum von drei Jahren zugrunde. Das letzte Detailplanungsjahr bildet die Grundlage für die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Mittelzuflusses.

Die Klöckner-Unternehmensplanung folgt dabei für alle ZGE einem einheitlichen Modell mit identischen Input-Faktoren. Hierbei finden u. a. makroökonomische Größen wie erwartetes Wachstum des Bruttonationalprodukts und die allgemeine Inflationsrate sowie prognostizierte Lohn- und Gehaltsentwicklungen Berücksichtigung. Ebenfalls in die Unternehmensplanung einbezogen werden Einschätzungen in Bezug auf die Entwicklung der Nachfrage nach unseren Produkten. Derartige Einschätzungen werden aus volkswirtschaftlichen Studien und Brancheninformationen abgeleitet und ZGE-spezifisch ergänzt. Ein weiterer wesentlicher Werttreiber ist der geplante Rohertrag je Tonne. Dieser wird auf der Basis eines normalisierten Rohertrags prognostiziert.

Für die ZGE Nordamerika wird im Detailplanungszeitraum ein über dem allgemein erwarteten Marktwachstum liegender Anstieg der Absatzmengen sowie die Steigerung des EBITDA geplant. Bei der ZGE Nordamerika übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert des Nettovermögens der ZGE um mehr als 100 Mio. €. Im Rahmen einer durchgeführten Sensitivitätsanalyse für die ZGE Nordamerika hätte sich auch unter der Annahme eines Anstiegs der Absatzmengen lediglich in Höhe des allgemein erwarteten Marktwachstums kein Impairment ergeben. Eine Reduzierung des EBITDA in der ewigen Rente bis zu 10% oder eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätten ebenfalls nicht dazu geführt, dass der erzielbare Betrag den Buchwert des Nettovermögens der ZGE Nordamerika unterschritten hätte.

Im Berichtsjahr wurde für die ZGE Nordamerika ein Vorsteuerzinssatz von 12,2% (2012: 13,8%) verwendet. Für die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Cashflows wird unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 1% zugrunde gelegt.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bewegt sich in einem volatilen Umfeld mit entsprechenden Prognoseunsicherheiten. Der Vorstand geht jedoch nicht davon aus, dass sich die wesentlichen, dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Rahmendaten negativ verändern werden.

## b) Sachanlagen

(in Tsd. €)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2012	806.629	338.868	279.264	13.715	<b>1.438.476</b>
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-374.540	-217.394	-207.061	-	<b>-798.995</b>
<b>Stand am 1. Januar 2012</b>	<b>432.089</b>	<b>121.474</b>	<b>72.203</b>	<b>13.715</b>	<b>639.481</b>
Währungsanpassung	-415	-721	-27	-149	<b>-1.312</b>
Zugänge	8.640	12.857	12.985	16.876	<b>51.358</b>
Abgänge	-7.503	-2.609	-786	-63	<b>-10.961</b>
Abschreibungen und Impairments	-31.000	-23.010	-18.562	-221	<b>-72.793</b>
Umbuchungen	5.078	7.111	2.487	-14.676	-
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>406.889</b>	<b>115.102</b>	<b>68.300</b>	<b>15.482</b>	<b>605.773</b>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2012	792.745	342.758	286.353	15.482	<b>1.437.338</b>
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-385.856	-227.656	-218.053	-	<b>-831.565</b>
<b>Stand am 1. Januar 2013</b>	<b>406.889</b>	<b>115.102</b>	<b>68.300</b>	<b>15.482</b>	<b>605.773</b>
Währungsanpassung	-6.370	-3.061	-1.270	-290	<b>-10.991</b>
Zugänge	11.367	17.822	9.608	11.671	<b>50.468</b>
Abgänge	-5.871	-596	-468	-166	<b>-7.101</b>
Abschreibungen und Impairments	-17.607	-20.819	-15.980	-	<b>-54.406</b>
Umbuchungen	3.859	3.299	7.310	-14.468	-
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-14.211	-315	-3	-	<b>-14.529</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>378.056</b>	<b>111.432</b>	<b>67.497</b>	<b>12.229</b>	<b>569.214</b>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2013	752.060	335.025	300.783	12.229	<b>1.400.097</b>
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-374.004	-223.593	-233.286	-	<b>-830.883</b>

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 62.569 T€ (2012: 72.578 T€) als Kreditsicherheiten in Form von Grundpfandrechten für Finanzverbindlichkeiten, die mit 23.484 T€ (2012: 24.526 T€) valutieren.

Im Geschäftsjahr wurden Impairments in Höhe von 179 T€ (2012: 16.476 T€) vorgenommen. Im Vorjahr waren 5.665 T€ durch Standortschließungen und Anpassungsmaßnahmen in Deutschland, Spanien und Großbritannien bedingt. Weitere Wertberichtigungen in Höhe von 10.811 T€ waren im Vorjahr im Zuge der Aufgabe der Aktivitäten in Osteuropa erforderlich.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Impairments entfielen mit 12.169 T€ überwiegend auf Grundstücke und Bauten.

### Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Der Klöckner & Co-Konzern ist Vertragspartner in Finanzierungsleasingverträgen, die überwiegend Kaufoptionen enthalten. Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände verteilen sich wie folgt:

(in Tsd. €)	Buchwerte	
	31.12.2013	31.12.2012
Immobilien	11.463	10.453
Technische Anlagen und Maschinen	-	236
<b>Gesamt</b>	<b>11.463</b>	<b>10.689</b>

Die ausgewiesenen Leasinggegenstände betreffen im Wesentlichen die spanische Landesorganisation.

Nach Ablauf des Leasingvertrags werden Vermögenswerte, die in das Eigentum von Klöckner & Co übergehen, in die jeweilige Sachanlagenklasse umgegliedert.

#### c) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird ausschließlich eine Immobilie in Valencia ausgewiesen. Für die Immobilie liegt eine behördliche Genehmigung vor, nach der nunmehr nicht nur eine ausschließlich gewerbliche Nutzung zulässig ist. Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beträgt 15,7 Mio. € und basiert auf einem externen Gutachten. Aus der Immobilie werden aufgrund ihres Abrisses im Jahr 2010 keine Mieterträge mehr erzielt. Die ausgewiesenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten entfallen ausschließlich auf Grund und Boden. Direkte betriebliche Aufwendungen fielen weder 2013 noch 2012 an.

### (16) VORRÄTE

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	335.675	335.353
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.877	1.912
Fertige Erzeugnisse und Waren	818.702	911.331
Geleistete Anzahlungen	9.251	5.393
<b>Vorräte</b>	<b>1.166.505</b>	<b>1.253.989</b>

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden auch die Coil-Bestände bei Stahl-Service-Centern ausgewiesen.

Von den am 31. Dezember 2013 bilanzierten Vorräten werden 332.843 T€ (2012: 445.841 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 40.017 T€ (2012: 43.964 T€). Der Betrag der als Aufwand erfassten Vorräte entspricht dem Materialaufwand.

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 516.944 T€ (2012: 523.449 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2013 waren die entsprechenden Kreditlinien nicht ausgenutzt (2012: 47.946 T€).

**(17) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Konzernunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von zwei ABS-Programmen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an Zweckgesellschaften veräußert.

Da die Programme nicht die Voraussetzungen nach IAS 39 für den Abgang und damit für die Ausbuchung der Forderungen erfüllen, werden die Forderungen weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen. Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen obliegen somit Klöckner & Co.

Die Refinanzierungen der angekauften Forderungen durch die Zweckgesellschaften sind daher im Konzernabschluss als Darlehnsverbindlichkeiten gegenüber den finanzierenden Banken-Conduits zu erfassen.

Der Buchwert der Forderungen der am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2013 beträgt 441 Mio. € (2012: 516 Mio. €).

Für weitere Informationen zu den ABS-Programmen wird auf Textziffer 25 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

davon: zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig

(In Tsd. €)	davon zum Abschlussstichtag nicht überfällig	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	> 120 Tage	Wertberichtigungen	Buchwert
<b>31.12.2013</b>								
709.936	542.839	113.438	23.303	6.859	2.865	20.632	–23.215	<b>686.721</b>
<b>31.12.2012</b>								
807.755	598.309	150.233	25.416	8.525	8.021	17.251	–21.251	<b>786.504</b>

Zum 31. Dezember 2013 dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften, die nicht an den ABS-Programmen teilnehmen, in Höhe von 5.196 T€ (2012: 5.344 T€) als Kreditsicherheiten.

## (18) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in Tsd. €)	31.12.2013		31.12.2012 <sup>*)</sup>	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Positive Marktwerte Finanzderivate	439	-	919	-
<b>Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen an Versicherungsunternehmen	2.209	280	4.676	293
Provisionsansprüche	51.461	-	52.368	-
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	-	3.994	-	4.205
Ansprüche sonstige Steuern	12.204	-	19.021	-
Rechnungsabgrenzungsposten	12.519	3.545	9.698	56
Übrige sonstige Vermögenswerte	13.371	6.706	10.853	7.126
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>92.203</b>	<b>14.525</b>	<b>97.535</b>	<b>11.680</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Die Provisionsansprüche betreffen überwiegend Rückvergütungsansprüche von Lieferanten für bezogene Vorräte.

In den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind u. a. debitorische Kreditoren in Höhe von 1.528 T€ (2012: 1.274 T€) sowie Kaufpreisforderungen in Höhe von insgesamt 2.660 T€ (2012: 0 T€) für im Berichtsjahr veräußerte Immobilien enthalten.

## (19) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten im Wesentlichen Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

## (20) ZUR VERÄUßERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN

Wie in Textziffer 5 (Unternehmenserwerbe und Veräußerungen) dargestellt, wurden am 30. November 2012 Verkaufsverträge u. a. für die Gesellschaften Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen, und UAB Klöckner Baltija, Klaipeda, Litauen, geschlossen, deren Vollzug („Closing“) erst 2013 stattfand. Die Transaktion erfüllte die Kriterien für den Ausweis als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5.4. Der endgültige Veräußerungsgewinn belief sich insgesamt auf 172 T€. Die Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Abgangszeitpunkt betragen 13.462 T€ und die der Verbindlichkeiten aus der Veräußerungsgruppe 6.391 T€.

Als zur Veräußerung vorgesehen werden neben den Veräußerungsgruppen nicht mehr betriebsnotwendige Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Verteilung der als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und damit in Zusammenhang stehenden Schulden auf die Segmente ergibt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
<b>Segment Europa</b>		
Grundstücke und Gebäude	13.164	1.129
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	534
Kurzfristige Vermögenswerte	-	9.904
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>13.164</b>	<b>11.567</b>
– davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	975
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	-	3.798
<b>Schulden gesamt</b>	<b>-</b>	<b>3.798</b>
– davon Finanzverbindlichkeiten	-	165
<b>Nettoreinvermögen</b>	<b>13.164</b>	<b>7.769</b>
<b>Segment Americas</b>		
Grundstücke, Gebäude und Maschinen	2.006	1.895

Der Anstieg der zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücke und Gebäude betrifft die Reklassifizierung einer Immobilie in den Niederlanden mit 10.995 T€.

Im Segment Europa wurden Grundstücke und Gebäude mit einem Nettogewinn von 693 T€ (2012: Segment Europa: 269 T€) veräußert. Darüber hinaus sind 2012 im Ergebnis Wertminderungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 370 T€ enthalten.

## (21) EIGENKAPITAL UND ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

### a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert zum Vorjahr 249.375.000 € und ist in 99.750.000 Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 € eingeteilt.

### Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Termingeschäften) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns oder für Rechnung der Gesellschaft oder der Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

### **Bedingtes Kapital**

In den Hauptversammlungen der Jahre 2009 bis 2013 wurden jeweils bedingte Kapitalien wie folgt geschaffen bzw. modifiziert:

#### **Bedingtes Kapital 2009**

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 wurde das zunächst durch die Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 geschaffene Bedingte Kapital 2009 im Volumen von zunächst 11.625.000 € bzw. 4.650.000 Stückaktien dahingehend angepasst, dass das Grundkapital nunmehr um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 4 (Bedingtes Kapital 2009).

#### **Bedingtes Kapital 2010**

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde das Grundkapital der Gesellschaft zunächst um bis zu 33.250.000 € durch Ausgabe von bis zu 13.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2011 hat beschlossen, das Bedingte Kapital 2010 dahingehend anzupassen, dass das Grundkapital nur noch um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 5 (Bedingtes Kapital 2010).

#### **Bedingtes Kapital 2011**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 wurde das bedingte Kapital 2011 aufgehoben. Die Satzungsänderung wurde am 10. August 2013 ins Handelsregister eingetragen.

#### **Bedingtes Kapital 2013**

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2013 wurde das Grundkapital um bis zu 49.875.000 € durch Ausgabe von bis zu 19.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 6 (Bedingtes Kapital 2013).

Die durch die bedingten Kapitalerhöhungen zu schaffenden, auf den Namen lautenden Stückaktien werden jeweils mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Die bedingten Kapitalien dienen der Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten der Inhaber von Options- und/oder Wandelanleihen, die gemäß den jeweiligen Ermächtigungen der Hauptversammlungen von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden bzw. wurden.

### **Genehmigtes Kapital**

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde der Vorstand bis zum 24. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt 124.687.500 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von 49.875.000 auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 3 (Genehmigtes Kapital 2012).



**Angaben nach § 21 Abs. 1 und §22 Abs. 1 WpHG (Stimmrechtsmitteilungen)**

Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen nach den Mitteilungen gemäß §21 Abs. 1 und §22 Abs. 1 WpHG folgende Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Franklin Mutual Advisers, LLC	Wilmington, Delaware, USA	3,01 <sup>*)</sup>	20. Februar 2014
Allianz Global Investors Europe GmbH	Frankfurt am Main	3,047 <sup>*)</sup>	24. Januar 2014
Interfer Holding GmbH	Dortmund	7,82	18. Februar 2013
Franklin Templeton Investment Corp.	Toronto, Ontario, Kanada	4,985 <sup>*)</sup>	4. Januar 2013
Dimensional Holdings, Inc.	Austin, Texas, USA	3,064 <sup>*)</sup>	2. Februar 2012
Templeton Investment Counsel, LLC	Wilmington, Delaware, USA	3,040 <sup>*)</sup>	29. Dezember 2011

\*) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §21 Abs. 1 und §22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungsmeldungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

**b) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr 900.759 T€.

**c) Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgten, und Eigenkapitalauswirkungen von Konsolidierungsvorgängen.

**d) Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen**

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen betreffen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges und Net-Investment-Hedges sowie die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Pensionszusagen gemäß IAS 19 einschließlich der auf diese Sachverhalte entfallenden latenten Steuern.

**e) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter**

Unter den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

**f) Ergebnisverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Bilanzgewinn des Jahres 2013 in Höhe von 16 Mio. € vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals und der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 ist der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zu entnehmen.

**(22) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG**

Der Klöckner&Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen. Zum begünstigten Personenkreis zählen neben dem Vorstand auch ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Die Programme sind in der Form virtueller Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich ausgestaltet.

**Vorstandsprogramm**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten jährlich virtuelle Aktienoptionen (VAOs): Die Verträge sehen vor, dass der Berechtigte bei einer Ausübung der jeweiligen Option einen Barauszahlungsanspruch gegenüber der Gesellschaft erhält. Der Basiskurs basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner&Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche. Der Barauszahlungsanspruch entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert und ist der Höhe nach auf 25 € je Option begrenzt (Cap), wobei eine Bereinigung um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenausschüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen erfolgt. Aus einem Altvertrag existieren noch 130.200 nicht ausgeübte VAOs, für die das Cap bei 37 € je Option liegt. Die Wartezeit für das erste Drittel einer Tranche beträgt drei Jahre, für das zweite Drittel der Tranche vier Jahre und für das dritte Drittel der Tranche fünf Jahre ab Zuteilung. Die Zuteilung der einzelnen Tranchen erfolgt jährlich.

**Programme für leitende Angestellte**

Zusätzlich zum Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 163.500 (2012: 164.000) virtuelle Aktienoptionen für das Jahr 2013 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland zugeteilt und ausgegeben. Die Bedingungen entsprechen grundsätzlich denen des Vorstandsprogramms der Klöckner & Co SE. Die Wartezeit beträgt allerdings einheitlich vier Jahre.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden virtuellen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

<b>(Anzahl VAO)</b>	<b>Vorstands- programme<sup>*)</sup></b>	<b>Übrige Führungskräfte</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>722.700</b>	<b>457.500</b>	<b>1.180.200</b>
Neuzuteilungen	260.900	163.500	<b>424.400</b>
Verfallen	-60.000	-5.000	<b>-65.000</b>
<b>Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode</b>	<b>923.600</b>	<b>616.000</b>	<b>1.539.600</b>
<i>davon zum Stichtag ausübbar</i>	<i>40.300</i>	<i>25.000</i>	<i>65.300</i>
<i>gewichtete durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit (Monate)</i>	<i>63</i>	<i>52</i>	<i>59</i>
<i>Bandbreite der Basiskurse (€/VAO)</i>	<i>8,53–18,06</i>	<i>8,53–18,06</i>	<i>8,53–18,06</i>
<i>gewichteter durchschnittlicher Basispreis (€/VAO)</i>	<i>10,92</i>	<i>11,64</i>	<i>11,21</i>

\*) Einschließlich der 180.000 Optionen des im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Ulrich Becker (2012: 240.000 VAOs).

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch 2012 wurden virtuelle Aktienoptionen ausgeübt. Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen erfolgten somit nicht. Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen des Vorstands und der leitenden Angestellten betrug zum Berichtsstichtag 2.210 T€ (2012: 1.340 T€), der innere Wert der ausübaren virtuellen Aktienoptionen zum Bilanzstichtag betrug 0 T€ (2012: 46 T€). Der Aufwand aus der Zuführung zu den Rückstellungen belief sich auf 860 T€ (2012: Ertrag aus der Auflösung der Rückstellungen 200 T€).

### (23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Klößner&Co hat im Geschäftsjahr 2013 den geänderten Bilanzierungsstandard IAS 19 revised 2011 erstmalig angewendet. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung auf den Konzernabschluss sind in Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) dargestellt. Für die meisten Mitarbeiter im Klößner&Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen, deren Ausgestaltung sich wie folgt darstellt:

Für Mitarbeiter in Deutschland besteht in Abhängigkeit vom Unternehmenseintritt entweder eine Leistungszusage, deren Höhe sich als Prozentsatz vom pensionsfähigen Gehalt für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr errechnet oder für Eintritte ab 1979 eine Zusage auf einen festen nach Einkommensklassen gestaffelten Kapitalbetrag für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr. Darüber hinaus bestehen individuelle Zusagen nach verschiedenen Leistungsordnungen des Essener Verbands an leitende Angestellte. Die älteren Zusagen sind dabei arbeitgeberfinanzierte Zusagen auf Rentenleistungen, während es sich bei neueren Versorgungsplänen um beitragsorientierte Leistungszusagen handelt, bei denen die Mitarbeiter auch arbeitnehmerfinanzierte Anteile einbringen können. Die neueren Zusagen beinhalten neben der Rentenoption auch ein Kapitalwahlrecht. Die Verpflichtungshöhe aller leistungsorientierten Pläne in Deutschland beträgt insgesamt 178.462 T€ (2012: 176.899 T€). Dem stehen Planvermögen in Höhe von 16.706 T€ (2012: 14.352 T€) gegenüber, woraus sich eine Nettoverpflichtung von 161.756 T€ (2012: 162.547 T€) ergibt.

Die leistungsdefinierten Altersversorgungssysteme in Frankreich umfassen einen tarifvertraglich begründeten Plan (IFC-Plan), der eine von der Dienstzeit und dem Gehalt abhängige Kapitalzahlung vorsieht. Darüber hinaus besteht noch ein seit 1989 für Neueintritte geschlossener Plan für von einem ehemaligen Staatskonzern übernommene Mitarbeiter (IRUS-Plan), der endgehaltsabhängige Zahlungen vorsieht. Die Verpflichtungshöhe aller französischen Pläne beträgt Ende 2013 insgesamt 26.789 T€ (2012: 28.131 T€). Einige Gesellschaften haben die Verpflichtungen freiwillig mit Planvermögen in Form von Versicherungsverträgen gedeckt, die Ende 2013 612 T€ (2012: 507 T€) betragen. Daraus ergibt sich eine Nettoverpflichtung von 26.177 T€ (2012: 27.624 T€).

In Großbritannien besteht für Arbeitnehmer, die nach 2003 eingetreten sind, eine beitragsorientierte Zusage, bei der Arbeitgeber und Arbeitnehmer paritätisch einen festen Prozentsatz vom Basisgehalt in den Plan einzahlen. Die bis 2003 eingetretenen Mitarbeiter erhalten hingegen Altersversorgungsleistungen über zwei rechtlich selbstständige Pensionsfonds, die Leistungszusagen in Form von lebenslangen Rentenzahlungen gewähren. Beide Pläne sind endgehaltsbezogen und dienstzeitabhängig. Entscheidungsgremium ist jeweils ein so genanntes „Board of Trustees“. Beide Pläne haben die gesetzliche Anforderung, die Verpflichtungen mit entsprechenden Vermögenswerten zu hinterlegen. Mit dem Board of Trustees wurde eine Vereinbarung getroffen, mit der Unterdeckungen der Pläne langfristig ausgeglichen werden sollen. Die aktuelle Investitionsstrategie sieht einen Aktienanteil von 70 % bis 75 % vor. In Summe beträgt die Verpflichtungshöhe beider Defined Benefit Pläne Ende 2013 umgerechnet insgesamt 79.506 T€ (2012: 76.852 T€). Dem stehen Ende 2013 66.414 T€ (2012: 61.358 T€) an Planvermögen gegenüber. Daraus ergibt sich eine Nettoverpflichtung von 13.092 T€ (2012: 15.494 T€).

In den Niederlanden wurde die bis dato leistungsorientierte Zusage zum 30. September 2013 auf eine Beitragszusage umgestellt und die Altverpflichtungen auf eine Beitragszusage umgestellt (Settlement). Die bestehenden Rückstellungen wurden entsprechend aufgelöst. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer beteiligen sich an den Beiträgen. Beiträge werden in prozentualer Höhe vom Basisgehalt nach Altersgruppen gestaffelt entrichtet; sie steigen mit zunehmendem Alter. Die Umstrukturierung der Zusage erfolgte in zwei Schritten, die zu einer Plankürzung in Höhe von 7 Mio. € und dem Settlement in Höhe von 7 Mio. € führten. Aus der Auflösung der Rückstellungen resultierte somit eine nicht wiederkehrende Entlastung des Personalaufwands in Höhe von 14 Mio. €.

Die Schweizer Konzerngesellschaften und ihre Mitarbeiter finanzieren die Altersversorgung über eine Pensionskasse, die einem altersabhängigen Beitragsprimat folgt, dem sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer unterliegen. Bei Pensionierung wird das aufgelaufene Kapital mithilfe eines Umwandlungsfaktors in eine lebenslange Rente umgerechnet. Als Entscheidungsgremium innerhalb der Pensionskasse fungiert ein so genannter Stiftungsrat. Da die Pensionskasse nach Schweizer Recht Mindestgarantien auf das eingezahlte Kapital gewähren muss und diese bei einer Unterdeckung Sanierungsmaßnahmen auch zu Lasten des Arbeitgebers verabschieden kann, wird der Plan als Leistungszusage gemäß IAS 19 bilanziert. Die Verpflichtungshöhe beträgt Ende 2013 in der Schweiz umgerechnet insgesamt 404.274 T€ (2012: 404.315 T€). Dem stehen Ende 2013 403.454 T€ (2012: 386.531 T€) an Planvermögen gegenüber. Daraus ergibt sich eine Nettoverpflichtung von 820 T€ (2012: 17.784 T€).

In den USA wird die Altersversorgung in Form eines beitragsorientierten und mehrerer leistungsorientierter Pläne gewährleistet. Ein so genannter 401(k) Plan bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, einen bestimmten Prozentsatz vom Basisgehalt in einen Fonds einzuzahlen und damit einen Zuschuss vom Arbeitgeber zu erwirken. Für Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2013 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht eine leistungsorientierte Zusage in Form einer lebenslangen Altersrente, die für jedes anrechenbare Dienstjahr einen bestimmten Prozentsatz vom pensionsfähigen Gehalt vorsieht. Neben den o.a. klassischen Altersversorgungsplänen besteht in den USA mit dem Retiree Welfare Plan ein ebenfalls für Neuzugänge geschlossener Plan, der ehemaligen Mitarbeitern eines erworbenen Unternehmens eine Gesundheitsvorsorge nach Pensionierung gewährt. Sämtliche vorgenannten Altersversorgungspläne sind fondsfinanziert. Die Statuten der Pensionspläne sehen Mindestdotierungen vor, sofern der Finanzierungsgrad unter 80 % bzw. unter so genannten "At-Risk"-Annahmen unter 75 % fällt. Der Plan zur Gesundheitsvorsorge ist dagegen rein rückstellungsfinanziert. Insgesamt stehen Verpflichtungen in Höhe von umgerechnet 135.614 T€ (2012: 157.828 T€) Planvermögen von 103.014 T€ (2012: 93.535 T€) gegenüber. Daraus ergibt sich eine Nettoverpflichtung von 32.600 T€ (2012: 64.293 T€).

#### Risiken aus leistungsorientierten Zusagen

Neben üblichen versicherungsmathematischen Risiken, einschließlich des Langleblichkeitsrisikos sowie Währungsumrechnungsrisiken, betreffen die Risiken überwiegend finanzielle Risiken aus dem Planvermögen.

Auf der Verpflichtungsseite sind dies insbesondere Inflationsrisiken bei Plänen, deren Leistungsniveau an die Gehälter gebunden sind (insbesondere Endgehaltspläne); eine deutliche Gehaltssteigerung würde bei diesen Plänen verpflichtungserhöhend wirken. Derartige Pläne liegen bei Klöckner nur im eingeschränkten Umfang vor bzw. sind weitgehend für Neueintritte geschlossen.

Hinsichtlich der Anpassung fälliger Renten gibt es in der Klöckner&Co-Gruppe bis auf eine Ausnahme keine Pensionsregelung, die zu einer Erhöhung des Rentenbetrags oberhalb der Inflation bzw. oberhalb des vom Planvermögen erwirtschafteten Überschusses verpflichtet. Lediglich in Deutschland wurde für einige Zusagen an leitende Angestellte, unabhängig von der realen Inflationshöhe, eine Erhöhung von 1 % p.a. nach Rentenbeginn zugesagt.

Die Rendite des Planvermögens nach IAS 19R 2011 wird auf der Basis des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtung angenommen. Unterschreitet die Ist-Rendite den Diskontierungszinssatz, erhöht dies die Netto-Verpflichtung. Wir gehen jedoch für fondsgedeckte Pläne davon aus, dass insbesondere aufgrund des Aktienanteils in diesen Planvermögen langfristig eine Rendite erwirtschaftet wird, die oberhalb des Diskontierungszinssatzes liegt. Gleichwohl sind im Kurz- bzw. Mittelfristbereich Schwankungen mit entsprechender Wirkung auf die Netto-Verpflichtung nicht auszuschließen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen Beiträge an private oder staatliche Versorgungsträger. Mit Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 6.823 T€ (2012: 7.428 T€). Hierin sind keine Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten. Diese betragen in Deutschland 6.332 T€ (2012: 7.137 T€).

Im Geschäftsjahr werden folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

### 2013

Angaben in %	Deutschland	Schweiz	Niederlande <sup>*)</sup>	Großbritannien	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	3,40	2,00	3,50	4,50	3,40	4,19–4,86
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	1,50	2,00	2,35	2,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,00	0,00	1,20	3,20	1,25–2,00	0,00

\*) Bei Umstellung auf eine Beitragszusage.

### 2012

Angaben in %	Deutschland	Schweiz	Niederlande	Großbritannien	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	3,00	2,00	3,00	4,70	3,00	3,34–4,01
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	1,50	2,00	bis zu 2,50	2,00	bis zu 3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,00	0,00	1,20	2,90	1,25–2,00	0,00

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Anleihemärkte der jeweiligen Länder bezogenen Zinssätze für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Eurozone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in den einzelnen Ländern basieren unverändert auf folgenden Annahmen:

	2013	2012
Deutschland	Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck
Schweiz	BVG 2010	BVG 2010
Großbritannien	PCMA00; SAPS	PCMA00; SAPS
Frankreich	INSEE 07–09; TPGH05	INSEE 07–09; TPGH05
USA	Retirement Plan 2000	Retirement Plan 2000

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme stellen sich demnach wie folgt dar:

(In Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	193.122	195.742
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	632.575	779.826
Planvermögen zu Marktwerten	-590.200	-657.969
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>235.497</b>	<b>317.599</b>
Effekt aus IFRIC 14	78	-
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>235.575</b>	<b>317.599</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Darüber hinaus bestehen Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights), im Wesentlichen Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden. Diese haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(In Tsd. €)	2013	2012
<b>Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>4.205</b>	<b>4.315</b>
Erwartete Erträge	122	189
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	3	-
Gezahlte Leistungen	-299	-299
Abgänge	-37	-
<b>Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>3.994</b>	<b>4.205</b>

Die Netto-Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Nettorückstellung	
	2013	2012 <sup>*)</sup>	2013	2012 <sup>*)</sup>	2013	2012 <sup>*)</sup>
Stand 01.01.	975.568	877.140	-657.969	-609.134	317.599	268.006
<b>Enthalten in Gewinn und Verlustrechnung</b>						
Laufender Dienstzeitaufwand	18.404	16.436			18.404	16.436
Zinsaufwendungen Pensionsverpflichtung	26.053	31.430			26.053	31.430
Zinserträge aus Planvermögen			-16.621	-20.323	-16.621	-20.323
Administrationsaufwendungen			1.219	1.206	1.219	1.206
Planabgeltungen/-kürzungen	-122.166	-6.426	106.785	-	-15.381	-6.426
	-77.709	41.440	91.383	-19.117	13.674	22.323
<b>Enthalten im sonstigen Ergebnis</b>						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderung der demographischen Annahmen	-5.527	-7.191			-5.527	-7.191
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderung der finanziellen Annahmen	-30.198	95.509			-30.198	95.509
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-2.736	-1.226			-2.736	-1.226
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode			-30.395	-32.156	-30.395	-32.156
Wechselkursänderungen	-14.487	1.169	12.106	-1.868	-2.381	-699
Effekt aus IFRIC 14					78	
	-52.948	88.261	-18.289	-34.024	-71.159	54.237
<b>Übrige</b>						
Beiträge der Teilnehmer des Plans	17.344	16.752	-17.344	-16.752	-	-
Beiträge des Arbeitgebers			-23.752	-16.635	-23.752	-16.635
Gezahlte Leistungen	-47.015	-47.830	35.771	37.693	-11.244	-10.137
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Übertragungen	10.457	-195	-	-	10.457	-195
	-19.214	-31.273	-5.325	4.306	-24.539	-26.967
<b>Stand 31.12.</b>	<b>825.697</b>	<b>975.568</b>	<b>-590.200</b>	<b>-657.969</b>	<b>235.575</b>	<b>317.599</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen. Anpassungen in der Schweiz wegen zukünftiger Arbeitnehmerbeiträge, die unter den neuen „Risk Sharing“ Bestimmungen von IAS 19.93 (revised 2011) die DBO reduzieren. Außerdem wurden bei den Verpflichtungen in den USA und in Großbritannien Verwaltungskosten berücksichtigt, welche den Dienstzeitaufwand erhöhen und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste vermindern.

Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Weise der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre:

(in Tsd. €)	2013
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung falls</b>	
der Rechnungszinsfuß 50 Basispunkte höher wäre	772.791
der Rechnungszinsfuß 50 Basispunkte niedriger wäre	885.437
die erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung 0,5% höher wäre	831.958
die erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung 0,5% niedriger wäre	820.535
die Erhöhung fälliger Rentenzahlungen 0,5% höher wäre	860.370
die Erhöhung fälliger Rentenzahlungen 0,5% niedriger wäre	812.041
die Langlebigkeitsrate sich um 1 Jahr verlängern würde	844.730

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien:

(in Tsd. €)	31.12.2013			31.12.2012		
	Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	keine Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	Gesamt	Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	keine Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Aktien	191.230	38.498	<b>229.728</b>	215.904	32.676	248.580
Anleihen	114.314	41.683	<b>155.997</b>	185.667	37.966	223.633
Immobilien	29.036	104.943	<b>133.979</b>	32.014	103.253	135.267
Sonstige Vermögenswerte	51.535	18.961	<b>70.496</b>	31.198	19.291	50.489
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>386.115</b>	<b>204.085</b>	<b>590.200</b>	<b>464.783</b>	<b>193.186</b>	<b>657.969</b>

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente; selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 21.501 T€ (2012: 15.770 T€).



Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und aus dem Zinsaufwand, der in das Zinsergebnis einfließt, zusammen:

(in Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Laufender Dienstzeitaufwand	- 18.419	- 16.436
Planabgeltungen/-kürzungen	15.381	6.426
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	- 26.053	- 31.430
Zinserträge aus Planvermögen	16.621	20.323
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	122	189
Administrationsaufwendungen	- 1.219	- 1.206
<b>Gesamtaufwand leistungsorientierter Pensionszusagen</b>	<b>- 13.567</b>	<b>- 22.134</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 47.016 T€ (2012: 52.479 T€). Die tatsächlichen Erträge aus Erstattungsansprüchen sind in Höhe von 125 T€ (2012: 189 T€) angefallen.

Im Berichtsjahr ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen (Gewinne) des Barwertes der Versorgungsansprüche in Höhe von 2.736 T€ (2012: 1.226 T€) und der Zeitwerte des Planvermögens in Höhe von 30.395 T€ (2012: 32.156 T€).

Die gewichtete Duration betrug 14 Jahre. Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2014 werden voraussichtlich 17.486 T€ betragen.

Die künftig fälligen Leistungszahlungen verteilen sich wie folgt:

(in Tsd. €)	
Zukünftige Leistungszahlungen	
- fällig 2014	32.504
- fällig 2015	32.638
- fällig 2016	33.786
- fällig 2017	34.686
- fällig 2018	36.332
- fällig 2019 - 2023	201.293

## (24) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

(In Tsd. €)	Stand 01.01.2013	Zufüh- rungen	Effekte aus der Auf- zinsung	Inan- spruch- nahmen	Auf- lösungen	Sonstige Verände- rungen <sup>*)</sup>	Stand 31.12.2013
<b>Sonstige Rückstellungen</b>							
Sonstige Steuern	4.665	2.388	-	-101	-	-74	<b>6.878</b>
Personalbereich							
– Vorruhestandsregelungen	2.177	1.146	40	-2.537	-	-	<b>826</b>
– Jubiläen	10.696	471	174	-825	-9	-62	<b>10.445</b>
– Übrige	43	84	-	-	-30	-3	<b>94</b>
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	8.934	1.791	-	-3.168	-197	-85	<b>7.275</b>
Restrukturierungsmaßnahmen	41.585	16.452	-	-26.406	-4.824	-1.888	<b>24.919</b>
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	15.129	1.372	-	-11.045	-675	-4	<b>4.777</b>
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	18.869	4.042	118	-4.595	-1.670	52	<b>16.816</b>
	<b>102.098</b>	<b>27.746</b>	<b>332</b>	<b>-48.677</b>	<b>-7.405</b>	<b>-2.064</b>	<b>72.030</b>
<b>Übrige abgegrenzte Schulden</b>							
Personalbereich	49.146	31.103	-	-29.550	-1.568	-359	<b>48.772</b>
Ausstehende Eingangsrechnungen	18.003	13.249	-	-11.124	-800	-856	<b>18.472</b>
Sonstige abgegrenzte Schulden	900	33	-	-86	-	-50	<b>797</b>
	<b>68.049</b>	<b>44.385</b>	<b>-</b>	<b>-40.760</b>	<b>-2.368</b>	<b>-1.265</b>	<b>68.041</b>
<b>Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden</b>	<b>170.147</b>	<b>72.131</b>	<b>332</b>	<b>-89.437</b>	<b>-9.773</b>	<b>-3.329</b>	<b>140.071</b>

\*) Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge von/an Fremde(n).

Die Verteilung nach Fristigkeiten ergibt sich wie folgt:

(In Tsd. €)	31.12.2013		31.12.2012	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
<b>Sonstige Rückstellungen</b>				
Sonstige Steuern	18	6.860	-	4.665
Personalbereich				
– Vorruhestandsregelungen	733	93	2.032	145
– Jubiläen	10.445	-	10.697	-
– Übrige	25	69	-	43
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	322	6.953	1.158	7.776
Restrukturierungsmaßnahmen	-	24.919	-	41.585
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	-	4.777	10.528	4.601
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	5.357	11.459	5.354	13.514
	<b>16.900</b>	<b>55.130</b>	<b>29.769</b>	<b>72.329</b>
<b>Übrige abgegrenzte Schulden</b>				
Personalbereich	-	48.772	-	49.146
Ausstehende Eingangsrechnungen	-	18.472	-	18.003
Sonstige abgegrenzte Schulden	-	797	-	900
	-	68.041	-	68.049
<b>Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden</b>	<b>16.900</b>	<b>123.171</b>	<b>29.769</b>	<b>140.378</b>

Der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften liegen Einkaufs- und Verkaufskontrakte aus dem Warengeschäft sowie sonstige Verträge zugrunde.

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen und sonstige Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen. Weitere Informationen zu den Restrukturierungsmaßnahmen sind der Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) zu entnehmen.

In den sonstigen ungewissen Verpflichtungen enthalten sind 1.072 T€ (2012: 1.559 T€) Schadenersatzleistungen an ehemalige Mitarbeiter einer im Geschäftsjahr 2000 erworbenen Tochtergesellschaft aufgrund der Insolvenz der entsprechenden Versicherung. Darüber hinaus werden unter diesem Posten Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen einschließlich Sanierungen und sonstige Risiken ausgewiesen.

Die im Vorjahr ausgewiesene Rückstellung für Prozesskosten und Haftungsrisiken mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betraf mit 10.479 T€ Haftungsrisiken für Pensionsverpflichtungen aus dem im Jahr 2000 erfolgten Verkauf der Trading-Aktivitäten. Durch Eintritt des Haftungsfalls wurde die Rückstellung erfolgsneutral in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind Sonderzuwendungen in Höhe von 29.915 T€ (2012: 29.801 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 15.939 T€ (2012: 16.314 T€) enthalten.

## (25) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

(In Tsd. €)	31.12.2013				31.12.2012			
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	98.114	169.809	-	267.923	12.389	250.223	-	262.612
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.918	184.829	-	215.747	16.846	234.524	885	252.255
Schuldscheindarlehn	53.543	183.474	-	237.017	79.592	266.947	-	346.539
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	502	188.444	-	188.946	392	159.675	-	160.067
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.072	435	-	1.507	1.065	1.508	-	2.573
	<b>184.149</b>	<b>726.991</b>	<b>-</b>	<b>911.140</b>	<b>110.284</b>	<b>912.877</b>	<b>885</b>	<b>1.024.046</b>

Von den Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 23.484 T€ (2012: 24.526 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen Vorräte, die unter Textziffer 16 (Vorräte) aufgeführt sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Textziffer 17 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) als Sicherheiten.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Finanzierungskosten in Höhe von 9.561 T€ (2012: 8.898 T€) wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt.

**Anleihen****Wandelanleihe 2010**

Mit Closing vom 22. Dezember 2010 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelanleihe mit einem Volumen von 186,2 Mio. € bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert.

Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,50 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der ursprüngliche Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entsprach einer Prämie von 35,07 % über dem Referenzpreis von 20,73 €. Im Zuge der Kapitalerhöhung 2011 und der Dividendenzahlung wurde der Wandlungspreis auf 25,10 € angepasst.

**Wandelanleihe 2009**

Klöckner & Co hat im Juni 2009 eine Wandelanleihe in Höhe von 97,9 Mio. € begeben, die mit einem Kupon von 6,0 % p. a. ausgestattet ist. Die Laufzeit der Anleihe betrug ursprünglich fünf Jahre, d.h., sie läuft bis zum 9. Juni 2014. Der Wandlungspreis wurde im Rahmen der Kapitalerhöhungen und zwischenzeitlicher Dividendenzahlungen auf 16,47 € angepasst. Klöckner & Co kann die Anleihe in den ersten drei Jahren nicht vorzeitig kündigen. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktien über gewisse Zeiträume hinweg 130 % des Wandlungspreises übersteigt.

Anleiheschuldnerin der Wandelanleihen ist jeweils die Klöckner & Co Financial Services S.A., eine 100 %-ige luxemburgische Tochtergesellschaft. Die Anleihen werden von der Klöckner & Co SE garantiert und sind in neue oder bestehende Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Mai 2013 wurde das Volumen des syndizierten Kredits von 500 Mio. € auf 360 Mio. € reduziert. Er wird von einem Konsortium von 11 Banken bereitgestellt. Die bisherige Laufzeit bis Mai 2014 wurde verlängert bis Mai 2016. Die vereinbarten Kreditbedingungen („Covenants“) sehen dabei vor, dass der Verschuldungsgrad („Gearing“), der Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und den Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnendem bilanziellem Eigenkapital abzüglich Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013, einen Wert von 150 % nicht überschreiten darf. Das auf die Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 800 Mio. € nicht unterschreiten. Sollten die finanziellen Covenants nicht eingehalten werden, müssten die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden. Erneute Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Covenants durchgängig eingehalten.

Die in den USA bestehende Asset-Based-Lending-Fazilität beträgt 325 Mio. US-Dollar und hat eine Laufzeit bis Ende 2017.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen ausschließlich bilaterale Kredite der Landesgesellschaften dar, die zum überwiegenden Teil für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens genutzt werden.

### Schuldscheindarlehn

Die Laufzeiten der 2010 und 2011 begebenen Schuldscheine variieren zwischen drei und fünf Jahren. Die vertraglichen Konditionen sehen bilanzorientierte Covenants vor. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Covenants durchgängig eingehalten. Vom Gesamtvolumen sind 89 Mio. € fest und 146 Mio. € variabel verzinslich.

### Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Im April 2013 wurde das europäische Programm mit einer Restlaufzeit bis zum Mai 2014 bis Mai 2016 verlängert. Das Volumen von 360 Mio. € blieb dabei unverändert. Die vereinbarten Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert.

Das in den USA bestehende ABS-Programm hat ein Volumen von maximal 275 Mio. US-Dollar (199 Mio. €) und läuft bis Ende 2017.

Die Ausnutzung der Programme einschließlich aufgelaufener Zinsen belief sich zum Bilanzstichtag auf 190 Mio. € und teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2013	31.12.2012
Europäisches Programm		
– Ausnutzung	48	25
– maximales Volumen	360	360
Amerikanisches Programm		
– Ausnutzung <sup>*)</sup>	142	136
– maximales Volumen <sup>*)</sup>	199	208

<sup>\*)</sup> Umgerechnet zum Stichtagskurs.

Die Ausnutzung der Programme ist als Darlehn zu erfassen, da die Voraussetzungen für den Abgang und die Ausbuchung der übertragenen Forderungen nach IAS 39 nicht gegeben sind.

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen weisen folgende Fälligkeiten auf:

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	1.084	1.099
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	438	1.529
<b>Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)</b>	<b>1.522</b>	<b>2.628</b>
Fällig innerhalb eines Jahres	12	34
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	3	21
<b>In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil</b>	<b>15</b>	<b>55</b>
Fällig innerhalb eines Jahres	1.072	1.065
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	435	1.508
<b>Summe Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.507</b>	<b>2.573</b>

**(26) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.488	902
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	635.284	632.621
Wechselverbindlichkeiten	200	-
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>636.972</b>	<b>633.523</b>

## (27) ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

(In Tsd. €)	31.12.2013		31.12.2012	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
<b>Übrige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	3.445	17.547	41.756	13.480
Put-Option aus Unternehmenserwerb	982	-	3.091	-
<b>Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	9.895	-	10.075
Kreditorische Debitoren	-	14.132	-	9.798
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	-	1.231	-	1.684
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	-	19.409	-	24.771
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	-	5.545	-	6.596
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.899	5.128	2.374	9.910
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.326</b>	<b>72.887</b>	<b>47.221</b>	<b>76.314</b>

Für eine später mögliche Übertragung der Minderheitsanteile an der brasilianischen Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe), sind bei Erwerb Put-/Call-Optionen vereinbart worden. Die Put-Option stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar, die in der Folgebilanzierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren ist.

Von den negativen Marktwerten derivativer Finanzinstrumente entfallen 20.179 T€ (2012: 53.456 T€) auf als Net-Investment-Hedge eingesetzte Cross-Currency-Swaps und als Cashflow-Hedge designierte Interest-Rate-Swaps, deren Wertänderungen, soweit sie auf den effektiven Teil der Hedge-Beziehung entfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Rückgang der als langfristig ausgewiesenen negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer wesentlichen Veränderung des dem Derivat zugrunde liegenden Wechselkurses, einem Settlement eines Hedging-Derivats sowie der Umgliederung eines weiteren Hedging-Derivats von lang- in kurzfristig.

## SONSTIGE ANGABEN

### (28) INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades („Gearing“). Das Gearing wird als Quotient aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital der Aktionäre der Klöckner & Co SE abzüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013 ermittelt. Dabei werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten ermittelt als Differenz aus Finanzverbindlichkeiten (korrigiert um abgesetzte Transaktionskosten) und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel des Konzerns ist es, die unter den Covenants bestehende Vorgabe von weniger als 150% einzuhalten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

In Bezug auf Mindestkapitalanforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 25 (Finanzverbindlichkeiten).

Das Gearing auf der Basis des auf die Gesellschafter der Klöckner & Co SE entfallenden Konzerneigenkapitals ermittelt sich wie folgt:

(In Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012 <sup>*)</sup>	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten	911.140	1.024.046	-112.906
Transaktionskosten	9.561	8.898	663
Liquide Mittel	-595.393	-610.215	14.822
Netto-Finanzverbindlichkeiten der Disposal Groups	-	-810	810
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)</b>	<b>325.308</b>	<b>421.919</b>	<b>-96.611</b>
Konzerneigenkapital	1.445.472	1.502.371	-56.899
Nicht beherrschende Anteile	-15.913	-22.740	6.827
<b>Bereinigtes Eigenkapital</b>	<b>1.429.559</b>	<b>1.479.631</b>	<b>-50.072</b>
<b>Gearing</b>	<b>23%</b>	<b>29%</b>	

\*) Vergleichswerte 2012 angepasst im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 rev. 2011. Darüber hinaus wurde der Vorjahreswert an die neue Kreditvereinbarung angepasst.



## (29) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

**Finanzielle Vermögenswerte  
per 31.12.2013**

	Buchwert	Bewertung nach		Beizulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
		IAS 39	IAS 17				
<b>(In Tsd. €)</b>							
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
<i>Finanzanlagen</i>	1.547	1.547	-	-	-	-	1.547
Darlehn und Forderungen	899	899	-	-	-	-	899
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	648	648	-	-	-	-	648
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	14.525	10.531	-	-	-	3.994	10.531
Darlehn und Forderungen	10.531	10.531	-	-	-	-	10.531
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	3.994	-	-	-	-	3.994	-
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	686.721	686.721	-	-	-	-	686.721
Darlehn und Forderungen	686.721	686.721	-	-	-	-	686.721
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	92.203	79.321	439	-	-	12.443	79.760
Darlehn und Forderungen	79.321	79.321	-	-	-	-	79.321
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	439	-	439	-	-	-	439
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	12.443	-	-	-	-	12.443	-
<i>Liquide Mittel</i>	595.393	595.393	-	-	-	-	595.393
Darlehn und Forderungen	544.928	544.928	-	-	-	-	544.928
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50.465	50.465	-	-	-	-	50.465
<b>Summe</b>	<b>1.390.389</b>	<b>1.373.513</b>	<b>439</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16.437</b>	<b>1.373.952</b>

**Finanzielle Verbindlichkeiten  
per 31.12.2013**

		Bewertung nach					
				IAS 39	IAS 17		
(In Tsd. €)	Buchwert	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	726.991	726.556	-	-	435	-	741.467
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	726.556	726.556	-	-	-	-	741.032
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	435	-	-	-	435	-	435
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	6.326	1.899	1.106	3.321	-	-	6.326
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.899	1.899	-	-	-	-	1.899
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1.106	-	1.106	-	-	-	1.106
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	3.321	-	-	3.321	-	-	3.321
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	184.149	183.077	-	-	1.072	-	185.231
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	183.077	183.077	-	-	-	-	184.159
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.072	-	-	-	1.072	-	1.072
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	636.972	636.972	-	-	-	-	636.972
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	636.972	636.972	-	-	-	-	636.972
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	72.887	20.477	689	16.858	-	34.863	38.024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20.477	20.477	-	-	-	-	20.477
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	689	-	689	-	-	-	689
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	16.858	-	-	16.858	-	-	16.858
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	34.863	-	-	-	-	34.863	-
<b>Summe</b>	<b>1.627.325</b>	<b>1.568.981</b>	<b>1.795</b>	<b>20.179</b>	<b>1.507</b>	<b>34.863</b>	<b>1.608.020</b>

**Finanzielle Vermögenswerte  
per 31.12.2012<sup>\*)</sup>**

	Buchwert	Bewertung nach					Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bezu- legender Zeitwert
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Bezu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Bezu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	IAS 39		
<b>(In Tsd. €)</b>								
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>								
<i>Finanzanlagen</i>	2.415	2.415	-	-	-	-	2.415	
Darlehn und Forderungen	906	906	-	-	-	-	906	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.509	1.509	-	-	-	-	1.509	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	11.680	7.475	-	-	-	4.205	7.475	
Darlehn und Forderungen	7.475	7.475	-	-	-	-	7.475	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4.205	-	-	-	-	4.205	-	
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	786.504	786.504	-	-	-	-	786.504	
Darlehn und Forderungen	786.504	786.504	-	-	-	-	786.504	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	97.535	77.148	919	-	-	19.468	78.067	
Darlehn und Forderungen	77.148	77.148	-	-	-	-	77.148	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	919	-	919	-	-	-	919	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	19.468	-	-	-	-	19.468	-	
<i>Liquide Mittel</i>	610.215	610.215	-	-	-	-	610.215	
Darlehn und Forderungen	609.926	609.926	-	-	-	-	609.926	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	289	289	-	-	-	-	289	
<b>Summe</b>	<b>1.508.349</b>	<b>1.483.757</b>	<b>919</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>23.673</b>	<b>1.484.676</b>	

<sup>\*)</sup> Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

**Finanzielle Verbindlichkeiten  
per 31.12.2012**

		Bewertung nach					
				IAS 39	IAS 17		
(In Tsd. €)	Buchwert	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Belzu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Belzu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Belzu- legender Zeitwert
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	913.762	912.255	-	-	1.507	-	947.498
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	912.255	912.255	-	-	-	-	945.991
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.507	-	-	-	1.507	-	1.507
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	47.221	2.373	3.479	41.369	-	-	47.221
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.373	2.373	-	-	-	-	2.373
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	3.479	-	3.479	-	-	-	3.479
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	41.369	-	-	41.369	-	-	41.369
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	110.284	109.218	-	-	1.066	-	110.284
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	109.218	109.218	-	-	-	-	109.218
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.066	-	-	-	1.066	-	1.066
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	633.523	633.523	-	-	-	-	633.523
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	633.523	633.523	-	-	-	-	633.523
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	76.314	21.378	1.392	12.087	-	41.457	34.857
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	21.378	21.378	-	-	-	-	21.378
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1.392	-	1.392	-	-	-	1.392
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	12.087	-	-	12.087	-	-	12.087
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	41.457	-	-	-	-	41.457	-
<b>Summe</b>	<b>1.781.104</b>	<b>1.678.747</b>	<b>4.871</b>	<b>53.456</b>	<b>2.573</b>	<b>41.457</b>	<b>1.773.383</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2013. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In den Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbilanzierung ist eine Put-Liability aus dem Erwerb der brasilianischen Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) enthalten. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Wertänderung der Verbindlichkeit im Geschäftsjahr belief sich auf 2.109 T€, die im Finanzergebnis ausgewiesen ist.

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte und Schulden werden regelmäßig mit dem Fair Value angesetzt.

## Beizulegende Zeitwerte nach Stufen der Hierarchie

(In Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert zum Stichtag nach Bewertungshierarchie			
	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<i>Finanzanlagen</i>	<b>1.547</b>		1.547	
Darlehn und Forderungen	899		899	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	648		648	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	<b>10.531</b>		10.531	
Darlehn und Forderungen	10.531		10.531	
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<b>686.721</b>		686.721	
Darlehn und Forderungen	686.721		686.721	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	<b>79.760</b>		79.760	
Darlehn und Forderungen	79.321		79.321	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	439		439	
<i>Liquide Mittel</i>	<b>595.393</b>		595.393	
Darlehn und Forderungen	544.928		544.928	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50.465		50.465	
<b>Gesamt</b>	<b>1.373.952</b>	-	<b>1.373.952</b>	-
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<b>741.467</b>		741.467	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	741.032		741.032	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	435		435	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	<b>6.326</b>		5.344	982
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.899		1.899	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1.106		124	982
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	3.321		3.321	
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<b>185.231</b>		185.231	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	184.159		184.159	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.072		1.072	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	<b>636.972</b>		636.972	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	636.972		636.972	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	<b>38.024</b>		38.024	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20.477		20.477	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	689		689	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	16.858		16.858	
<b>Gesamt</b>	<b>1.608.020</b>	-	<b>1.607.038</b>	<b>982</b>

## Beizulegender Zeitwert zum Stichtag nach Bewertungshierarchie

(in Tsd. €)	31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<i>Finanzanlagen</i>	<b>2.415</b>		2.415	
Darlehn und Forderungen	<b>906</b>		906	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	<b>1.509</b>		1.509	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	<b>7.475</b>		7.475	
Darlehn und Forderungen	<b>7.475</b>		7.475	
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<b>786.504</b>		786.504	
Darlehn und Forderungen	<b>786.504</b>		786.504	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	<b>78.067</b>		78.067	
Darlehn und Forderungen	<b>77.148</b>		77.148	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	<b>919</b>		919	
<i>Liquide Mittel</i>	<b>610.215</b>		610.215	
Darlehn und Forderungen	<b>609.926</b>		609.926	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	<b>289</b>		289	
<b>Gesamt</b>	<b>1.484.676</b>	-	<b>1.484.676</b>	-
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<b>947.498</b>		947.498	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	<b>945.991</b>		945.991	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<b>1.507</b>		1.507	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	<b>47.221</b>		44.130	3.091
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	<b>2.373</b>		2.373	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	<b>3.479</b>		388	3.091
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	<b>41.369</b>		41.369	
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<b>110.284</b>		110.284	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	<b>109.218</b>		109.218	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<b>1.066</b>		1.066	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	<b>633.523</b>		633.523	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	<b>633.523</b>		633.523	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	<b>34.857</b>		34.857	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	<b>21.378</b>		21.378	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	<b>1.392</b>		1.392	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	<b>12.087</b>		12.087	
<b>Gesamt</b>	<b>1.773.383</b>	-	<b>1.770.292</b>	<b>3.091</b>

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. In Stufe 3 wird die Put-Liability aus dem Erwerb der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) ausgewiesen. Wir verweisen auf die Ausführungen in Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse).

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Darlehn und Forderungen“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Währungsanpassung	-2.400	79
Wertberichtigungen	-8.723	-9.835
<b>Zwischensumme</b>	<b>-11.123</b>	<b>-9.756</b>
Nettoergebnis Kreditversicherungen	-6.764	-7.205
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-17.887</b>	<b>-16.961</b>

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ergibt sich aus der Währungsumrechnung. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 11 T€ (2012: 201 T€).

Bei den Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen vorgenommen. Der Aufwand für Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 12.054 T€ (2012: 14.421 T€).

### Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z. B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner&Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Kreditversicherungen. Im Geschäftsjahr waren 54 % (2012: 56 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.



### (30) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß dieser Richtlinien eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und koordiniert. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen u. a. das Kreditrisiko, das Markt- und das Liquiditätsrisiko.

Angaben zum Kreditrisiko sind der Textziffer 29 (Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten) zu entnehmen.

#### **Angaben zum Zinsänderungsrisiko**

Der Klöckner & Co-Konzern ist aus den eingesetzten Finanzinstrumenten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Sicherungspolitik ist hierbei ausgerichtet auf Risiken, die aus Zinsschwankungen bei variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultieren können. Einem Zinsänderungsrisiko unterliegt der Klöckner & Co-Konzern im Hinblick auf die zentralen Finanzierungsinstrumente in der Eurozone sowie bei bilateralen Krediten insbesondere der Landesgesellschaft in den USA. Darüber hinaus ergeben sich Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf die kurzfristige Wiederanlage liquider Mittel bei Banken. Der Zentralbereich Finanzen überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko bezogen auf Finanzverbindlichkeiten durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wird der langfristige Finanzbedarf in der Eurozone insbesondere durch Kapitalmarktinstrumente wie Wandelanleihen refinanziert, die mit einem festen Zinskupon ausgestattet sind. Kredite mit variabler Zinsbindung, die zur Deckung eines langfristigen Finanzbedarfs genutzt werden, wurden entsprechend der Sicherungspolitik des Konzerns durch Zinsswaps festgeschrieben. Aufgrund ihrer Laufzeit und ihres Volumens sind diese Sicherungsmaßnahmen als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Marktzensänderungen haben bei diesen Finanzinstrumenten Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse gesondert berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Wandelanleihen sowie der festverzinslichen Schuldscheindarlehen und der bilateralen Kredite waren am 31. Dezember 2013 rund 45 % bzw. 416,4 Mio. € (2012: 432,6 Mio. €) der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten festverzinslich. Werden die Sicherungsinstrumente mit in die Betrachtung einbezogen, ergibt sich ein Anteil festverzinslicher Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 63 % der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten.

Zinsänderungsrisiken und -chancen werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Zinsänderungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Eigenkapitaleffekte und die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Euro- sowie der US-Dollar-Zinskurve im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw. -erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das Marktzinsniveau, bezogen auf den 31. Dezember 2013 in den relevanten Währungen, um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten und Sicherungsinstrumente, für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr einen negativen Effekt in Höhe von 3,5 Mio. € auf das Finanzergebnis gehabt. Aus der Bewertung der als Cashflow-Hedge qualifizierten Finanzinstrumente hätte sich bei einer Erhöhung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte eine positive Marktwertänderung von 0,8 Mio. € ergeben, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital geführt hätte.

Im Hinblick auf die gebildeten Liquiditätsreserven ergeben sich in einem Szenario steigender Zinssätze Zinsänderungschancen. Bei einem um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveau und einer unterstellten Anlagedauer von einem Jahr würde sich ein positiver Effekt in Höhe von 6,0 Mio. € ergeben.

#### **Angaben zum Währungsrisiko**

Währungsrisiken resultieren beim Klöckner & Co-Konzern aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Finanzen oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Im Hinblick auf Währungsrisiken aus schwebenden Lieferverpflichtungen werden kompensatorische Effekte, die aus operativen Maßnahmen oder Marktentwicklungen resultieren können (Natural Hedge) bei der Sicherungsstrategie berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehn und Net Investments der Holdinggesellschaften in Fremdwährung ergeben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehn zur Finanzierung an Konzerngesellschaften gewährt und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag in den Währungen Pfund Sterling und US-Dollar mit einem Volumen von 592,4 Mio. € (2012: 617,4 Mio. €) vor.

Aufgrund des Volumens bestehen für zwei Finanzierungsmaßnahmen (Net Investments) in US-Dollar langfristige Sicherungen durch Cross-Currency-Swaps, die im Rahmen des Hedge-Accountings als Net-Investment-Hedge qualifiziert wurden.

Die überwiegend in US-Dollar und Pfund Sterling gewährten kurzfristigen Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Währungskurse auf die Währungsgewinne und -verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Währungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung), bezogen auf das kommende Jahr, verstanden.

Die Sensitivitätsanalyse führt zu sich kompensierenden Ergebniseffekten bei den Termingeschäften und Währungsswaps, da sie in ihrer Laufzeit und Höhe mit den originären Grundgeschäften übereinstimmen.

Aus den als Net-Investment-Hedge qualifizierten Cross-Currency-Swaps ergeben sich Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital. Auf- bzw. Abwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro würden isoliert betrachtet zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Anpassung der Rücklage aus der Marktbewertung führen, wobei sich jedoch kompensatorische Wertänderungen des Grundgeschäfts ergeben, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden, da es sich bei dem Grundgeschäft um eine Nettoinvestition in ein Tochterunternehmen handelt.

#### **Angaben zum Liquiditätsrisiko**

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Finanzen überwacht.

Für das europäische ABS-Programm wurde im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres die Laufzeit um zwei Jahre bis Mai 2016 verlängert. Das Volumen blieb mit 360 Mio. € unverändert.

Im Mai 2013 wurde der syndizierte Kredit ebenfalls bis Mai 2016 verlängert. Das Kreditvolumen beträgt nun ebenfalls 360 Mio. €.

Die liquiden Mittel wurden in Form von kurzfristigen Termingeldern sowie einer Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 50 Mio. € angelegt. Die Inhaberschuldverschreibung verfügt über ein tägliches Rückgaberecht zum Nominalbetrag und wurde durch eine Bank erstklassiger Bonität emittiert. Die kurzfristigen Termingelder werden bei Kernbanken des Konzerns angelegt, deren Bonität einer regelmäßigen Überwachung unterliegt.

Einschließlich der Wandelanleihen mit einem Nominalvolumen von 284 Mio. € (2012: 284 Mio. €), den Schuldscheindarlehen im Volumen von 235 Mio. € (2012: 343 Mio. €) und dem Finanzierungsleasing in Höhe von ca. 1,5 Mio. € (2012: 3 Mio. €) verfügt der Konzern über Kreditfazilitäten in Höhe von rund 2,0 Mrd. € (2012: 2,3 Mrd. €). Die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten betragen 921 Mio. € (2012: 1.033 Mio. €). Dies entspricht rund 47% der Kreditfazilitäten (2012: 45%). Diese Inanspruchnahme der Fazilitäten enthält neben bilateralen Krediten insbesondere die Wandelanleihen sowie Ziehungen des syndizierten Kredits, die der Anwendung von Hedge-Accounting gemäß IAS 39 unterliegen.

Das Volumen der Schuldscheindarlehen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 108 Mio. € reduziert. Die Reduzierung des Volumens beinhaltet planmäßige Rückzahlungen in Höhe von 75 Mio. € sowie vorzeitige Rückkäufe in Höhe von 34 Mio. €. Hierbei wurden mit zwei Investoren Rückkaufvereinbarungen für Tranchen getroffen, deren planmäßige Fälligkeit überwiegend in den Jahren 2014 und 2015 lag.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag ersichtlich.

31. Dezember 2013		Zahlungsmittelabflüsse			
(in Tsd. €)		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Wandelanleihen	Nominalbetrag	97.900	186.200	-	284.100
	Zinsen	10.529	4.655	-	15.184
	<b>Gesamt</b>	<b>108.429</b>	<b>190.855</b>	-	<b>299.284</b>
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	Nominalbetrag	-	-	-	-
	Zinsen	-	-	-	-
	<b>Gesamt</b>	-	-	-	-
Schuldscheindarlehn	Nominalbetrag	50.000	184.500	-	234.500
	Zinsen	8.899	10.056	-	18.955
	<b>Gesamt</b>	<b>58.899</b>	<b>194.556</b>	-	<b>253.455</b>
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	28.590	190.553	-	219.143
	Zinsen	10.211	10.462	-	20.673
	<b>Gesamt</b>	<b>38.801</b>	<b>201.015</b>	-	<b>239.816</b>
ABS	Nominalbetrag	-	190.100	-	190.100
	Zinsen	6.891	20.664	-	27.555
	<b>Gesamt</b>	<b>6.891</b>	<b>210.764</b>	-	<b>217.655</b>
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	1.005	502	-	1.507
	Zinsen	12	3	-	15
	<b>Gesamt</b>	<b>1.017</b>	<b>505</b>	-	<b>1.522</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>214.037</b>	<b>797.695</b>	-	<b>1.011.732</b>
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		6.909	77	-	<b>6.986</b>

## 31. Dezember 2012

		Zahlungsmittelabflüsse			
(In Tsd. €)		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Wandelanleihen	Nominalbetrag	-	284.100	-	284.100
	Zinsen	10.500	15.184	-	25.684
	<b>Gesamt</b>	<b>10.500</b>	<b>299.284</b>	-	<b>309.784</b>
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	Nominalbetrag	8.877	-	-	8.877
	Zinsen	741	-	-	741
	<b>Gesamt</b>	<b>9.618</b>	-	-	<b>9.618</b>
Schuldscheindarlehn	Nominalbetrag	74.500	268.500	-	343.000
	Zinsen	12.190	20.311	-	32.501
	<b>Gesamt</b>	<b>86.690</b>	<b>288.811</b>	-	<b>375.501</b>
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	14.785	238.457	885	254.127
	Zinsen	5.736	4.570	18	10.324
	<b>Gesamt</b>	<b>20.521</b>	<b>243.027</b>	<b>903</b>	<b>264.451</b>
ABS	Nominalbetrag	-	160.932	-	160.932
	Zinsen	5.797	14.801	-	20.598
	<b>Gesamt</b>	<b>5.797</b>	<b>175.733</b>	-	<b>181.530</b>
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	1.065	1.508	-	2.573
	Zinsen	34	21	-	55
	<b>Gesamt</b>	<b>1.099</b>	<b>1.529</b>	-	<b>2.628</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>134.225</b>	<b>1.008.384</b>	<b>903</b>	<b>1.143.512</b>
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		8.529	7.065	3	15.597

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der unmittelbar vor dem Bilanzstichtag ermittelten Forward-Zinskurve berechnet. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31.12.2013		31.12.2012	
	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting
<b>Nominalbetrag</b>				
Devisentermingeschäfte	264,5	-	206,3	-
Zinsswaps	6,9	160,0	71,2	160,0
Cross-Currency-Swaps	-	371,3	-	435,0
<b>Beizulegende Zeitwerte</b>				
Devisentermingeschäfte	-0,3	-	0,7	-
Zinsswaps	-0,1	-5,9	-1,5	-12,4
Cross-Currency-Swaps	-	-14,3	-	-41,0

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs- und Zinsportfolios.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 264,5 Mio. € (2012: 206,3 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus Net-Investment-Finanzierungsmaßnahmen hat die Klöckner & Co SE Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die im Dezember 2014 sowie im Mai 2016 fällig sind. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen von insgesamt 535 Mio. US-Dollar erfolgt der Kapitaltausch zum Laufzeitbeginn und zum Laufzeitende und erfolgen die halbjährlichen US-Dollar-Zahlungen zu einem bei Laufzeitbeginn festgeschriebenen Wechselkurs. Aufgrund des Ausgleichs der Währungsrisiken aus den gesicherten Net Investments und ihres Volumens werden die Cross-Currency-Swaps gemäß IAS 39 als Net-Investment-Hedge qualifiziert.

Der Zinsswap mit Hedge-Accounting-Beziehung dient der Festschreibung eines Kreditvolumens von insgesamt 160,0 Mio. € auf einem Zinsniveau von 4,6 % p.a. Die ursprüngliche Laufzeit dieser Transaktionen deckte einen Sicherungszeitraum von sieben Jahren ab. Der Zinsswap dient der Absicherung zinsvariabler Euro-Kredite der Holdinggesellschaften, die im Zusammenhang mit der zentralen Refinanzierung langfristiger Vermögenswerte stehen.

Soweit die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Hedge-Accounting designierten Sicherungsinstrumente auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden diese erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der effektive Teil der Wertänderung belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 33,2 Mio. € (2012: 10,4 Mio. €). Die effektiven Wertänderungen der hierin enthaltenen Net-Investment-Hedges betragen 26,7 Mio. € (2012: 6,1 Mio. €).

Im 2. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres waren zwei Zinsswaps und zwei Cross-Currency-Swaps fällig. Während für die Zinsswaps die Hedge-Designation bereits im vierten Quartal 2012 aufgelöst wurde, waren die beiden Cross-Currency-Swaps bis zum Fälligkeitszeitpunkt als Net-Investment-Hedge qualifiziert. Die effektive Wertänderung dieser Cross-Currency-Swaps wurde daher erfolgsneutral erfasst.

Somit werden die Marktwertveränderungen bis zur Fälligkeit der Zinsswaps im Juni 2013 ebenfalls ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der Beendigung der Hedge-Designation werden diese Zinsswaps als Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting ausgewiesen.

Die Zinsswaps ohne Hedge-Accounting umfassen zwei Zinsswaps der Becker Besitz GmbH, Duisburg, in Höhe von insgesamt 6,9 Mio. €. Diese Sicherungsinstrumente dienen der Absicherung variabel verzinslicher, bilateraler Kredite der Gesellschaft.

### (31) RECHTSSTREITIGKEITEN, EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Klöckner & Co-Konzern ist derzeit nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Gleichwohl kann trotz der umfangreichen Compliance-Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder noch Altfälle bestehen.

Das Wechselobligo beträgt 39 T€ (2012: 35 T€). Darüber hinaus bestehen Garantien, die im Rahmen von Beteiligungsveräußerungen abgegeben wurden. Diese beinhalten vor allem die im Rahmen derartiger Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Klöckner & Co-Konzern insbesondere aus Verträgen, die als unkündbare Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind. Das operative Leasing betrifft im Wesentlichen Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Telefonanlagen und Computerausstattung. Teilweise existieren Kaufoptionen.

Die im Geschäftsjahr 2013 vereinbarten Zahlungen aus Untermietverhältnissen beliefen sich auf 837 T€ (2012: 1.753 T€). Die zukünftigen Mindestzahlungen aus Untervermietungen betragen 1.862 T€ (2012: 4.447 T€).

Im Rahmen dieser Leasingverträge sind zukünftig folgende Zahlungen zu leisten:

(In Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	50.063	55.634
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	107.139	126.912
Fällig nach mehr als fünf Jahren	40.885	53.438
<b>Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte)</b>	<b>198.087</b>	<b>235.984</b>

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo für Investitionen, das am 31. Dezember 2013 4.886 T€ (2012: 8.133 T€) betrug.

**(32) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner&Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied bei anderen Unternehmen tätig. Klöckner&Co unterhält zu einigen dieser Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, detailliert und individualisiert dargestellt. Für die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE im Berichtsjahr beträgt die Vergütung insgesamt wie folgt:

(In Tsd. €)	2013	2012
Feste Bestandteile	2.005	1.560
Variable Bestandteile	1.868	1.275
Sonstige Bezüge	205	88
Aktienbasierte Vergütung	968	916
<b>Gesamt</b>	<b>5.046</b>	<b>3.839</b>

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.821 T€ (2012: 2.125 T€). Im Berichtsjahr wurden Renten von 114 T€ an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gezahlt.

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 480 T€ (2012: 338 T€).

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats befindet sich auf den Seiten 6 und 7 dieses Geschäftsberichts.

Nahestehendes Unternehmen i. S. d. IAS 24 ist die Pensionskasse der Debrunner & Acifer-Gruppe, Schweiz. Sie vermietet Immobilien an Schweizer Tochtergesellschaften. Der Mietaufwand für 2013 beträgt 1.370 T€ (2012: 1.354 T€).



### (33) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement). Ihr kommt zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und um Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

#### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr bei 143 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 101 Mio. €. Hierzu hat insbesondere die Mittelfreisetzung aus dem Net Working Capital beigetragen.

Das Net Working Capital verminderte sich nach Bereinigung von Währungseffekten und Veränderungen des Konsolidierungskreises wie folgt:

(In Tsd. €)	Veränderungen	
	2013/2012	2012/2011
Vorräte	-59.852	-80.963
Warenforderungen	-85.084	-117.186
Warenverbindlichkeiten	-18.166	106.754
<b>Net Working Capital</b>	<b>-163.102</b>	<b>-91.395</b>

#### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 57 Mio. € haben unter Berücksichtigung von Zuflüssen aus Veräußerungen von Sachanlagen und noch verbleibenden Aktivitäten in Osteuropa zu einem Nettoabfluss aus der Investitionstätigkeit von 36 Mio. € (2012: 34 Mio. €) geführt.

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -117 Mio. € (2012: -440 Mio. €) sind Tilgungen von Schuldscheindarlehn im Volumen von 108 Mio. € enthalten. Bereits im Jahr 2012 wurden eine Wandelanleihe im Volumen von 325 Mio. € und eine Tranche des Syndizierten Kredits in Höhe von 65 Mio. € zurückgezahlt.

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Krediten verwandt.

#### Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere) und beläuft sich zum Jahresende 2013 auf 595 Mio. €. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist ein Bankguthaben der konsolidierten Zweckgesellschaften in Höhe von 16.140 T€ (2012: 20.802 T€) enthalten, die ihre Tätigkeit ausschließlich für die am europäischen ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften wahrnehmen.

## (34) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(In Tsd. €)	Europa		Americas	
	2013	2012 <sup>*)</sup>	2013	2012 <sup>*)</sup>
Umsatzerlöse	<b>4.019.226</b>	4.650.244	<b>2.358.384</b>	2.737.912
– davon mit Dritten	<b>4.019.226</b>	4.650.103	<b>2.358.384</b>	2.737.912
– davon mit anderen Segmenten	-	141	-	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	<b>33.541</b>	36.885	<b>21.335</b>	15.577
Segmentergebnis (EBITDA)	<b>89.853</b>	10.949	<b>60.467</b>	78.770
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	<b>34.744</b>	-58.630	<b>-9.364</b>	-13.539
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	<b>48.039</b>	50.501	<b>53.385</b>	55.913
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	<b>7.069</b>	19.078	<b>16.446</b>	36.396
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	<b>1.096</b>	-6.389	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>-20.519</b>	-12.655	<b>8.627</b>	9.380

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

(In Tsd. €)	Europa		Americas	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Net Working Capital	<b>755.934</b>	825.513	<b>457.774</b>	579.128
Netto-Finanzverbindlichkeiten	<b>441.695</b>	328.713	<b>622.459</b>	742.502
Beschäftigte am Jahresende (Anzahl)	<b>6.895</b>	7.672	<b>2.588</b>	2.815

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
2013	2012 <sup>)</sup>	2013	2012 <sup>)</sup>	2013	2012 <sup>)</sup>
8.870	3.843	-8.870	-3.984	6.377.610	7.388.015
-	-	-	-	6.377.610	7.388.015
8.870	3.843	-8.870	-3.984	-	-
3.006	3.246	-	-	57.882	55.708
-64.642	-30.070	38.783	-	124.461	59.649
-70.091	-32.690	38.781	-	-5.930	-104.859
2.957	2.620	2	-	104.383	109.034
2.493	-	-	-	26.008	55.474
950	2.626	-	-	2.046	-3.763
365	-14.775	-	-	-11.527	-18.050

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
2.546	2.329	-	-	1.216.254	1.406.970
-738.846	-648.976	-	-320	325.308	421.919
108	108	-	-	9.591	10.595

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kann wie folgt auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(In Tsd. €)	2013	2012 <sup>*)</sup>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-5.930	-104.859
Konzern-Finanzergebnis	-72.784	-79.783
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>-78.714</b>	<b>-184.642</b>

\*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IAS 19 (Employee benefits) rev. 2011 angepasst. Weitere Informationen sind der Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) zu entnehmen.

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Der Klöckner & Co-Konzern ist regional organisiert. Die interne Berichterstattung erfolgt für die Segmente Europa und Americas. Sie umfasst alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge sind separat dargestellt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen und Wertminderungen auf konsolidierte verbundene Unternehmen), die zwischen den Segmenten eliminiert werden.

Der Außenumsatz umfasst alle Umsätze, die mit Kunden erwirtschaftet werden. Zur Überleitung zum Konzernumsatz sind die Umsätze zwischen den Segmenten getrennt dargestellt. Lieferungen zwischen den Segmenten – ausschließlich Lieferungen der zentralen Einkaufsgesellschaft Klöckner European Operations GmbH, Duisburg – werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen abgerechnet. Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Net Working Capital umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente.

#### Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verteilen sich nach Regionen wie folgt:

(In Tsd. €)	2013	2012
USA	496.505	549.488
Schweiz	189.280	193.809
Deutschland	109.906	124.511
Spanien	50.715	53.681
Frankreich	47.173	53.637
Brasilien	2.511	23.185
Sonstige Regionen	58.484	79.185
<b>Gesamt</b>	<b>954.574</b>	<b>1.077.496</b>

**(35) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Vorgänge nach Abschluss der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

**(36) HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS**

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, fielen folgende Honorare an:

(In Tsd. €)	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	829	843
Andere Bestätigungsleistungen	145	154
Steuerberatungsleistungen	54	94
Sonstige Leistungen	113	29
	<b>1.141</b>	<b>1.120</b>

Die Honorare für die Abschlussprüfung betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten u. a. die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen.

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen Einzelfallberatungen und die laufende Beratung im Zusammenhang mit Steuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen steuerlichen Fragestellungen.

Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Leistungen.

### (37) INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264B HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2013 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch gemacht:

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg
- Becker Besitz GmbH, Duisburg
- Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg
- Becker Stahl GmbH, Bönen
- Becker Transport GmbH, Duisburg
- Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Umformtechnik Stendal UTS GmbH & Co KG, Stendal

### (38) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄß § 161 AKTG

Am 17. Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Klöckner & Co SE dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, den 24. Februar 2014

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl  
Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter  
Mitglied des Vorstands

Karsten Lork  
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis  
Mitglied des Vorstands

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### *Vermerk zum Konzernabschluss*

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Klöckner&Co SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 – geprüft.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter der Klöckner&Co SE sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### *Prüfungsurteil*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

### *Vermerk zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns*

Wir haben den beigefügten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Klöckner & Co SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gewonnenen Erkenntnisse steht der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Februar 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Kai Christian Andrejewski  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Markus Zeimes  
Wirtschaftsprüfer



## Erklärung des Vorstands

### Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 24. Februar 2014

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

# EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

# KLÖCKNER & CO SE

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

(in Tsd. €)	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	31.440	31.436
Personalaufwand	-18.698	-19.197
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.550	-2.331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.851	-44.639
Erträge aus Beteiligungen	227.393	75.726
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.354	18.779
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.396	23.956
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-155.584	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-11.352	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-57.195	-74.617
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.353</b>	<b>9.113</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-193	-1.851
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>16.160</b>	<b>7.262</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.262	13.484
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-7.262	-13.484
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.160</b>	<b>7.262</b>

# KLÖCKNER & CO SE

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

### Aktiva

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.407	8.970
Sachanlagen	757	842
Finanzanlagen	1.106.339	1.284.685
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.113.503</b>	<b>1.294.497</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120	145
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	542.356	545.024
Sonstige Vermögensgegenstände	43.826	6.412
Wertpapiere	50.009	-
Guthaben bei Kreditinstituten	367.563	440.880
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.003.874</b>	<b>992.461</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	22.793	30.890
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.140.170</b>	<b>2.317.848</b>

*Passiva*

(in Tsd. €)	31.12.2013	31.12.2012
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	<b>249.375</b>	249.375
Kapitalrücklage	<b>917.601</b>	917.601
Andere Gewinnrücklagen	<b>123.841</b>	116.579
Bilanzgewinn	<b>16.160</b>	7.262
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.306.977</b>	<b>1.290.817</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<b>100.924</b>	93.776
Steuerrückstellungen	<b>4.393</b>	6.109
Sonstige Rückstellungen	<b>30.818</b>	45.189
Anleihen	<b>284.100</b>	284.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>400.153</b>	510.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>924</b>	1.511
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>11.015</b>	84.310
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>866</b>	1.824
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.140.170</b>	<b>2.317.848</b>

# KLÖCKNER & CO SE

## Entwicklung des Anlagevermögens zum Jahresabschluss 31. Dezember 2013 (Anlage zum Anhang)

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen			Finanzanlagen			Anlagevermögen
(In Tsd. €)	Software	Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31.12.2012	11.879	259	1.155	98	1.050.404	307.641	7	<b>1.371.443</b>
Kumulierte Abschreibungen	-2.909	-108	-562	-	-73.367	-	-	<b>-76.946</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2012</b>	<b>8.970</b>	<b>151</b>	<b>593</b>	<b>98</b>	<b>977.037</b>	<b>307.641</b>	<b>7</b>	<b>1.294.497</b>
Zugänge	2.714	15	203	-	2.100	38.875	-	<b>43.907</b>
Abgänge	-30	-	-	-	-43	-63.694	-	<b>-63.767</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-5.320	-38	-192	-	-116.801	-38.783	-	<b>-161.134</b>
Umbuchungen	73	-	25	-98	-	-	-	-
<b>Nettobuchwert 31.12.2013</b>	<b>6.407</b>	<b>128</b>	<b>629</b>	<b>-</b>	<b>862.293</b>	<b>244.039</b>	<b>7</b>	<b>1.113.503</b>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31.12.2013	14.636	274	1.316	-	1.064.282	282.822	7	<b>1.363.337</b>
Kumulierte Abschreibungen	-8.229	-146	-687	-	-201.989	-38.783	-	<b>-249.834</b>



# KLÖCKNER & CO SE, DUISBURG

Anhang für das Geschäftsjahr  
1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Klöckner & Co SE ist die Konzernobergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metaldistributor und eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Das Kerngeschäft des Klöckner & Co-Konzerns sind die lagerhaltende Distribution von Stahl und Nicht-Eisen-Metallen sowie der Betrieb von Stahl-Service-Centern.

Die Klöckner & Co SE nimmt die operative Führung des Konzerns wahr. Sie hält unmittelbar die Anteile an den meisten Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesorganisationen sowie an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang am 28. Juni 2006 am Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® der Deutschen Börse aufgenommen.

Der Jahres- und Konzernabschluss werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Klöckner & Co SE stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im Einklang mit den EU-Richtlinien steht.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der §§ 266 bis § 278 HGB.

### **Aktiva**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Abschreibungen bewertet. Vom Wahlrecht der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht. Bewegliche abnutzbare Anlagegüter werden planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit abnutzbaren Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen drei und 13 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

### **Passiva**

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode analog zu IAS 19) bewertet. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des BilMoG wurden bei der Bewertung Gehaltssteigerungen von 2,5 % (2012: 2,5 %) und Rentensteigerungen in Höhe von 2,0 % (2012: 2,0 %) berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Verpflichtung wird mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angemessenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Dieser beträgt zum Bilanzstichtag 4,89 % (2012: 5,05 %). Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert.

Die übrigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken Rechnung. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer längeren Restlaufzeit werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, d. h., sie werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Positive beizulegende Zeitwerte werden als sonstige Vermögensgegenstände und negative beizulegende Zeitwerte als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente, die aufgrund des Volumens und der Laufzeit die Risiken aus dem Grundgeschäft ausgleichen, werden nach § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Unter Anwendung der Einfrierungsmethode werden diese mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bewertet. Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell und ergebnismäßig nicht erfasst.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden im Zinsergebnis erfasst.

### 3. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen ausschließlich erworbene Software.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Software-Lizenzen in Höhe von 2.492 T€ (2012: 0 T€) im Wesentlichen aufgrund einer Verkürzung der Nutzungsdauer vorgenommen.

Durch die auch weiterhin schwache Marktentwicklung und die damit verbundene langfristige Beeinträchtigung der Ertragskraft der Landesgesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und China wurden die Beteiligungsbuchwerte der Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg (32.803 T€), der Klöckner UK France Holding Ltd., Leeds, Großbritannien (11.804 T€), der Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich (66.194 T€) und der Klöckner Metals (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China (6.000 T€), einschließlich einer im Geschäftsjahr vorgenommenen Kapitalerhöhung in Höhe von 2.000 T€, in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Klöckner Metals Corporation, Wilmington, Delaware, USA, Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande, und die Klöckner Distribution Industrielle S.A. Aubervilliers, Frankreich. Das im Geschäftsjahr ausgereichte Darlehn an die Klöckner Distribution Industrielle S.A. in Höhe von 38.783 T€ wurde in voller Höhe wertberichtigt.

Eine Übersicht über die Beteiligungen ist als Anlage beigefügt.

### 4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

(in Tsd. €)	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120	145
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	542.356	545.024
Sonstige Vermögensgegenstände	43.826	6.412
	<b>586.302</b>	<b>551.581</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem europaweiten Cash-Pooling, aus Ergebnisabführungen, der Erbringung von Finanzierungsdienstleistungen sowie dem laufenden Verrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehn.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Kapitalertragsteuer auf vereinnahmte Kapitalerträge in Höhe von 39.762 T€.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 3.941 T€ (2012: 4.116 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und betreffen Rückdeckungsversicherungen.

## 5. WERTPAPIERE

Die Wertpapiere betreffen kurzfristige Geldanlagen.

## 6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihen wurden ursprünglich Disagien in Höhe von 61.597 T€ als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Diese werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt, die auf die Laufzeit der Wandelanleihen verteilt werden. Die im Zinsaufwand erfasste Auflösung der Disagien im Berichtsjahr belief sich auf 12.319 T€ (2012: 19.646 T€), wobei der Vorjahresausweis noch Zinsaufwendungen für die im Juli 2012 zurückgezahlte Wandelanleihe enthält. Zum 31. Dezember 2013 werden diese Disagien mit 16.259 T€ (2012: 28.579 T€) ausgewiesen.

## 7. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 249.375.000 € und ist in 99.750.000 Aktien eingeteilt. Der rechnerisch anteilige Betrag am Grundkapital beträgt jeweils 2,50 €.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde der Vorstand bis zum 24. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt 124.687.500 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von 49.875.000 auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 3.

Die Gewinnrücklagen unterliegen keiner Ausschüttungssperre i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 7.262 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## 8. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Pensionsverpflichtungen 110.934 T€ (2012: 102.927 T€). Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich bedingt durch die Inanspruchnahme aus einem Gewährleistungsvertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung der Trading-Aktivitäten im Jahr 2000. Die hierfür in der Vergangenheit gebildete Rückstellung in Höhe von 10.479 T€ wurde entsprechend aus den sonstigen Rückstellungen in die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen umgegliedert.

Das Deckungsvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, bei denen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie werden mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen bewertet und betragen 10.010 T€ (2012: 9.151 T€). Im Ausweis der Pensionsrückstellungen werden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände von den Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.856 T€ (2012: 4.996 T€) wurden mit Erträgen aus der Verzinsung des Deckungsvermögens in Höhe von 600 T€ (2012: 3 T€) verrechnet.

## 9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. €)	2013	2012
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.931	13.918
Gewährleistungen	-	10.479
Personalaufwendungen	7.655	6.694
Ausstehende Rechnungen	2.240	1.252
Übrige sonstige Rückstellungen	14.992	12.846
	<b>30.818</b>	<b>45.189</b>

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte. Die Rückstellung für Gewährleistungen betraf im Vorjahr Haftungsrisiken für Pensionsverpflichtungen im Rahmen des im Jahr 2000 erfolgten Verkaufs der Trading-Aktivitäten. Durch Eintritt des Haftungsfalls wurde die Rückstellung in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert. Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 13.997 T€ (2012: 11.994 T€) einen Besserungsschein für die Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, im Rahmen des ABS-Programms.

## 10. VERBINDLICHKEITEN

(In Tsd. €)	2013	davon mit einer Restlaufzeit		2012
		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	
Anleihen	284.100	97.900	186.200	284.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.153	55.653	344.500	510.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	924	924	-	1.511
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.015	11.015	-	84.310
Sonstige Verbindlichkeiten	866	866	-	1.824
	<b>697.058</b>	<b>166.358</b>	<b>530.700</b>	<b>881.957</b>

Am 9. Juni 2009 platzierte Klöckner&Co eine Wandelanleihe von 97,9 Mio. €. Anleiheschuldnerin ist die Klöckner&Co Financial Services S.A. Die Anleihe ist in Aktien der Klöckner&Co SE wandelbar. Die Laufzeit dieser Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 6,0% p. a. ausgestattet und weist nach den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009 und 2011 sowie unter Berücksichtigung einer zwischenzeitlichen Dividendenzahlung einen Wandlungspreis von 16,47 € aus. Mit der Anleihe sind 5.945.250 Wandlungsrechte verbunden. Am 9. Juni 2014 erfolgt die Rückzahlung dieser Anleihe, daher wurde sie in Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr umgegliedert.

Am 22. Dezember 2010 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelanleihe mit einem Volumen von 186,2 Mio. € durch die Klöckner&Co Financial Services S.A. bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert. Auch diese Anleihe wird durch Klöckner & Co SE garantiert.

Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,50 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt, was einer Prämie von 35,07 % entsprach, und änderte sich durch die Kapitalerhöhung 2011 sowie unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Dividendenzahlung auf 25,10 €. Mit der Anleihe sind 7.419.199 Wandlungsrechte verbunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit 160.813 T€ (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr: 813 T€) aus dem syndizierten Kredit mit einer im Mai 2013 verlängerten Laufzeit bis 23. Mai 2016.

In den Jahren 2010 und 2011 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 343 Mio. € begeben. Die vertraglichen Konditionen sind überwiegend identisch und die Covenants bilanzorientiert. Die Laufzeiten der Schuldscheine variieren zwischen drei und fünf Jahren. Im Berichtsjahr wurden hiervon 108 Mio. € getilgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

(In Tsd. €)	2013	2012
Steuerverbindlichkeiten	853	1.714
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13	110

## 11. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte
Devisentermingeschäfte	222,5	0,2
Zinsswaps	160,0	-5,9
Cross-Currency-Swaps	371,0	-14,3

Die Klöckner & Co SE übernimmt die zentrale Finanzierung des Klöckner & Co-Konzerns. Aus den Finanzinstrumenten ist die Klöckner & Co SE Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Sie ergeben sich aus Darlehn in Fremdwährung, die im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert werden. Dazu werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente und die entsprechenden Grundgeschäfte können als Bewertungseinheit betrachtet werden, wenn ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen wird. Dieser Sicherungszusammenhang besteht in Form von Micro-Hedges für 34 Devisentermingeschäfte und sechs Cross-Currency-Swaps mit einer Laufzeit bis längstens 2016. In diesen Fällen werden die Grundgeschäfte zu den vertraglich vereinbarten Sicherungskursen bilanziert, ein separater Ausweis der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nicht.

Bezogen auf das Finanzierungsvolumen von insgesamt 535 Mio. US-Dollar erfolgt der Kapitaltausch bei Cross-Currency-Swaps zum Laufzeitbeginn und zum Laufzeitende und erfolgen die halb- bzw. vierteljährlichen US-Dollar-Zahlungen zu einem bei Laufzeitbeginn festgeschriebenen Wechselkurs. Der effektive Teil der Wertänderungen der Cross-Currency-Swaps ermittelt nach der Critical-Terms-Match-Methode belief sich im Berichtsjahr auf 26,7 Mio. € (2012: 6,1 Mio. €).

Die Zinssicherungen erfüllen nicht die Voraussetzung für die Bildung einer Bewertungseinheit. Sind die Marktwerte negativ, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, die zum 31. Dezember 2013 5,9 Mio. € (2012: 13,9 Mio. €) betragen.

Die Klöckner & Co SE schließt grundsätzlich nur derivative Finanzinstrumente ab, die in einem Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen.

Folgende Methoden werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Marktwert) zugrunde gelegt:

#### Währungssicherungskontrakte

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweiligen Restlaufzeiten des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Die Diskontierung erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos.

#### Zinssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps

Bei Zinsswaps und Cross-Currency-Swaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Cross-Currency-Swaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Zahlungsströme stattfinden, sowie bei der Diskontierung des Kontrahentenrisikos einbezogen.

## 12. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen im Folgejahr fällige Verpflichtungen aufgrund mehrjähriger Miet- und Leasingverträge in Höhe von 4.009 T€ (2012: 3.822 T€). Für den Zeitraum 2015 bis 2018 betragen die Verpflichtungen 8.269 T€ (2012: 11.829 T€).

## 13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 215 T€ (2012: 1.298 T€) enthalten.

## 14. PERSONALAUFWAND

(in Tsd. €)	2013	2012
Löhne und Gehälter	15.547	15.067
Soziale Abgaben	1.114	1.188
Aufwendungen für Altersversorgung	2.031	2.929
Unterstützung	6	13
<b>Summe</b>	<b>18.698</b>	<b>19.197</b>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter:

	2013	2012
Angestellte	100	102
Gewerbliche Arbeitnehmer	2	2
<b>Summe</b>	<b>102</b>	<b>104</b>

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, detailliert und individualisiert dargestellt. Für die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE im Berichtsjahr beträgt die Vergütung insgesamt wie folgt:

(In Tsd. €)	2013	2012
Feste Bestandteile	2.005	1.560
Variable Bestandteile	1.868	1.275
Sonstige Bezüge	205	88
Aktienbasierte Vergütung	968	916
<b>Gesamt</b>	<b>5.046</b>	<b>3.839</b>

Der für 2013 ausgewiesenen aktienbasierten Vergütung liegen 260.900 virtuelle Aktienoptionen (2012: 240.900 Optionen) zugrunde.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.821 T€ (2012: 2.125 T€). Im Berichtsjahr wurden Renten von 114 T€ an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gezahlt.

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Mitglieder des Vorstands haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihre Dienstverträge außerordentlich zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Plan-Tantieme) bis zum Ende der Vertragslaufzeit. Die Zahlung umfasst maximal den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die das Vorstandsmitglied im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten hat. Das Erfordernis des Eigeninvestments entfällt. Die bislang gesperrten Eigeninvestmentaktien werden entsperrt und für das betreffende Vorstandsmitglied freigegeben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartezeit, nicht jedoch vor Ablauf von drei Jahren ab der jeweiligen Ausgabe ausgeübt werden.

## 15. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2013 480 T€ (2012: 338 T€).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten die Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin. Detaillierte Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind dem Konzernanhang unter der Textziffer 36 (Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers) zu entnehmen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 144 T€ (2012: 74 T€) enthalten.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 891 T€ (2012: 1.532 T€).

## 16. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

	2013	2012
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36.745	46.826
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	190.648	28.900
	<b>227.393</b>	<b>75.726</b>

Die Ausschüttungen betreffen Dividenden der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg und der Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus Verträgen mit der Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg, der Klöckner European Operations GmbH, Duisburg, der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg, und der Becker Besitz GmbH, Duisburg.

## 17. ZINSERGBNIS

(in Tsd. €)	2013	2012
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
– Verbundene Unternehmen	15.354	18.779
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– Verbundene Unternehmen	13.334	14.253
– übrige Zinsen und ähnliche Erträge	10.062	9.703
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– Verbundene Unternehmen	-11.097	-14.353
– Aufzinsung von Rückstellungen	-4.256	-4.993
– Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.842	-55.271
	<b>-18.445</b>	<b>-31.882</b>

Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Erträge aus Ausleihungen resultierten aus der Konzernfinanzierung. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betreffen ausschließlich Pensionsrückstellungen.

## 18. AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHME

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg.



## 19. STEUERN

Die Steuern betreffen ausschließlich Steuern vom Einkommen und Ertrag und belasten in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergab sich ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Somit sind im Steueraufwand keine latenten Steuern enthalten. Der aktive Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern resultiert aus steuermindernden temporären Differenzen in Höhe von 28.035 T€ (2012: 20.041 T€), denen lediglich steuererhöhende temporäre Differenzen in Höhe von 261 T€ (2012: 246 T€) gegenüberstehen. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge, für die grundsätzlich auch aktive latente Steuern anzusetzen wären und die den aktiven Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern erhöhen würden.

Die steuermindernden temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen, Gewährleistungen und Drohverluste. Die steuermehrenden temporären Differenzen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitverpflichtungen.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird aufgrund der geänderten Zusammensetzung des Organkreises abweichend zum Vorjahr ein Steuersatz von 31,6 % (2012: 32,3 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

## 20. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Haftungsverhältnisse der Klöckner&CoSE bestehen ausschließlich aus Bürgschaften in Höhe von 19.416 T€ (2012: 13.480 T€) und betreffen Kredite ausländischer Konzernunternehmen sowie Garantien und Kredithilfen, die zur Sicherstellung der Finanzierung verbundener Unternehmen gewährt wurden.

Nach unseren Erkenntnissen sind die betreffenden Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Lage, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.

## 21. SONSTIGE ANGABEN

### Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 21 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 WpHG erfolgten bis zum Aufstellungszeitpunkt folgende Überschreitungs- bzw. Unterschreitungs meldungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Franklin Mutual Advisers, LLC	Wilmington, Delaware, USA	3,01 <sup>*)</sup>	20. Februar 2014
Allianz Global Investors Europe GmbH	Frankfurt am Main	3,047 <sup>*)</sup>	24. Januar 2014
Interfer Holding GmbH	Dortmund	7,82	18. Februar 2013
Franklin Templeton Investment Corp.	Toronto, Ontario, Kanada	4,985 <sup>*)</sup>	4. Januar 2013
Dimensional Holdings, Inc.	Austin, Texas, USA	3,064 <sup>*)</sup>	2. Februar 2012
Templeton Investment Counsel, LLC	Wilmington, Delaware, USA	3,040 <sup>*)</sup>	29. Dezember 2011

\*) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

Eine vollständige Auflistung der gemäß § 21 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

### Organe

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 nahm Herr Marcus A. Ketter seine Tätigkeit als Finanzvorstand (Chief Financial Officer) der Klöckner & Co SE auf. Er verantwortet die Bereiche Finance & Accounting, Controlling, Taxes und Internal Audit sowie den Bereich IT.

Mit Wirkung vom 1. Februar 2013 wurde Herr Karsten Lork zum Mitglied des Vorstands für das Ressort Europa und Asien bestellt.

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist als Anlage beigefügt.

**Entsprechenserklärung**

Am 17. Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Klöckner&Co SE für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 16.160 T€ vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Duisburg, den 24. Februar 2014

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter  
Mitglied des Vorstands

Karsten Lork  
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis  
Mitglied des Vorstands

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Februar 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Kai Christian Andrejewski  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Markus Zeimes  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Duisburg, den 24. Februar 2014

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

**Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE**  
**Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB**

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
1	Klöckner & Co SE, Duisburg	
<b>I.</b>	<b>Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>	
2	Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg	100,00
3	Klöckner Shared Services GmbH, Duisburg	100,00
4	Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00
5	Klöckner European Operations GmbH, Duisburg	100,00
6	Kloeckner Metals (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	100,00
7	Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg	100,00
8	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H., Wien, Österreich	100,00
9	Metall- und Service-Center Ges.m.b.H. Nfg. KG, Wien, Österreich	51,00
10	Metall- und Service-Center Hunária Kft. ,Budapest, Ungarn	90,00
11	Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg	100,00
12	Becker Stahl GmbH, Bönen	100,00
13	Becker Transport GmbH, Duisburg	100,00
14	Becker Besitz GmbH, Duisburg	100,00
15	Umformtechnik Stendal UTS GmbH & Co. KG, Stendal	100,00
16	Umformtechnik Stendal UTS GmbH, Stendal	100,00
17	Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
18	Debrunner Acifer AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
19	Debrunner Acifer AG Wallis, Visp, Schweiz	100,00
20	Molok (Valais) SA, Siders, Schweiz	100,00
21	Debrunner Acifer SA Giubiasco, Giubiasco, Schweiz	100,00
22	Debrunner Acifer SA Romandie, Crissier, Schweiz	100,00
23	Debrunner Koenig Management AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
24	Klöckner Stahl AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
25	Koenig Feinstahl AG, Dietikon, Schweiz	100,00
26	Metall Service Menziken AG, Menziken, Schweiz	100,00
27	Bläsi AG, Bern, Schweiz	100,00
28	Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
29	Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
30	ODS B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
31	ODS Metals N.V., Antwerpen, Belgien	100,00
32	O-D-S Transport B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
33	ODS do Brasil Sistemas de Medicao LTDA, Campinas, São Paulo, Brasilien	100,00
34	ODS METERING SYSTEMS ASIA Pacific PTE. LTE., Singapur, Singapur	100,00
35	Klöckner UK France Holding Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
36	ASD Limited, Leeds, Großbritannien	100,00

1) Ergebnisabführungsvertrag.

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	1	EUR	2.820.116,80	113.183,31		-
	1	EUR	100.000,00	-		-
	1	EUR	160.025.000,00	-	1)	-
	1	EUR	69.889,06	-	1)	10.451.976,90
	1	CNY	7.178.444,23	-21.554.878,53		38.611.036,80
	1	EUR	11.239.918,75	-	1)	798.014.196,46
	7	EUR	718.984,86	-427.338,12		-
	8	EUR	13.467.239,37	3.446.355,15		79.651.356,16
	9	HUF	177.985.710,00	-49.960.735,00		291.015.420,00
	1	EUR	106.473.763,43	-	1)	669.082.802,37
	11	EUR	597.887,48	-	1)	-
	11	EUR	72.652,29	-	1)	644.386,36
	1	EUR	25.000,00	-	1)	-
	11	EUR	4.215.861,93	126.944,78		13.093.215,98
	15	EUR	30.852,74	1.474,07		-
	1	CHF	170.694.468,26	31.687.063,64		-
	17	CHF	120.263.566,45	19.180.698,77		629.982.266,93
	17	CHF	10.611.422,54	1.472.612,76		62.101.460,32
	19	CHF	392.713,11	2.183,10		-
	17	CHF	8.052.068,61	932.337,80		38.263.300,21
	17	CHF	32.544.955,08	6.528.498,37		195.895.197,48
	17	CHF	4.997.569,11	214.640,76		-
	17	CHF	114.762,99	1.352,79		-
	17	CHF	16.294.122,80	20.787,08		57.413.429,56
	17	CHF	11.388.562,03	1.476.289,70		84.499.092,58
	17	CHF	22.967.465,50	2.818.468,50		48.029.523,90
	1	EUR	29.460.460,15	-20.584.137,75		-
	28	EUR	20.438.179,02	372.282,35		-
	28	EUR	25.364.131,00	-3.979.869,43		185.704.791,11
	30	EUR	3.752.271,02	-142.273,72		12.140.709,13
	30	EUR	18.000,00	-		-
	30	BRL	7.036.242,86	485.208,62		34.002.269,19
	30	SGD	-87.719,00	-287.719,00		-
	1	GBP	25.240.673,00	-1.478.905,00		-
	35	GBP	35.414.845,97	1.364.391,95		232.254.206,78

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
37	ASD Interpipe Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
38	ASD Multitubes Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
39	ASD Westok Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
40	Richardsons Westgarth Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
41	Armstrong Steel Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
42	Organically Coated Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
43	Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich	96,77
44	KDI S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
45	KDI Export S.A.S., Cergy-Pontoise, Frankreich	100,00
46	KDI Immobilier S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
47	Prafer SNC, Woippy, Frankreich	100,00
48	KDI Davum S.A.S., Le Port, La Réunion, Frankreich	100,00
49	AT2T S.A.S., La Grand Croix, Frankreich	100,00
50	Reynolds European S.A.S., Rueil Malmaison, Frankreich	100,00
51	Buysmetal N.V., Harelbeke, Belgien	99,99
		0,01
52	Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien	100,00
53	Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien	100,00
54	Hierros Del Turia S.A., Valencia, Spanien	80,00
55	Perfiles Aragón S.A., Zaragoza, Spanien	100,00
56	Cortichapa S.A., Valencia, Spanien	100,00
57	Comercial de Laminados Cobros S.L., Madrid, Spanien	100,00
58	Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
59	Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
60	Kloekner Metals Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
61	NC Receivables Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
62	Macsteel Service Centers P.R. Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
63	California Steel & Tube LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00
64	Macsteel Service Centers de Mexico S.A. de C.V., Apodaca, Mexiko	100,00
65	Macsteel Productos de Acero S.A. de C.V., Apodaca, Mexiko	100,00
66	KLOECKNER METALS BRASIL S.A., São Paulo, Brasilien	70,00
67	Frefer Metal Plus Estruturas Metalicas Ltda., São Paulo, Brasilien	99,99
68	Rede Metal Plus Assessoria e Gestao Empresarial Ltda., São Paulo, Brasilien	99,90









**Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE**  
**Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
<b>Schwellenwertüberschreitungen</b>			
Franklin Mutual Advisers, LLC <sup>1)</sup>	Wilmington, Delaware, USA	3,01	20. Februar 2014
Allianz Global Investors Europe GmbH <sup>1)</sup>	Frankfurt am Main	3,047	24. Januar 2014
Interfer Holding GmbH	Dortmund	7,82	18. Februar 2013
Dimensional Holdings Inc. <sup>1)</sup>	Austin, Texas, USA	3,064	2. Februar 2012
Templeton Investment Counsel, LLC <sup>1)</sup>	Wilmington, Delaware, USA	3,040	29. Dezember 2011
<b>Schwellenunterschreitungen</b>			
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH <sup>1)</sup>	Frankfurt am Main	2,985	26. März 2013
Franklin Templeton Investment Corp.	Toronto, Ontario, Kanada	4,985	4. Januar 2013

1) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

# KLÖCKNER & CO SE

## Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

### Anlage zum Anhang

#### Angaben über zusätzliche Mandate von Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

**Gisbert Rühl**  
Vorsitzender des Vorstands, CEO

#### Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg (bis 4. Februar 2013)
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid/Spanien (bis 13. Februar 2013)
- Comercial de Laminados, Barcelona/Spanien (bis 13. Februar 2013)
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen/Schweiz (bis 11. Februar 2013)
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers/Frankreich (bis 12. Februar 2013)
- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg/Luxemburg (bis 12. Februar 2013)
- Klöckner USA Holding, Inc., Wilmington/USA
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington/USA
- Klöckner Metals (Changshu) Co., Ltd., Changshu/China (bis 8. Februar 2013)
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande (bis 11. Februar 2013)

#### Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats

**Marcus A. Ketter**  
Vorstand Finanzen, CFO

#### Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg/Luxemburg (seit 12. Februar 2013)
- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg (seit 5. Februar 2013)
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid/Spanien (seit 13. Februar 2013)
- Comercial de Laminados, Barcelona/Spanien (seit 13. Februar 2013)
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers/Frankreich (seit 20. Februar 2013)
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande (seit 11. Februar 2013)
- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington/USA (seit 1. Januar 2013)

#### Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BCN Technical Services, Inc., Hastings, Michigan/USA, Mitglied des Board (bis 8. Januar 2013)

**Karsten Lork**  
**Mitglied des Vorstands (seit 1. Februar 2013)**

**Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien**

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg (seit 5. Februar 2013)
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid/Spanien (seit 13. Februar 2013)
- Comercial de Laminados, Barcelona/Spanien (seit 13. Februar 2013)
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen/Schweiz (seit 14. Februar 2013)
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers/Frankreich (seit 12. Februar 2013)
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande (seit 11. Februar 2013)
- Kloeckner Metals (Changshu) Co., Ltd., Changshu/China (seit 8. Februar 2013)

**Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien**

- Keine

**William A. Partalis**  
**Mitglied des Vorstands**

**Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien**

- Keine

**Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien**

- Keine

**Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)**

**Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender Geschäftsführender Gesellschafter der Lindsay Goldberg Vogel GmbH, Düsseldorf**

- Plasticum B. V., Niederlande, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (bis 8. April 2013)
- Weener Plastik GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Beirats<sup>2)</sup>
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Mitglied des Verwaltungsrats<sup>2)</sup>
- Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mitglied des Beirats<sup>2)</sup>
- HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Mitglied des Beirats<sup>2)</sup>
- denkwerk GmbH, Mitglied des Beirats<sup>2)</sup>

**Dr. Michael Rogowski, stellvertretender Vorsitzender Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Voith AG, Heidenheim**

- HDI V.a.G., Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (bis 12. Juni 2013)
- Talanx AG, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (bis 6. Mai 2013)
- Carl Zeiss AG, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (bis 18. März 2013)
- Vattenfall GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>
- Adolf Würth GmbH & Co. KG, Ehrenmitglied des Beirats<sup>2)</sup>

**Ulrich Grillo**  
**Vorsitzender des Vorstands der Grillo-Werke AG, Duisburg**

- IKB Deutsche Industriebank AG, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (bis 5. September 2013)
- Deutsche Messe AG, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (seit 1. Mai 2013)
- Grillo Zinkoxid GmbH, Mitglied des Verwaltungsrats<sup>2)</sup>
- RHEINZINK GmbH & Co. KG, Mitglied des Verwaltungsrats<sup>2)</sup>
- Hamborner Dach- und Fassadentechnik GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Beirats<sup>2)</sup>
- Zinacor S. A., Belgien, Mitglied des Board of Managers<sup>2)</sup>

**Robert J. Koehler**  
**Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE, Wiesbaden (bis 31. Dezember 2013)**

- Heidelberger Druckmaschinen AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>
- Freudenberg & Co. KG, Mitglied des Gesellschafterausschusses<sup>1)</sup>
- Freudenberg SE, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>
- Lanxess AG, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>
- Benteler International AG, Österreich, Vorsitzender des Aufsichtsrats<sup>2)</sup>
- SGL Carbon S.p.A., Italien, Vizepräsident des Verwaltungsrats<sup>2)</sup>
- SGL Carbon SDN BHD, Malaysia, Mitglied des Beirats<sup>2)</sup> (bis 31. Dezember 2013)
- SGL Carbon S.A., Spanien, Mitglied des Verwaltungsrats<sup>2)</sup> (bis 31. Dezember 2013)

**Hauke Stars**  
**Mitglied des Vorstands der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main**

- GfK SE, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>
- Clearstream Banking AG, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (seit 6. Mai 2013)
- Eurex Frankfurt AG, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>1)</sup> (seit 21. März 2013)
- Deutsche Boerse Systems, Inc., USA, Mitglied des Board of Directors<sup>2)</sup> (2. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013)
- International Securities Exchange LLC, USA, Mitglied des Board of Directors<sup>2)</sup> (seit 21. Februar 2013)
- Eurex Zürich AG, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats<sup>2)</sup> (seit 21. März 2013)
- Clearstream Services S.A., Luxemburg, Mitglied des Board of Directors<sup>2)</sup> (seit 27. März 2013)
- Clearstream Banking S.A., Luxemburg, Mitglied des Board of Directors<sup>2)</sup> (seit 2. August 2013)
- Topaz Exchange, LLC, USA, Mitglied des Board of Directors<sup>2)</sup> (seit 26. Juli 2013)

**Dr. Hans-Georg Vater**  
**Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen**

- Athens International Airport S.A., Griechenland, Mitglied des Board of Directors<sup>2)</sup>
- Universitätsklinikum Essen AöR, Mitglied des Aufsichtsrats<sup>2)</sup> (bis 9. Januar 2013)

1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.

2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

# GLOSSAR

## Asset-backed-Securitization-Programme (ABS-Programme)

Programme, bei denen Klöckner durch die Umwandlung von in der Bilanz gebundenen Forderungen in handelbare Wertpapiere Liquidität zugeführt wird. Bei Asset-backed Securities handelt es sich um mit Vermögenswerten (Assets) unterlegte (backed) Wertpapiere (Securities). Im Rahmen des Programms wird der Bestand bestimmter Kundenforderungen der einbezogenen Gesellschaften an eigens dafür gegründete Zweckgesellschaften veräußert. Die Aufgabe dieser Zweckgesellschaften besteht ausschließlich im Ankauf der Forderungsbestände und in deren Refinanzierung durch die Emission von Wertpapieren, die durch den Forderungsbestand gesichert sind. Aufgrund der besonderen Ausgestaltung der Programme führt die Übertragung der Forderungen auf die Zweckgesellschaft nicht zu einer Ausbuchung der Forderungen aus der Konzernbilanz. Vielmehr wird der Zahlungsmittelzufluss aus der zivilrechtlichen Übertragung der Forderungen als Darlehn gegenüber den Erwerbern der Forderungen dargestellt.

## Asset-Based-Lending

Kreditvereinbarung, bei der das Ausfallrisiko des Kreditnehmers durch Einräumung von Pfandrechten (oder ähnlichen Sicherungsrechten) an betrieblichen Vermögenswerten (im Regelfall Forderungen, Vorräte oder Sachanlagen) abgesichert ist.

## Bankenconduits

Bankenconduits sind Zweckgesellschaften der Banken im Rahmen eines ABS-Programms, die sich auf Basis der angekauften Forderungen am Geldmarkt refinanzieren.

## Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Wert, zu dem Vermögenswerte, Schulden und derivative Finanzinstrumente zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt werden.

## Cashflow-Hedge

Cashflow-Hedges dienen der Absicherung des Risikos von Schwankungen von Zahlungsströmen. Dieses Risiko kann entweder einem bestimmten, mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit verbundenen Risiko zugeordnet werden, oder es kann einem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden. Bei Erfüllung bestimmter Effizienzkriterien können Ergebniseffekte aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral gebucht werden.

## Cross-Currency-Swap

Vertrag, bei dem Kapitalbeträge in unterschiedlichen Währungen, einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen, zu einem fixierten Wechselkurs über einen festgelegten Zeitraum getauscht werden.

## Derivative Finanzinstrumente

Vertragliche Vereinbarung, die sich auf einen Basiswert (z. B. Referenzzinssätze, Wertpapierpreise, Fremdwährungen) und einen Nominalbetrag bezieht. Im Regelfall ist bei Vertragsabschluss keine oder nur eine geringe Zahlung erforderlich.

## Devisenswap

Finanzmarktgeschäft, das eine Kombination aus einem Devisenkassageschäft und einem Devisen-Termingeschäft darstellt.

## Discounted-Cashflow-Methode (DCF)

Verfahren zur Bewertung von einzelnen Vermögenswerten oder ganzer zahlungsmittelgenerierender (Teil-)Einheiten. Im Rahmen des DCF-Verfahrens werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse (Cashflows) ermittelt und mittels gewichteter Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die Kapitalkosten werden mithilfe eines Kapitalmarktmodells (Capital-Asset-Pricing-Modell, CAPM) ermittelt.

## EBITDA

Interne Ertragskennzahl, definiert als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (aus dem Amerikanischen: Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

## Floor

Vertragliche Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer, dass bei Absinken eines Finanzinstruments unter eine vorher vereinbarte Marke der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag zwischen der Marke und dem beizulegenden Zeitwert erstattet.

## Free Cashflow

Summe der Mittelzu-/Mittelabflüsse aus betrieblicher Tätigkeit und Mittelzu-/Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Maßgröße zur Beurteilung finanzieller Ressourcen, die zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten bzw. für Ausschüttungen an Anteilseigner erwirtschaftet wurden.

## Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Der Goodwill entspricht dem Betrag, den ein Käufer als Ganzes unter Berücksichtigung zukünftiger Ertragserwartungen über den Wert aller materiellen und immateriellen Vermögenswerte nach Abzug der Schulden bereit ist zu zahlen.

## Impairment (Außerplanmäßige Abschreibung)

Zusätzliche, über die Regelabschreibung hinausgehende Abschreibung für langfristige Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer bzw. einzig zulässige Wertkorrektur für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bei dauerhaftem Wertverlust. Siehe auch „Werthaltigkeitstest“.

## International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 von kapitalmarktorientierten Unternehmen wie Klöckner & Co für die Erstellung des Konzernabschlusses verbindlich anzuwenden sind. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).



### Kontrahentenrisiko

Das Risiko des Ausfalls eines professionellen Marktteilnehmers („Kontrahent“) wird als Kontrahentenrisiko (Counterparty-Risk) bezeichnet. Es beinhaltet neben dem klassischen Kreditrisiko insbesondere auch die Ausfallrisiken, die aus Derivatepositionen entstehen.

### Leasing

Finanzierungsalternative, bei der das Leasinggut vom Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines vereinbarten Leasingentgelts zur Nutzung überlassen wird.

### Monte-Carlo-Simulation

Methode zur Ermittlung von Optionspreisen, z. B. für virtuelle Aktienoptionen. Dabei wird die Entwicklung des Aktienkurses auf der Basis einer großen Anzahl von Simulationsläufen als stochastische Bewegung modelliert. Aus den Simulationsläufen ergibt sich für jeden Mitarbeiter die erwartete Auszahlung gemäß den Planbedingungen. Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktienoption entspricht dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Auszahlungsbetrag (Mittelwert).

### Multi-Currency-Revolver-Credit-Facility

Durch eine Mehrzahl von Banken im Rahmen einer Syndizierung zugesagte Kreditlinie mit einer Basislaufzeit von drei Jahren, die Klöckner & Co die Mittelaufnahme in unterschiedlichen Beträgen, Währungen und Laufzeiten ermöglicht. Diese dient vorrangig der Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke.

### Net-Investment-Hedge

Ein Net-Investment-Hedge dient der Absicherung einer Nettoinvestition einschließlich langfristiger Ausleihungen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

### Netto-Finanzverbindlichkeiten

Saldo aus Finanzmittelbestand und Finanzverbindlichkeiten.

### Netto-Umlaufvermögen (Working Capital)

Das Netto-Umlaufvermögen wird im Klöckner & Co-Konzern als Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten definiert.

### Option

Recht, den zugrunde liegenden Optionsgegenstand (z. B. Aktien) zu einem im Voraus festgelegten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Vertragspartner (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/Call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

### Regular-Way-Contracts

Als Regular-Way-Contracts gelten Transaktionen, bei denen zwischen Handels- und Erfüllungstag eine marktübliche Spanne von Abwicklungstagen liegt. Regular-Way-Transaktionen liegen in der Regel bei Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren an etablierten Wertpapierbörsen vor (Kassageschäfte).

### Sale and lease back

Sonderform des Leasings, bei der im Regelfall eine Immo-

bilie an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgemietet wird.

### Verwässerung

Die Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung, z. B. im Zusammenhang mit dem Umtausch von Wandelschuldverschreibungen, führt zu einer Verringerung des prozentualen Anteils jeder Aktie am Unternehmen und aufgrund der gestiegenen Aktienzahl auch zu einer Verringerung des Ergebnisses je Aktie. Diese Werteinbuße wird als Verwässerung bezeichnet.

### Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Aktienoptionsprogramm für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte, bei dem die Vergütung nicht durch die Ausgabe von Aktien, sondern im Wege der Barvergütung erfolgt. Der Ausübungsgewinn entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurs des 30-Handelstage-Zeitraums vor Ausübung der Klöckner & Co SE und dem Basispreis im Ausübungszeitpunkt.

### Werthaltigkeitstest (Impairment-Test)

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) ist ein Niederwerttest zur Bewertung langfristiger Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die IFRS verlangen eine periodische Beurteilung von möglichen Indikatoren für eine nachhaltige Wertbeeinträchtigung. Ein Werthaltigkeitstest wird grundsätzlich für jeden Vermögensgegenstand durchgeführt, sobald sich interne oder externe Anzeichen einer Wertminderung ergeben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte muss zwingend ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt werden, auch wenn keine Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird in eben dieser Höhe eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) vorgenommen.

### Zins-Cap

Mithilfe von Caps können die Zinsen für eine variabel verzinsliche Anleihe bis zu einem Höchstbetrag fixiert werden. Wird der Höchstbetrag des Zinssatzes überschritten, erfolgt durch den Cap eine Auszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem tatsächlichen Zinssatz und dem Höchstbetrag.

### Zins-Collar

Eine Kombination aus einem Floor und einem Cap. Es besteht eine Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer des Collars, dass sowohl bei einem Absinken eines festgelegten Marktzinses unter eine vereinbarte Zinsuntergrenze als auch bei einem Anstieg desselben festgelegten Marktzinses über eine vereinbarte Zinsobergrenze der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag, bezogen auf einen vereinbarten Nennwert, erstattet.

### Zinsswap

Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Bei einem Swap verpflichten sich beide Vertragsparteien, jeweils entweder einen fixen oder einen variablen Zinssatz auf einen bestimmten Nennwert an die jeweils andere Vertragspartei zu zahlen.

# WICHTIGE ADRESSEN

## ZENTRALE

### **Klößner & Co SE**

Am Silberpalais 1  
47057 Duisburg  
Deutschland  
Telefon: +49 203 307-0  
Telefax: +49 203 307-5000  
Vorstand:  
– Gisbert Rühl (Vorsitzender)  
– Marcus A. Ketter  
– Karsten Lork  
– William A. Partalis

## OPERATIVE GESELLSCHAFTEN

### **Belgien**

#### **Buysmetal N.V.**

Keizersstraat 50  
8530 Harelbeke  
Belgien  
Telefon: +32 56 2680 80  
Telefax: +32 56 2680 01  
Geschäftsführung:  
– Bert Naert

### **Brasilien**

#### **Kloekner Metals Brasil S.A.**

Corporate Headquarters  
Rua Dianópolis, 122 - 1o andar  
03125-100 - Pq. Da Mooca  
Brasilien  
Telefon: +55 2065-3399  
Geschäftsführung:  
– Christiano Freire

### **China**

#### **Kloekner Metals (Changshu) Co., Ltd.**

A203, 36 Xinggang Road,  
Changshu Economic & Technological  
Development Zone  
Changshu 215513  
Jiangsu Province  
China  
Telefon: +86 512 5219 1606  
Telefax: +86 21 2302 5152  
Geschäftsführung:  
– Thomas Krümmer

### **Deutschland**

#### **Klößner Stahl- und Metallhandel GmbH**

Am Silberpalais 1  
47057 Duisburg  
Deutschland  
Telefon: + 49 203 307-0  
Telefax: + 49 203 307-5245  
Geschäftsführung:  
– Sven Koepchen  
– Dr. Oliver Falk

#### **Becker Stahl-Service GmbH**

Weetfelder Str. 57  
59199 Bönen  
Deutschland  
Telefon: +49 2383 934-0  
Telefax: +49 2383 934-209  
Geschäftsführung:  
– Ulrich Lollert  
– Ralf Graß  
– Karl Standera  
– Dr. Thilo Theilen

### **Frankreich**

#### **KDI S.A.S.**

173-179, bd Félix-Faure  
93537 Aubervilliers Cedex  
Frankreich  
Telefon: +33 1 4839 7777  
Telefax: +33 1 4839 7778  
Geschäftsführung:  
– Marc Frustié  
– Jean Coeur

### **Großbritannien**

#### **ASD Limited**

Valley Farm Road, Stourton  
Leeds LS10 1SD  
Großbritannien  
Telefon: +44 113 254 0711  
Telefax: +44 113 254 1314  
Geschäftsführung:  
– Kaha Avaliani  
– Nichola Skelton

**Niederlande****ODS B.V.**

Donk 6  
2991 LE Barendrecht  
Niederlande  
Telefon: +31 180 640 911  
Telefax: +31 180 640 275  
Geschäftsführung:  
– Hans Sinnige  
– Arjen de Jong

**Österreich****Metall- und Service-Center GmbH**

Nfg. Co KG  
Percostr.12  
1220 Wien  
Österreich  
Telefon: +43 1259 463 60  
Telefax: +43 1259 463 639  
Geschäftsführung:  
– Marcus Oberhofer

**Schweiz****Debrunner Koenig Holding AG**

Hinterlauben 8  
9004 St. Gallen  
Schweiz  
Telefon: +41 71 2272 990  
Telefax: +41 71 2272 972  
Geschäftsführung:  
– Philippe Dietziker  
– Heinz Rohrer

**Spanien****Comercial de Laminados S.A.**

Avda. de Bruselas, 38  
28108 Alcobendas  
Spanien  
Telefon: +34 91 3697 410  
Telefax: +34 91 4297 010  
Geschäftsführung:  
– Jaime Espinosa  
– Maria Jesús Dobarco Gomez

**USA****Kloeckner Metals Corporation**

Corporate Headquarters  
500 Colonial Center Parkway, Suite 500  
Roswell, GA 30076  
USA  
Telefon: +1 678 259 8800  
Telefax: +1 678 259 8873  
Geschäftsführung:  
– Bill Partalis  
– Kirk A. Johnson

# FINANZKALENDER 2014

<b>6. März 2014</b>	Veröffentlichung Jahresergebnis 2013 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
<b>8. Mai 2014</b>	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2014 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
<b>23. Mai 2014</b>	Hauptversammlung 2014, Düsseldorf
<b>7. August 2014</b>	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2014 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
<b>6. November 2014</b>	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2014 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten.

# KONTAKT/IMPRESSUM

## Kontakt

KLÖCKNER & CO SE

### Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2123

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: [ir@kloeckner.com](mailto:ir@kloeckner.com)

## Impressum

HERAUSGEBER

### Klöckner & Co SE

Am Silberpalais 1

47057 Duisburg

Deutschland

Telefon: +49 203 307-0

Telefax: +49 203 307-5000

[info@kloeckner.com](mailto:info@kloeckner.com)

[www.kloeckner.com](http://www.kloeckner.com)

KONZEPTION, GESTALTUNG UND SATZ

CD Werbeagentur GmbH

[www.cdonline.de](http://www.cdonline.de)

Inhouse produziert mit FIRE.sys

FOTOGRAFIE

Frank Beer, Düsseldorf

PUBLIKATION

Dieser Geschäftsbericht liegt sowohl als PDF  
als auch als Online-Flipbook vor:

[www.kloeckner.com](http://www.kloeckner.com)



# DISCLAIMER

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine

Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

## **Rundungen**

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

## **Abweichungen aus technischen Gründen**

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.



**Klöckner & Co SE**  
Am Silberpalais 1  
47057 Duisburg  
Deutschland  
Telefon: +49 203 307-0  
Telefax: +49 203 307-5000  
[www.kloeckner.com](http://www.kloeckner.com)

